Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Mittwoch, den 23. October 1895. — 5 Uhr-Ausgabe. 7. Jahrgang. — Nr. 252

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

Cleveland in Atlanta.

Atlanta, Ga., 23. Okt. Gestern Abend zwischen 4 und 5 Uhr ist der Extrazug mit dem Präsidenten Cleveland und Gefolge zum Besuch der Weltausstellung der Südstaaten hier eingetroffen. Die Gesellschaft stieg im Aragon-Hotel ab, wo später auch ein vom Bürgermeister gegebenes Bankett stattfand, und wohnte einer glänzenden Aufführung im „Grand Opera House", dem größten Theater des Südens, bei.

Heute Vormittag besuchte der Präsident die Ausstellung, zu welcher der Zudrang natürlich heute ein riesiger war, nahm die Revue über das Militär ab und hielt eine Rede. Er bleibt bis Mitternacht hier. Vor der Abreise findet noch im „Capitol City Club" ein Empfang zu seinen Ehren statt.

Winterliches.

Michigamme, Mich., 23. Okt. In dieser Woche hat es hierherum jeden Tag geschneit, und seit zwei Tagen sind die Gelegenheiten zum Schlittenfahren sehr günstig. Soweit man weiß, war das noch in keinem Jahr so früh der Fall. Im County Baroga, wenige Meilen westlich von hier, liegt der Schnee in den Wäldern über einen Fuß hoch.

Milwaukee, 23. Okt. Aus Plainfield, Wis., wird gemeldet: Mindestens 400,000 Bushels Kartoffeln sollen in jener Gegend im Boden erfroren sein! (Gute Ausrede, auch noch die Preise der Kartoffeln in die Höhe zu schrauben.)

Auf dem Meer verbrannt.

New York, 23. Okt. Der Dampfer „City of St. Augustine", welcher zwischen hier und Jacksonville, Fla., fuhr und gewöhnlich von jenem Hafen Bretterholz hierher beförderte, ist auf hoher See etwa 18 Meilen vom Kap Hatteras verbrannt. Ueber das Schicksal der, aus 15 Personen bestehenden Bemannung (Passagiere befanden sich diesmal nicht auf dem Dampfer) weiß man noch nichts; der brennende Schiffsrumpf war gänzlich verlassen, als er vom Dampfer „Orizaba" bemerkt wurde. Wahrscheinlich hatte die Bemannung die Boote bestiegen und die Küste zu erreichen gesucht.

Vom Felde der Arbeit.

Washington, Ind., 23. Okt. Die 300 Angestellten der Montgomery'schen Kohlengruben gingen an den Streik. Sie sagen, die Grubenbesitzer hätten sie bei der Berechnung der Kosten für Sprengpulver übervortheilt.

Johnstown, Pa., 23. Okt. Vierhundert Streiker in den Dunlo-Gruben sind heute wieder zur Arbeit zurückgekehrt. Es scheint, daß der Streik in diesem Bezirk gebrochen ist.

Feuer-Unheil.

St. Louis, 23. Okt. Eine Spezialdepesche meldet, daß in verschiedenen Theilen des westlichen Missouri und des östlichen Kansas schon seit mehreren Tagen unheilvolle Prairiebrände wüthen, deren Hauptursache — was auch immer die nächste Veranlassung gewesen sein mag — die langanhaltende Dürre ist. Seit gestern sind auch die Orte Sprague und Foster von den Flammen bedroht, welche von der ganzen Bevölkerung bekämpft werden, aber sehr hartnäckig brennen.

Selbstmord einer Verführten.

Terre Haute, Ind., 23. Okt. Ella Duncan, ein 15jähriges Schulmädchen, beging auf dem Wege zur Schule Selbstmord. Sie nahm Strychnin zu sich, das sie von dem Geld kaufte, welches ihre Mutter ihr für Zuckerwerk gegeben hatte, und fiel todt auf der Straße nieder. Vor zwei Wochen gestand sie, daß sie ruinirt worden, und seitdem sagte sie wiederholt, sie wünsche, sie wäre nicht mehr am Leben.

Ehre seinem Andenken!

Huntington, Ind., 23. Okt. Die Leiche von Martin McFarland, dem letzten ursprünglichen Abolitionisten, wurde hier zu Grabe gebracht. McFarland hatte gar manchem Negersklaven, gar mancher Sklavin, zur Freiheit verfolgen. Sein Heim war damals eine unterirdische Eisenbahn; viele aufregende Erlebnisse konnte er erzählen. Er erreichte ein Alter von 76 Jahren.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Teutonic von Liverpool; Westernland von Antwerpen; Belgravia von Neapel u.s.w.

Vancouver, B. C.: Empreß of India von den asiatischen Häfen.

Genua: Werra von New York.

London: Richmond Hill von New York.

Glasgow: Mongolian von Montreal.

Boulogne: Veendam, von New York nach Rotterdam.

Southampton: Spree, von New York nach Bremen.

Bremen: Weimar von Baltimore.

Abgegangen.

New York: New York nach Southampton; Southwark nach Antwerpen.

San Francisco: China nach Hongkong und Yokohama.

Bahnunglück.

Kansas City, Mo., 23. Okt. Es wird berichtet, daß sich auf der Wabash-Bahn unweit Mexico, Mo., ein schlimmes Unglück ereignet habe. Zwei Passagiere sollen getödtet, und mehrere andere verletzt worden sein.

Bristol, Tenn., 23. Okt. Unweit Max Meadows, Va., rannte ein Eil-Güterzug auf der Norfolk- & Western-Bahn in eine Heerde Hornvieh hinein. Das Unglück ereignete sich morgens gegen 3 Uhr. Der Zug entgleiste größtentheils, und zwei Bedienstete wurden augenblicklich getödtet, während eine Anzahl anderer Personen, darunter auch Landstreicher, die als „blinde Passagiere" mitfuhren, mehr oder weniger schwer verletzt wurden.

„Krumme" Polizeiverwaltung.

Fort Worth, Tex., 23. Okt. Vor etwa einem Monat verursachte es hier gewaltiges Aufsehen, als die Polizeikommissäre des Stadtraths berichteten, daß der Polizeichef, der Hilfspolizeichef und der Sekretär Strafgelder eingetrieben hätten, die vom Stadtgericht abgelegt hätten. Diese Beamte und jemals über diese Gelder Rechenschaft abgelget hätten. Diese Beamte und auch gewöhnliche Partolmänner hatten auch häufig Geld aus den Polizeifonds gepumpt, und einige diese Darlehen sollen niemals zurückgezahlt worden sein. Ein Theil des Fehlbetrages wurde damals vom Polizeichef Maddox und vom Hilfschef Watkin gutgemacht, aber es fehlten noch immer mehr als $900, und über diese Summe streitet man sich noch jetzt. Der Justizausschuß des Stadtrathes hat jetzt empfohlen, daß der Hilfschef Watkin und der Polizeisekretär Ferguson abgesetzt werden, und daß dem Polizeichef Maddox zehn Tage Zeit gegeben wird, alle fehlenden Gelder zu ersetzen, widrigenfalls auch er abgesetzt werden soll.

Selbstmord eines Geschäftsmannes

Piqua, O., 23. Okt. Jos. D. Harnisch, welcher erst kürzlich aus Dayton, O., hierher gekommen war und einen Schnittwaaren-Laden gekauft hatte, wurde heute früh auf dem Boden seiner Geschäftsstube als Leiche gefunden; er hatte sich während der Nacht erschossen. Man glaubt, daß Schwermuth wegen geschäftlichen Angelegenheiten die Verzweiflungsthat veranlaßt hat. Irgend eine Erklärung hinterließ Harnisch nicht.

Postalisches.

Washington, D. C., 23. Okt. Der dritte Hilfs-Generalpostmeister Kerr Craig hat seinen Bericht für das verflossene Rechnungsjahr fertiggestellt, worin er sagt, daß die gesammten Posteinnahmen sich auf $76,983,128, die Ausgaben aber sich auf $86,790,172 belaufen hätten, was also ein Defizit von $9,807,044 bedeutet.

Ausland.

Grundlose Bombensensation.

Berlin, 23. Okt. Wieder einmal durchschwirrte das Gerücht von einem versuchten Bombenattentat die Hauptstadt und erschreckte ängstliche Gemüther. Im Opernhaus, hieß es, sei eine Bombe aufgefunden worden, die Absicht habe bestanden, so erzählte man sich, das ganze Gebäude zu erschüttern, um eine Kundgebung des „Terrorismus" zu veranstalten. Das Polizeipräsidium hat sich beeilt, durch eine thatsächliche Darstellung diesem Gerüchte entschieden entgegenzutreten. Es ließ durch die Zeitungen melden, daß das angebliche „Attentat" gar nicht in Berlin, sondern in Wien stattgefunden hat. Im Stehparterre der Wiener Hofoper war eine harmlose korkumwundene Flasche gefunden worden. Darauf läuft das ganze „Bombenattentat" heraus, und die Angstmeier sind wieder beruhigt.

Wegen Majestätsbeleidigung.

Berlin, 23. Okt. Die Anklagen wegen Majestätsbeleidigung häufen sich, und in den meisten Fällen, wenn es sich um eine Zeitung handelt, trifft den Redakteur derselben die Untersuchungshaft. So ist neuerdings die in Rostock erscheinende „Meckenburgische Volkszeitung" unter jener Anklage konfiszirt, und ihr Redakteur ist in Anklagezustand versetzt und verhaftet worden.

Ein Getreide-„Juliusthurm".

Berlin, 23. Okt. Die „Kreuz-Zeitung" kommt wieder mit einem Vorschlag, wie dem Nothstand der Landwirthschaft zu begegnen sei. Sie weist auf den Juliusthurm in Spandau, mit seinem Gold für den Kriegsfall, hin und fordert die Regierung auf, in Reichsspeichern eine bestimmte, große Quantität Getreide zu lagern, auch für den Kriegsfall.

20 Gehöfte verbrannt.

Würzburg, 23. Okt. Im Dorfe Oberstreu im bayerischen Regierungsbezirk Unter-Franken, Bezirksamt Mellrichstadt, hat eine schwere Feuersbrunst gewüthet. Die Flammen rasten mit einer solchen Gewalt, daß auch die heroische Anstrengung der Bewohner des Dorfes und derjenigen der Umgebung, welche zur Hilfeleistung herbeigeströmt gekommen waren, nichts retten konnte. Zwanzig Gehöfte sind niedergebrannt. In vielen Fällen betrauern die Dorfbewohner den Verlust ihrer gesammten Habe.

Attentat auf den Polizeichef!

Leipzig, 23. Okt. Der frühere Schutzmann Ziegenball machte heute einen Mordangriff auf den Polizeichef der Stadt, Hrn. Brettschneider. Er feuerte fünf Revolverschüsse auf denselben ab. Die meisten Schüsse trafen; zum Glück trug aber Hr. Brettschneider ein großes Taschenbuch in der Brusttasche seines Rockes; dadurch wurde gerade die Herzgegend vor den Kugeln geschützt, und er kam mit leichten Verletzungen davon. Ziegenball wurde sofort verhaftet und gestand, daß er sich an Hrn. Brettschneider habe rächen wollen, weil derselbe ihn ungerechterweise aus der Polizeiforce entlassen habe.

Der Auflösung entgegen.

Wien, 23. Okt. Die Nachrichten über das Befinden des früheren östereichischen Ministerpräsidenten Grafen Taafe lauten andauernd schlecht. Professor Nothnagel, der bekannte Pathologe an der hiesigen Universität, ist an das Krankenlager berufen worden, und man glaubt, daß auch er die nahe Auflösung des schwer Kranken nicht mehr lange verhindern köne.

Ebenso wie in Berlin.

Wien, 23. Okt. Zum großen Erstaunen der Regierung war das Amtsblatt nicht das einzige Blatt, welches die Aufhebung des über Prag (wegen der Umtriebe des czechischen Geheimgesellschaft „Omladina") verhängten Belagerungszustandes verkündete. Auch die sozialistische „Arbeiter-Zeitung" hatte zur gleichen Zeit, wie das Amtsblatt, Kunde von jenem Erlaß erhalten und veröffentlichte ihn auch gleichzeitig, und zwar im vollen Wortlaut. Die „Arbeiter-Zeitung" scheint also ebenso, wie der sozialistische „Vorwärts" in der deutschen Reichshauptstadt, ihre Zuträger in behördlichen Kreisen zu haben. Das zu wissen, ist der Regierung recht unangenehm, und der Ministerpräsident Badeni hat daher eine Untersuchung der Angelegenheit einleiten lassen, um womöglich den Informanten zu ermitteln.

Wird nicht bestätigt werden?

Wien, 23. Okt. Den Hoffnungen der Antisemiten wird ein empfindlicher Dämpfer aufgesetzt, wenn sich die Angabe einiger hiesiger Blätter bewahrheiten sollte, wonach die Regierung sich weigern wird, den bekannten Antisemiten Dr. Lueger als Bürgermeister von Wien zu bestätigen.

Kleiner Studentenradau.

Budapest, Ungarn, 23. Okt. Die Führer der Nationalpartei sowie der Unabhängigen haben beschlossen, die Regierung im Abgeordnetenhaus des ungarischen Reichsrathes über die jüngsten kroatisch-magyarisch-serbischen Ruhestörungen in Agram zu interpelliren.

Ein Haufen von 200 Studenten veranstaltete gestern Kundgebungen vor den Gebäuden des National- und des Unabhängigen-Klubs, unter dem Geschrei: „Hoch lebe Apponyi!", „Nieder mit Banffy!" und „Nieder mit den Kroaten!" Die Polizei schritt ein und verhaftete drei der Führer; indeß durften dieselben vorläufig wieder ihrer Wege gehen, nachdem man ihre Namen aufgeschrieben hatte.

Bahnunglück in Paris.

Paris, 23. Okt. Ein Zug von Granville (Departement Manche) lief gestern Abend in die Station Mont Parnasse dahier mit voller Geschwindigkeit ein, da die Bremsen den Dienst versagten; der Zug schoß krachend durch den Perron und die Mauer des Bahnhofgebäudes, und die Lokomotive nebst dem Tender stürzten 30 Fuß hinab auf den Place de Rennes, wobei eine Frau daselbst erschlagen wurde. Ein Tramwagen und drei Omnibusse wären um Ein Haar von den Trümmern zermalmt worden, kamen aber mit einigen Beschädigungen davon, während ihre Insassen natürlich in die höchste Aufregung geriethen; einige wurden auch leicht verletzt. Ungeheure Mengen Neugieriger strömten herbei und hielten sich noch stundenlang in der nächsten Umgebung auf.

23 Mann gefallen!

Sofia, 23. Okt. Schaaren bulgarischer Freibeuter haben das türkische Dorf Catunitza, in Rumelien, angegriffen und zerstört. Das Dorf wurde von türkischen Soldaten vertheidigt, und 23 derselben fielen.

(Telegraphische Notizen auf der 5. Seite.)

Lokalbericht.

Mißachteten die Ordinanzen.

Friedensrichter Haglund verurtheilte gestern die nachgenannten Händler wegen Uebertretung der Milchverordnung zu Geldstrafen im Betrage von $25 und $50: J. A. Thompson, Nr. 26 Wells Str.; L. G. Stark, Nr. 3211 Fifth Ave.; H. Williams, Nr. 183 Blue Island Ave.; E. M. Whitford, W. Madison Str.; H. Van Dusen, Dearborn Str.; Joseph Drabauski, Nr. 108 Cleaven Str.; E. J. Westerlund. — Wegen Rauchunfugs wurden die Hotelbesitzer C. F. Sweet und William McCoy um je $50 gebüßt.

* Beim Abspringen von einem elektrischen Straßenbahnzug kam gestern der Nr. 3231 Laurel Str. wohnende Joseph Gisko unweit seiner Wohnung zu Fall und erlitt einen Schädelbruch. Man zweifelt an seinem Aufkommen.

Zwei Große.

Herr Levi Z. Leiter tritt gegen Baron Yerkes in die Schranken.

Der vielfache Millionär Levi Z. Leiter, früherer Geschäftstheilhaber des Herrn Marshall Field, aber seit Jahren dessen erbitterter Gegner, ist kein Aktionär der Union Elevated Loop Co. Herr Yerkes glaubte, ohne ihn fertig werden zu können. Nun hat aber Herr Leiter, der sich bis vor wenigen Tagen in Europa aufhielt, unter der Hand durch seine Agenten in Erfahrung gebracht, daß die Union Elevated Loop Co. mit der Absicht umgeht, ihre Ringbahn auf der Südseite nicht durch die Harrison, sondern durch die Van Buren Str. zu vervollständigen. Das paßt Herrn Leiter nicht, und er wird versuchen, Herrn Yerkes einen Strich durch die Rechnung zu machen. Er hat sich telegraphisch mit Herrn L. B. Otis in Verbindung gesetzt, und beide Herren haben sich gemeinsam daran gemacht, das Vorhaben der Union Loop Co. zu bekämpfen. Sie haben bereits die Eigenthümer allen Grundeigenthums an der Van Buren Str., zwischen Wabash Ave. und Market Str., durch gedruckte Zirkulare um ihre Mitwirkung ersucht.

Der Prozeß beginnt.

Vor Richter Payne hat heute der Prozeß gegen Arthur Moore, welcher der Ermordung des Schankkellners Frank B. Horton beschuldigt ist, seinen Anfang genommen. Als Vertreter der Anklage fungirt Hilfsstaatsanwalt Pearson. Moore war am Wahltage im April d. J. mit einem Manne, Namens Helm, in der Schultz'schen Schankwirthschaft, Ecke W. Taylor Straße und California Ave., in Streit gerathen und war dann, nachdem er eine gehörige Tracht Prügel erhalten hatte, nach seiner benachbarten Wohnung geeilt, vonwo er bald darauf mit einer Flinte bewaffnet nach der Wirthschaft zurückkehrte. Als der Schankkellner Horton dem rasenden Manne die Waffe zu entreißen versuchte feuerte derselbe zwei Schüsse ab, durch welche der Friedensstifter auf der Stelle getödtet wurde. Von Seiten der Staatsanwaltschaft wird die Todesstrafe beantragt werden.

Während des Gebetes vom Tode ereilt.

In seiner Wohnung, Nr. 404 Lee Straße, ist gestern der 84jährige E. J. Bond, während er seine Morgenandacht verrichtete, ganz plötzlich und unerwartet vom Tode ereilt worden. Der alte Herr hatte seit langen Jahren die Gewohnheit, an jedem Morgen, bevor er sich ankleidete, neben seinem Bette niederzuknieen und mit lauter Stimme ein Gebet zu sprechen. Als er gestern nicht zur üblichen Zeit zum Frühstück erschien, begab sich seine Tochter, Frau W. P. Stowe, in das Schlafzimmer, um sich nach der Ursache zu erkundigen. Sie fand ihren Vater neben dem Bette knieend, worauf sie in dem Glauben, daß er mit seiner Gebetsübung beschäftigt sei, leise den Rückzug antrat. Erst eine halbe Stunde später entdeckte man, daß der Greis sanft und ruhig entschlafen war. Ein sofort herbeigerufener Arzt konstatirte Altersschwäche und Herzschlag als Todesursache.

Herr Bond stammte aus Buffalo, N. Y., von wo er vor vielen Jahren nach Sheboygan Falls, Wis., und später nach Chicago übersiedelte. Vor 5 Jahren hatte er sich von allen Geschäften zurückgezogen und seitdem seine Tage in beschaulicher Ruhe zugebracht. Er hinterläßt drei Töchter, von denen zwei verheirathet sind. Das Begräbniß hat heute Vormittag stattgefunden.

Tödtlich verletzt.

Der Arbeiter Joseph Piklireski, von Nr. 105 W. 16. Str., wollte heute Vormittag auf den Tender der Lokomotive eines C. B. & Q. - Personenzuges springen, kam hierbei aber zu Fall und gerieth unter die Räder. Mit einem komplizirten Beinbruch und schweren inneren Verletzungen mußte der bedauernswerthe Mann nach dem County-Hospital befördert werden, wo die Aerzte sofort konstatirten, daß nur wenig Hoffnung vorhanden sei, ihn am Leben erhalten zu können.

* Die Sekretärin der „Children's Aid Society", Frau Glen Wood, hat sich bereit erklärt, den Zöglingen der Industrieschule in Evanston Unterkommen in Privatfamilien zu verschaffen.

* Der Restaurateur Rudolf Woßlick wurde heute in Richter Dunnes Abtheilung des Kreisgerichtes zur Zahlung von $50 Schadenersatz an einen dunkelfarbigen Gentleman, Namens John A. Howard, verurtheilt, weil selbigem vor Jahren im Woßlickschen Lokale von einem Kellner die Bedienung verweigert worden war.

* Die Bundesgroßgeschworenen hielten gestern eine zweistündige Sitzung ab, in der neun Anklagen bestätigt und dem Richter eingereicht wurden. Unter den Angeklagten befinden sich die drei Bankklerks Henry L. Martin, John H. Wilson und B. B. Jones, sowie der junge Mexikaner Raphael Cartine, welcher im Juli d. J. wegen Einschmuggelns von Diamanten verhaftet worden war. Die übrigen Anklagen richten sich gegen Personen, die der Verletzung der Postgesetze beschuldigt sind.

Vor dem Kriegsgericht.

Im Fort Sheridan wird der Fall Pague verhandelt.

Zur Verhandlung des Falles Pague befindet sich seit gestern in Fort Sheridan ein Kriegsgericht in Sitzung, das aus den folgenden Offizieren besteht: Oberst Simon Snyder aus Fort Wayne; Oberst-Lieutenant Charles A. Wikoff aus Fort Brady; Stabsarzt Justus M. Brown aus Detroit; Zahlmeister Geo. W. Baird aus Chicago; Stabsarzt Henry Lippincott aus Fort Sheridan; Major Wm. S. McCaskey aus Fort Leavenworth; ferner aus den Hauptleuten William Stanton, John B. Rodman, Alfred Reynolds und William Baird aus Fort Leavenworth, Charles H. Vernon und Francis H. French aus Fort Wayne, und James O. Mackay aus den Jefferson Barracks.

Die Anklagen gegen den Premierlieutenant S. S. Pague lauten auf Trunkenheit im Dienst und Mordversuch an dem Obersten Crofton. Sie werden durch den Auditeur John W. Claus vertreten, während dem Angeklagten die Advokaten Blair aus Chicago und Harry N. Quigley aus Marion, Ohio, als Vertheidiger zur Seite stehen. Nach Verlesung der Anklageschrift plaidirte Pague: Nicht schuldig.

Als erster Belastungszeuge wurde Pagues unmittelbarer Vorgesetzter, Hauptmann McCunnegle von Kompagnie „F" des Fünfzehnten Infanterie-Regimentes aufgerufen. Er sagte aus, daß Lieutenant Pague am Abend des 3. Oktober „mit einem Saurausch" zur Parade erschienen sei. Von einem Kreuzverhör dieses deutlichen Herrn nahmen die Vertheidiger Abstand. Lieutenant May antwortete auf dieselbe Frage des Auditeurs in etwas zierlicherer Weise: „Er war berauscht, Herr", sagte er, „roth im Gesicht und unsicher auf den Beinen, Herr."

Nachdem man dies vernommen, vertagte sich der hohe Gerichtshof bis heute.

Heute Vormittag wurde Oberst Crofton als erster Zeuge aufgerufen. Er berichtete, wie Pague, als er ihn am 4. Oktober in seiner Wohnung besuchte, ihn zu erschießen versucht hat.

„Was hatten Sie in Pagues Wohnung zu thun, Herr Oberst?" fragte der Vertheidiger Blair.

„Ich wollte mit Frau Pague wegen der Besuche Rücksprache nehmen, welche dieselbe ihrem Manne im Hospital machen wollte. Ihr Mann sollte nämlich im Hospital internirt und wegen seiner Trunksucht in Behandlung genommen werden."

Col. Crafton identifizirte die beiden Revolver Pagues, welche er demselben abgenommen hat; die eine Waffe war vollständig geladen, die zweite ebenfalls bis auf die beiden Kammern, deren Inhalt Lieutenant Pague für den Obersten bestimmt hatte. Nach Oberst Craftons Vernehmung vertagte das Gericht sich bis Nachmittag.

Es wird weiter geraubt.

Als gestern Abend der Nr. 80 Lytle Straße wohnende Plumber Alfred L. Racine auf dem Heimweg die 12. St.-Brücke passirte, wurde er plötzlich von zwei robusten Farbigen überfallen, denen er seine ganze Baarschaft, im Betrage von $27, aushändigen mußte. Die Kerle bedrohten ihn mit dem Tode, falls er sich irgendwie zur Wehre setzen würde, und da von einem Blaurock weit und breit nichts zu sehen war, so hatte Racine sich einfach in sein Schicksal zu fügen. Bis jetzt erfreuen sich die Raubritter noch der goldenen Freiheit.

Aehnlich erging es gestern auch einem gewissen Gus. Jungermann, Nr. 129 W. Ohio Str. wohnhaft. Derselbe wurde an Green Straße von 4 wohlbewaffneten Strolchen angehalten und im nächsten Moment mit wuchtigen Fausthieben zu Boden geschlagen. Als der Aermste wieder zu sich kam, vermißte er seine goldene Uhr und Kette, sowie $13 Baargeld. Die Polizei bemüht sich jetzt, der Thäter habhaft zu werden.

Zu dem Pfandleiher Moses Fellow, von Nr. 539½ State Straße, kam gestern Abend ein gut gekleideter Wollkopf, um angeblich eine goldene Uhr zu kaufen. Als ihm der Onkel dann einen werthvollen Zeitmesser vorlegte, ergriff der Farbige damit schleunigst die Flucht, und Fellow hatte einfach das Nachsehen.

Sogar der Wohnung des Polizei-Inspektors Fitzgerald, Nr. 5822 Drexel Boulevard, statteten Einbrecher in der Montag Nacht einen Besuch ab, wurden aber verscheucht, ehe sie irgendwelche Beute machen konnten.

Ehrenvoll freigesprochen.

Nach sorgfältiger Erwägung des vorgebrachten Be- und Entlastungsmaterials sprach Polizeirichter Richardson heute Herrn Leon Deutsch, Präsident der Red Star Watch Co., von der Anklage des böswilligen Unfugs frei. Herr Deutsch war von dem Kundenschneider Heinig beschuldigt worden, er hätte ihm muthwillig eine werthvolle Schaufensterscheibe beschädigt. Es gelang Herrn Deutsch, den Kadi zu überzeugen, daß sein Herz rein von bösen Absichten war, als er, im Chicagoer Geschwindschritt das Heinig'sche Geschäftslokal passirend, mit seiner beringten Hand das Schaufenster streifte.

Chicagos Wasserzufuhr.

Dr. Gehrmann blickt trüben Muthes in die Zukunft.

Dr. Adolph Gehrmann, der Bakteriologe des städtischen Gesundheitsamtes hielt gestern Abend vor der „Academy of Sciences" im Lincoln-Park einen Vortrag über Chicagos Wasserzufuhr. Die Hoffnungen, welche auf den großen Drainage-Kanal gesetzt werden, sind nach der Ansicht des Herrn Gehrmann theils trügerisch, theils übertrieben. Der Kanal werde in erster Linie nur die Reinigung des Chicago Flusses bewirken, aus dem aber, wie männiglich zu allgemeiner Genugthuung bekannt, Chicago weder gegenwärtig Trinkwasser bezieht noch in Zukunft solches beziehen wird. Das Seewasser wird nun aber nicht sowohl durch den Fluß getrübt, dessen Strömung schon seit Jahren durch Pumpwerke großentheils landeinwärts getrieben wird, sondern durch die Abzugskanäle. Man beabsichtige nun ja zwar, auch den Inhalt dieser Kanäle nach dem großen Graben abzuleiten, aber für die Strecke nördlich von Belmont Ave., wo zwölf Abzugskanäle in den See münden, seien noch nicht einmal Pläne für diese Ableitung entworfen. Diese Strecke sei aber gerade die gefährlichste, denn von dort aus würden die Wasser des Sees durch starke Strömungen auf die städtischen Saugstellen zugetrieben. Außerdem entleerten täglich Baggerprahmen ihre Ladungen im Außenhafen und die Mannschaften der in Chicago aus- und einfahrenden Schiffe seien so rücksichtslos, daß sie gesundheitsschädliche Stoffe häufig in unmittelbarer Nähe der Saugstellen in den See schütteten. Alle diese Umstände wirkten zusammen, um dem städtischen Wasser einen sehr gefährlichen Charakter zu geben. Es sei diesem Naß nicht zu trauen, auch wenn es hell und klar aussehe und ganz erträglich schmecke. Gerade dann wimmle es oft geradezu von Typhus-Bazillen. Die Folgen blieben denn auch nicht aus. In keiner anderen Stadt des Landes seien Krankheiten, die auf den Genuß schlechten Wassers zurückzuführen sind, so häufig wie in Chicago. Zur Abhilfe schlug Dr. Gehrmann vor, daß die Saugstellen viel weiter nach Norden verlegt werden sollten, und daß das Wasser, ehe es zum Gebrauch in die Wohnungen geleitet wird, einem gründlichen Filtrirungs-Prozeß unterworfen werde. So lange das nicht geschehe, müßte das Publikum sich selber zu schützen versuchen, indem es das städtische Wasser in rohem Zustande überhaupt nicht genösse oder erst nach gehöriger Filterung. Die meisten der zur Zeit im Gebrauch befindlichen Filtrir-Apparate sind übrigens, nach Dr. Gehrmanns Ansicht, nichts werth. Um zweckmäßig zu sein, müsse die Filtrirmasse aus einem festen Material, z. B. Porzellan bestehen.

Waffenstillstand.

Der Hotelbesitzer Eden erschien gestern vor Friedensrichter Hall, angeklagt am Sonntag vor acht Tagen das Codygesetz übertreten zu haben. Er leugnete das Vergehen nicht und wurde zu einer Buße von $25 verurtheilt, deren Eintreibung aber auf unbestimmte Zeit gestundet wurde, da der Angeklagte sich bereit erklärt hat, nunmehr das Gesetz befolgen zu wollen. Für heute Nachmittag werden die gegen Edens Barbiergehilfen vor dem Friedensrichter Lee erhobenen Anklagen verhandelt. — Die Gegner des Codygesetzes unter den Barbieren sind für Sonntag Nachmittag um halb drei Uhr zu einer Massenversammlung nach dem Lokale Nr. 83 Madison Str. eingeladen.

Die Maschen schließen sich.

Superintendent McDonald von der Berry'schen Geheimpolizei-Agentur ersuchte heute Vormittag die Grand Jury, sechs verdächtige Gesellen, Namens „Sleepy" Burke, John Carr, „Mike" Siek, Jack Smith, Charley Brooker und „Slick", in Anklagezustand zu versetzen, da diese die Wegelagerer seien, welche vor Kurzem den North Shore elektrischen Straßenbahnzug unweit Edgwater überfielen.

Burr und Carr befinden sich bereits in Haft, während man die Uebrigen ebenfalls „gestellt" hat und hinter Schloß und Riegel bringen will, sobald die Großgeschworenen eine Anklage gegen sie erhoben haben.

Er war in seinem Recht.

Die Grand Jury lehnte es gestern ab, eine Mordanklage gegen den achtzehnjährigen Robert Schoendube zu erheben. Dieser junge Mensch hat am 24. September den Fred Rieger von Nr. 326 W. 47. Str. erschossen, und zwar in Vertheidigung seiner Mutter, die in Folge eines feindnachbarlichen Streites von Rieger in ihrer Wohnung thätlich angegriffen wurde.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Illinois und Indiana: Schön, etwas wärmer; veränderliche Winde.

Wisconsin und Iowa: Schön, langsames Steigen der Temperatur; südliche Winde.

Missouri: Bewölkt, später Regen und wärmer; veränderliche Winde.

In Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend 6 Uhr 45 Grad, Mitternacht 38 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 35 Grad und heute Mittag 59 Grad [illegible]

Ein neuer Prozeß.

Ein statuirtes Exempel, das nicht fertig wird.

Am 24. Juli wurden die Polizisten, resp. Ex-Polizisten George Storms und Fred G. Holzer im Kriminalgericht schuldig befunden, bei der vorjährigen Herbstwahl ihre Pflicht versäumt zu haben, indem sie es zuließen, daß im 30. Wahlbezirk der 34. Ward viele Bürger gewaltsam an der Abgabe ihrer Stimmen verhindert wurden. Das Strafmaß wurde für Storms auf zwei und für Holzer auf vier Jahre Zuchthaus festgesetzt. Heute stieß Richter Brentano dieses Urtheil um und bewilligte den beiden Angeklagten einen neuen Prozeß. Zur Begründung dieser Handlungsweise führte der Richter aus, daß die Angeklagten nicht von vornherein im Einverständniß mit den Strolchen gewesen seien, denen sie auf höherer Befehl am Stimmplatz freies Spiel ließen, und daß die von der Jury verhängten Strafen unter den obwaltenden Umständen zu hoch bemessen seien.

Holzer und Storms wurden später von Richter Gibbons gegen je $1200 Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt. Für Holzer wurde die Bürgschaft von Josef Lehrer und Henry Sitkoff gestellt und für Storms von Fred Harper und John L. Storms.

Zahlungseinstellung.

Die „American Refuse Crematory Company", deren Fabrikgebäude sich an der Ecke von 43. Str. und Lincoln Ave. befindet, hat heute im County-Gericht ihren Konkurs angemeldet und eine Vermögensübertragung an Albert M. Croß vorgenommen. Nach einer vorläufigen Schätzung repräsentiren die Bestände einen Gesammtwerth von $9000, während die Verbindlichkeiten nur $3500 betragen sollen. Die Gesellschaft hatte seit längerer Zeit mit der Stadtverwaltung behufs Verbrennung der Abfälle und des Straßenkehrichts in Unterhandlung gestanden, ohne jedoch ein befriedigendes Resultat erzielen zu können. Als dann die Gläubiger mit Schuldforderungsklagen drohten, sah sich die Company zur Zahlungseinstellung genöthigt. Nach Ansicht des Massenverwalters werden sämmtliche Schulden mit der Zeit bezahlt werden können.

Wirthsversammlung.

Am kommenden Freitag werden sich nicht weniger als 75 Wirthe der Nordseite im Ost Chicago Ave.-Polizeigericht wegen Verletzung der Mitternachts-Ordinanz zu verantworten haben. Die Polizei scheint immer noch nichts Besseres zu thun zu haben, als nach solchen Sündern zu schnüffeln, zur größten Genugthuung der Raubgesellen natürlich, denen Inspektor Schaack hierdurch einen unschätzbaren Freundesdienst erweist. Wird es beim Michel denn nicht endlich einmal dämmern?

Folgende Schankwirthe wurden in letzter Nacht gefänglich eingezogen, weil sie die Polizeistunde nicht einhielten: D. C. Driscoll, 39 N. Clark Str.; J. Fehn, 123 N. Clark Str.; C. Stille, 227 N. Clark Str.; R. Rindsberger, 106 N. Clark Str.; Frank Knittel, 267 Wells Str.; M. J. Shaw, 242 Wells Str.; Joseph Frawley, 235 N. Clark Str.; Gerten & Wardell, 333 North Ave.; Chris. Fleck, 597 N. Halsted Str.; R. C. Mazer, 327 Sedgwick Str.

Betrog seine Arbeitgeber.

Unter der Anklage des Erlangens von Geld auf falsche Vorspiegelungen hin wurde heute Vormittag der Setzer Frank Kretschmann vor Richter Underwood den Großgeschworenen überwiesen. Der Angeklagte erhielt am 14. Oktober von seinen Arbeitgebern, der Firma George Hankel & Co., Nr. 342 Dearborn Straße, den Auftrag, bei Geschäftsfreunden etliche Drucksachen abzuliefern, wußte sich ein Rechnungs-Formular zu ergattern und füllte dasselbe aus, wodurch er sich $15 ergaunerte. Dann verschwand Kretschmann spurlos, bis er jetzt der Kriminalbehörde in's Garn gelaufen ist.

Kleinfeuer.

Während heute Vormittag der Gasröhrenarbeiter George Crowe im Erdgeschoß des Herter'schen Bronzewaarengeschäfts, Nr. 265 Dearborn Straße mit Reparaturarbeiten beschäftigt war, explodirte mit einem Male der von ihm benutzte Gasolinofen, und im Nu stand der ganze Keller lichterloh in Flammen. Zum Glück gelang es Crowe, sich noch rechtzeitig in Sicherheit zu bringen, und auch das Feuer selbst wurde von den schleunigst requirirten Löschmannschaften noch im Keime erstickt. Der angerichtete Schaden ist nicht weiter nennenswerth.

* Dem Stadt-Schatzmeister Wolf ist es von seinem Anwalt, Herrn Baird, jetzt schriftlich gegeben worden, daß seine Angestellten nicht den Bestimmungen der städtischen Zivildienstordnung unterworfen sind.

* Hilfs-Countyanwalt Dick stellt die Beschuldigungen, welche wegen Hinterziehung von Mündelgeldern gegen ihn erhoben worden sind, als unbegründet hin, ist aber bis auf Weiteres vom Amte enthoben worden.

SIEGEL-COOPER & Co. STATE, VAN BUREN & CONGRESS

Wenn Ihr modisch aussehen wollt, so kauft einen unserer Hüte.

Die am feinsten garnirten

Putzwaaren

zu den niedrigsten Preisen in der Stadt.

500 mit Atlas und Sammet **Garnirte Hüte**— immer für $5 verkauft— **$2.50**
Aehnlich den am letzten Donnerstag verkauften, nur besser.

250 große mit Seidensamet aufgeputzte Hüte, Preise herabgesetzt von $7.50 und $10 auf **$4.75**
Aehnlich denen vom vorigen Donnerstag, nur besser.

Ungarnirtes Dept.

1,000 Rosen am Donnerstag für **5c**
25 Dutzend „up to date" Fedoras, alle Farben, wth. $2.50, für **$1.25**
100 Dutzend neueste Façons Buckram Gestelle, für **5c**
200 Dutzend neueste Façons Filz-Hüte, schwarze und farbige, werth 75c, für **25c**
50 Dutzend Tams, mit seidenem Band, werth 75c, für **39c**

Unterzeug und Strumpfwaaren.

Einige Artikel, die den Bargain-Anstrich haben.

Unterzeug.

Fleeced-gefütterte Vests für Damen, seidegehäkelte Front und Nacken, Perlmutter-Knöpfe, dazu passende Hosen, werth 50c ... **35c**
Fleeced-gefütterte Union-Suits für Damen, grau und ecru, werth 75c ... **45c**
Echtschwarze wollene Tricots für Kinder, garantirt nicht einzulaufen, Größen 1, 2 und 3 ... **40c**
Größen 4, 5, 6 und 7 ... 55c
Herabgesetzt von 65c und $1.00.

Strumpfwaaren.

Eng und breit gerippte wollene Strümpfe für Kinder, Merino Hacken und Zehen, Größen 6 bis 9½, werth 25c ... **15c**
Gerippte Heavy Fall Weight Cotton Strümpfe für Kinder, Größen 6 bis 9½, werth 35c ... **25c**
Gerippte schwarzwollene Strümpfe für Damen, Merino Hacken und Zehen, werth 35c ... **25c**

Große Bargains— Damenschuhe.

Große Muster und Qualitäten zu sehr niedrigen Preisen.

Dongola Kid Damenschuhe, handgenäht, Extension-Sohle, gewendete Schuhe, auf dem neuen Trilby-Leisten gemacht, z. Schnüren u. Knöpfen, es sind die Winterschuhe für $3, alle Größen und Weiten, Donnerstags-Preis **$1.79**
Die feinste Qualität Dongola Damenschuhe, Extension-Sohle, Tuch Obertheil Knopfschuhe, es sind unsere $2.00 Schuhe, am Donnerstag für ... **$1.38**
Französische Royal Kid Damenschuhe, schmaleckige Trilby Zehen, Patentleder Spitzen, alle Weiten, es sind unsere $2.50 Waaren, am Donnerstag, für ... **$1.48**

Siegel Cooper & Co.

SIEGEL-COOPER & Co. STATE, VAN BUREN & CONGRESS

Wenn Ihr den Werth für Euer Geld haben wollt, kommt hierher.

Kleiderstoffe.

Wenn Ihr sie seht, kauft Ihr sie.

Mehrere hundert Stücke 50-zöll. seidene und wollene Mischungen, Novelties Worsteds, Self-Colored Brokat, Poodle und Boucle Cloth, ohne Zweifel die besten Werthe der Saison ... **37½c**
200 Stücke schwere drahtartige Storm Serges, in schwarz marineblau, braun, Cardinal und weinfarbig ... **18c**
Nur 25c Yd.—46-zöll. schwarze ganzwollene deutsche Henriettas, schwarze Mohair u. schwarze wollene Fancies, schwarze ganzwollene und Seide u. Wolle Crepons u. a. Muster v. schwarzen Kleiderstoffen **25c**

Schwarze Seide.

50 Stück ganzseidene reich glänzende schwarze Atlasse, werth zu jeder Zeit 75c, Verkaufs-Preis ... **47½c**
62 Stück 24-zöll. ganzseidene reiche schwere schwarze Atlas-Rhadama und 20-zöll. Atlas-Duchesse, extra guter Werth für 85c, Verkaufs-Preis ... **59c**

Farbige Seide.

2750 Yds. 24-zöll. Atlas geblümte Bengalines 24-zöll. Atlas gestreifte Chameleon-Seide, 24-zöll. einfache Chameleon-Seide, prächtige Seide für fancy Waists, Cape- und Mantelfutter, sehr guter Werth für 65c, Verkaufspreis ... **37½c**
3250 Yards Warp bedruckte Chene Taffetas, 24-zöll. Swivel-Streifen, Shepherd Checks, Atlas gestreifte Taffetas in den Abendschattirungen, werth reichlich 85c, unser Preis ... **49c**

Handschuhe.

Jeder Preis herabgesetzt.

Chaumont Damen Glace Handschuhe mit vier großen Perlknöpfen oder fünf Stud Lacing, glatt oder bestickte Rückseite, garantirt und der Hand angepaßt, alles neue Waare, die neuesten Farben, Paar ... **$1.00**
Kayser's 35c Cashmere Handschuhe, rein Wolle für Damen zu ... **15c**
Glace gefütterte Männer-Handschuhe und Mittens, einfach u. Pelzbesetzt, werth $1.00, für ... **50c**
Oelgegerbte Ziegenleder Handschuhe und Mittens für Männer, gestricktes Gelenk, werth 50c, für ... **25c**
Glace-Handschuhe, trocken gereinigt, alle Längen, Paar ... **5c**

Bargain-Bulletin von unserem großen

Markt unverfälschter Nahrungsmittel,

wo die die Hazel Pure Food Co.'s berühmten Waaren verkauft werden für weniger als den Preis gewöhnlicher Waaren.

Mehl, Cereals u. s. w.

Milford's bestes 4X Patent-Mehl, Faß ... $3.28
Buchweizen-Mehl, per Pfund ... 2c
Hazel reines Buchweizen-Mehl, per Pfund ... 3½c
Corn-Mehl, weiß oder gelb; Pearl Hominy; Cracked Hominy, Pfund ... 1c
Wheat Flakes, per Pfund ... 2½c
Rolled Oats, per Pfund ... 1¼c
Cerealine, 2 Pfund Packet ... 8c
Navy Beans, per Pfund ... 3c
New Lima Beans, per Pfund ... 3¾c
Schottische grüne Erbsen, per Pfund ... 2¼c
Spray Yeast ... 1c

Sirups, Molasses.

Hazel reiner Maple Sirup, Gallone $1.18; halbe Gallone ... 60c
Welch Bros. reines Maple Sirup, die Gallone $1.18; halbe Gallone ... 60c
Hazel Open-Kettle New Orleans Molasses, per Gallone ... 65c
Maple Sirup, nicht rein ... 8c
Maple Sirup, rein ... 11c
Milford New Orleans Molasses, die Gallone ... 35c

Früchte und Gemüse in Büchsen.

Golden Gate Packing Co.'s neue weiße Kirschen, schwarze Kirschen, Lemon Cling Pfirsiche, gelbe Crawford Pfirsiche, Aprikosen, Birnen, Green Gages, Eier-Pflaumen, 3 Pfd.-Büchsen 21c; Dutzend ... **$2.50**

Volle Auswahl von Butterick Kleider-Mustern.

SIEGEL-COOPER & Co. STATE, VAN BUREN & CONGRESS

Wenn Ihr es Euch angenehm machen wollt, kauft im Großen Laden.

Leinen.

Prächtige Qualität schweres gebleichtes Huck Crash Handtuchzeug, werth 5c ... **2c**
18-zöll. feines karrirtes Glas-Handtuchzeug, werth 7c ... **3c**
Yard breites weich appret. gebleichtes Muslin, so gut wie Lonsdale, werth 9c **5c**
Große deutsche leinene Handtücher, gebleicht, mit geknotete Fransen, werth 15c **6c**

Flanell-Dept.

Gute Qual. schwerer Domet Shaker Flanell, werth 6c ... **2½c**
Sehr schön gestießter grauer und lohfarb. Guinea Hen Flanell, werth 12½c **5c**
Schwerer ganzwoll. scharlachrother Gesundheits Flanell, werth 35c ... **25c**
Gute Qualität fancy Robe Kattune, werth 7c ... **3½c**

Bettzeug Dept.

10—4 durchaus ganzwollene Western Made weiße, graue und scharlachrothe Gesundheits Bett-Blankets, großer Bargain zu $2.75 ... **$1.93**
Extra große 11—4 durchaus ganzwolle, weiße Bett-Blankets, werth $3.75 ... **$2.98**
Große silbergraue schwere California Bett-Blankets, werth $4.50 ... **$3.00**
Ausgezeichnete Qualität weiße mit Watte gefüllte Comforter mit Atlas überzogen, andere verlangen $1.49 ... **98c**
Gute große feine Qualität Sateen, überzogen mit Eiderdown gefüllte Comforter, wären für $5.00 billig, zu ... **$3.50**

Taschentücher.

Von einem Cent aufwärts.

Damen- und Kinder-Taschentücher, für ... **1c**
Hohlgesäumte, einfache und farbige Kanten, für Männer, werth 10c, für ... **4c**
Bestickte gezackte Damen-Taschentücher, große assortirte Partie, werth bis zu 25c, für ... **9c**
Extra Qualität hohlgesäumte Männer-Taschentücher, schmale u. breite Säume, werth 15c das Stück, 8½c, oder das Dutzend ... **95c**

Speziell.

Partie Damen-Taschentücher mit bestickten und gezackten Spitzenkanten, hübsch bestickt, werth 35c, das Stück **13c**

Groceries.

Hazel Pure Food Co's.

Neue Lemon Cling-Peaches, gelbe Crawford Peaches, weiße Kirschen, schwarze Kirschen und Birnen, 3-Pfd. Büchsen 21c. Dutzend ... $2.50
Aprikosen, Green-Gages und Eier-Pflaumen, 3-Pfd. Büchsen 15c, Dutzend ... $1.75
Sliced Pineapple, 2-Pfd. Büchsen 15c. Dutzend ... $1.75
Hazel Extra Maine Korn, 2-Pfd. Büchsen 9c, Dutz ... $1.05

Provisionen.

Gute Western Creamery Butter, 60-Pfd. Tubs, per Pfd. 18c, 5-Pfd. Eimer, per Pfd ... 18½c
Standard Elgin Creamery Butter, gepackt in 5 und 10-Pfd. Eimern, per Pfd ... 22½c
Hazel feinste Creamery Butter, gepackt in 5 und 10-Pfd. Eimern, per Pfd ... 23½c
Guter Western Cream Käse, per Pfd ... 7c
Guter junger amerik. Käse, 7 bis 8 Pfd. per Pfd ... 9c
Hazel Schinken, fein cured, per Pfd ... 12c
Hazel Bacon, fein cured, per Pfd ... 14c
Milford Schinken, lean und schön, No. 1 englisch cured, per Pfd ... 10½c
Milford Bacon, englisch cured, per Pfd ... 11c
Californische Schinken, per Pfd ... 6½c
Geräucherte Rinderzungen, No. 1, das Stück ... 25c
Fairbank's Golden Cottolene, Armour's Vegetole und Swift's Cotolset, per Pfund ... 6¾c
Milford Lard, per Pfund ... 8½c
Hazel reines Schmalz, per Pfund ... 9c
Swift Silver Leaf Lard, per Pfund ... 8c
Extra fancy große Wisconsin Kartoffeln, Buschel-Sack 33c, Brl ... 95c

Sundries.

Siegel, Cooper & Co.'s beste Familien-Seife, 16 Uz. Stück ... 4c
Hazel Pure Food Co.'s Virginia Seife, 12 Uz. Stück ... 3c
C. C. und German-Seife, 16 Uz. Stück ... 3c
Santa Claus Seife, 12 Uz. Stück ... 3¾c
Granulated Sal Soda, Pfund ... 1c
Peterman's Roach Food und Discovery, ½ Pfund Büchse ... 18c

Unsere $1.50 Photographien haben nicht ihres Gleichen in Amerika.

SIEGEL-COOPER & Co. STATE, VAN BUREN & CONGRESS

Wenn Ihr Euer Geld zurück wünscht, so kommt und holt es.

Damen-Unterzeug.

Nur der Preis ist billig.

Schwere gestrickte Unterröcke für Damen, fancy Streifen, echtschwarz, billig zu ... **75c**

Fancy gestreifte Flanellette Damen-Gowns.
Mother Hubbard Façon, volle Aermel, volle Länge, extraweit, werth $1, Spezial-Verkauf, **57c**

Große Gingham-Schürzen für Damen, werth 25c, Donnerstags-Verkauf ... **9c**

Extrawerthe in Korsets

Sehr wohl des Kommens werth.

Fein passende Korsets— aus Coutille gemacht, reichlich mit Fischbein versehen, grau, schwarz und ecru, wirklicher werth 75c, Spezial-Verkauf **37c**
50 Dutzend Rester und Ueberbleibsel in Korsets, die beliebtesten Fabrikate, rangirend von $1.75 bis $4, alle gehen zu ... **$1.19**

Tapeten.

Alle müssen fort, um Platz für neue Waaren zu machen, und die Preise sind darnach gestellt.

Gute Gold-Parlor-Tapeten, werth 15c ... **6c**
Hübsch gepreßte Gold-Tapeten, werth 25c ... **8c**
Gute Gold-Tapeten, werth 10c ... **3c**
Diese Waaren werden in jeder Quantität verkauft.

Regenschirme-Bargains.

Niedrige Preise für gute Qualität.

Englische Gloria-Regenschirme, verzierte Naturholz-Griffe ... **50c**
Seide-Serge Regenschirme, importirtes Naturholz, silberbeschlagene Griffe, Paragon-Gestelle, Futteral und Quaste ... **$1.45**
Seide-Serge Regenschirme für Männer, Stahlstange, seidenes Futteral und Quaste ... **$1.75**

Apothekerwaaren und Allerlei

Ueberzeugende Preise.

Carters Liver Pills, für ... **10c**
Leberthran, mit Hypophosphites ... **38c**
Espys Cream, für ... **10c**
Wasserflaschen, alle garantirt ... **39c**
Metall-Seifenschalen, für ... **12c**
Glycerine, 1 Pfd. Flasche ... **25c**

Lederwaaren.

25 Arten Geldbörsen, in echt Seal, Alligator und fancy gepreßtem Leder, **10c**
Kombination-Taschenbücher für Damen, in echtem Leder, mit fancy Metallecken, **21c**

Siegel Cooper & Co.

Verlangt mehr.

Das bekannte lutherische Wochenblatt: :Die Rundschau" (Chicago) schreibt:

„Muckerische" und „freisinnige" Sonntagsgesetze spielen gegenwärtig in der deutschen Zeitungspresse eine gewaltige Rolle. Wo es nur angeht, brennt man den amerikanischen „Muckern" eins auf den Pelz und verherrlicht den deutschen „Freisinn" in allen Tonarten. „Muckerisch" sind alle Sonntagsgesetze, die den Sonntagsdurst ungestillt lassen, und „freisinnig" sind sie sammt und sonders von dem Augenblicke an, wenn sie auch Sonntags den ungestörten Eingang in die Saluhns gestatten. Solange man am Sonntage nicht kneipen kann wie am Alltage, so lange seufzt man unter dem Joche engherziger „Mucker" und „Wassersimpel"; wenn man aber erst, und wäre es auch mit der Hilfe Tammanys, für den Sonntag Bierfreiheit erlangt hat, dann ist die Sonntagsfrage im „liberalen" Sinne gelöst, dann schlägt man sich triumphirend an die freisinnige Biederbrust und nimmt den übrigen Sonntagsgesetzzauber als harmlose Konzession an den nun einmal unausrottbaren amerikanischen Muckergeist bereitwilligst mit in den Kauf.

'Die „Rundschau" ist in ihren Ansprüchen an liberale Sonntagsgesetze nicht so bescheiden wie die patentfreisinnigen Muckerfeinde. Sie sieht das Wesen des „freien" Sonntags nicht in dem offenen Saluhn. Zwar auch wir halten ein sogenanntes „Gesetz", welches für den Sonntag den Ausschank geistiger Getränke verbietet, für eine durch nichts zu rechtfertigende, willkürliche Maßregel, weil der Staat sich damit das Recht anmaßt, dem Sonntag einen religiösen Charakter aufzudrücken, den alle Bewohner des Landes wenigstens äußerlich anzuerkennen haben. Aber im übrigen hätten wir nichts dagegen, wenn ein paar Tausend Saluhns Sonntags wie Alltags für immer geschlossen blieben, selbst auf die Gefahr hin, daß der Alltags- wie der Sonntagsdurst darunter Schaden litte. Das Wesen des freien Sonntags besteht nach unserer Ueberzeugung darin, daß ein jeder von Staatswegen auch an diesem Tage thun und lassen darf, was ihm an anderen Tagen vom Staate nicht verboten und geboten werden kann, — daß es ihm also frei steht, auch am Sonntag zu handeln und zu wandeln, wie es einem jeden seine Neigung, sein eigener Wille, sein Gewissen, seine Religion vorschreibt, selbstverständlich unter den Bedingungen und Einschränkungen, die für das bürgerliche Verhalten eines Menschen überhaupt maßgebend sind. Und ein liberales Sonntagsgesetz nennen wir ein solches, welches zwar den ersten Wochentag für einen Feiertag im bürgerlichen Sinne des Worts erklärt, also für einen legal holiday, an welchem, ähnlich wie jetzt schon am 1. Januar, am 30. Mai, am 4. Juli, am ersten Montag im September, am letzten Donnerstag im November und am 25. Dezember, Einstellung der alltäglichen Geschäfte gesetzlich sanktionirt ist; — ein Gesetz, welches zwar den Gottesdienst der Christen schützt und die muthwillige Störung desselben strafbar macht: dabei aber aller Bestimmungen bar ist, durch welche der Sonntag zu einem holy day gemacht wird, zu einem Tage, der vor allen anderen Tagen ein besonders heiliges Gepräge trägt und den der Staat durch Gesetze schützen zu müssen glaubt, weil die religiöse Ueberzeugung einer Anzahl von Bürgern dies fordert. Kurz ein wahrhaft freier Sonntag kann nach unserm Dafürhalten nur durch solche wirklich liberale Sonntagsgesetze herbeigeführt werden, die sich streng nach dem Grundsatz des Landes, nach der Konstitution richten und folglich jedes Versuchs, eine Staatsreligion aufzurichten, grundsätzlich und gänzlich sich enthalten.

Wer da meint, daß die Trinkfreiheit der Kern und Stern ist, um welchen sich das Ringen nach einem freien Sonntag und nach liberalen Sonntagsgesetzen dreht, dessen Freiheit vom Geiste des Muckerthums mag über jeden Zweifel erhaben sein; aber diese Sorte von „Freisinn" und „Liberalismus" wird es nimmermehr zuwege bringen, daß unserem Lande das Gut seiner Freiheit unverkürzt erhalten bleibt und, wo dasselbe bereits verkürzt worden ist, ihm wieder zurückerobert wird.

Mayor Pingrees Buch.

Mayor Pingree, der Volksbeglücker, welcher sich diesen Herbst um einen vierten Termin als Bürgermeister bewirbt, hat einen neuen Weg gefunden, um vor den Massen zu paradiren. Er hat ein Buch verfaßt, das unter dem Titel: „Facts and Opinions" herausgekommen ist. Das Opus kostet 25 Cents und ist 210 Seiten stark; als der eigentliche Schreiber gilt ein sehr gewandter Zeitungsreporter von Detroit, Jim Walsh, den sich Pingree als „literarischen Sekretär" engagirt hatte. Ein Korrespondent der „N. Y. Staatsztg." schreibt über den Inhalt:

Das Buch ist natürlich durchdrungen von Hingabe an die Sache des „gemeinen Mannes" und Kampfesstimmung gegen die Korporationen, besonders die Bahngesellschaften. Eine Behauptung aber enthält das Buch, die vorher noch nie gedruckt worden sein dürfte, nämlich daß bei dem großen Eisenbahnstreik in Chicago im vorigen Jahre die Offiziere der dorthin befohlenen Bundestruppen, von Widerwillen gegen den Befehl ergriffen, nachdem sie die Thatsachen von den Streikern erfahren, eine geheime Versammlung in einem Chicagoer Hotel arrangirten und daselbst gemeinsam die Handlungsweise der Berather des Präsidenten Cleveland verdammten.

Weiter heißt es von ihnen wörtlich: In ihrer gerechten Entrüstung waren sie im Begriff, dem Publikum ihre Ansichten bekannt zu geben, und es wurden Vorbereitungen für eine zweite Versammlung getroffen, wo ihren Ansichten die Fassung gegeben werden sollte, in welcher sie dem „Volke des ganzen großen Landes mitgetheilt werden sollten 2c." Aber die Thatsache der geheimen Versammlung sei vorzeitig bekannt geworden und gegen alle die Offiziere sei ein Kriegsgericht eingesetzt worden. Die Namen der betreffenden Offiziere sind nicht angegeben, doch wird der jetzige Staats-Sekretär Olney als früherer Anwalt für Korporationen als der Hauptanstifter und Rathgeber als von den Offizieren gebrandmarkt genannt.

Das Buch ist auch illustrirt und ein Bild veranschaulicht dieses Vehmgericht von Bundesoffizieren. Ein anderes Bild stellt die Photographie einer riesigen, auf der sogenannten Pingree'schen Armenfarm geernteten Kartoffel als Titelblatt dar; die Kartoffel zeigt in Pingrees eigener Handschrift die Worte: „Der großen Masse des amerikanischen Volkes ist dieses Buch respektvoll gewidmet von H. J. Pingree." Wieder ein anderes Bild zeigt oben zwei Sommerpaläste unserer Reichen in Grosse Pointe, mit feingekleideten Besuchern und Tennisspielern, und ein Stück einer ärmlichen Straße mit zerfallenen Hütten, arbeitslosen Männern, die am Zaune lehnen, und Kindern, die einen Karren mit gestohlenem Holz nach Hause fahren; darunter steht: „Die Macht des Einflusses; der Eine bekommt 95, der Andere 5 Prozent von dessen Verdienst."

Ein Bild, das die Brandstiftungen der Chicagoer Streiker auf den Frachtbahnhöfen zeigt, trägt eine Unterschrift, ebenso wie ein anderes, wie der Detroiter Mob beim Straßenbahnstreik hier vor vier Jahren Cars umwirft; in beiden werden die Handlungen des Pöbels als gerechtfertigt bezeichnet. Vor zwei Jahren aber geschah es unter Pingrees Administration, daß Sheriffs-Leute bei einem Streik von armen unwissenden polnischen Grubenarbeitern, den die unbesonnene Ueberhebung eines jungen städtischen Beamten aufgeschürt hatte, blindlings auf die Arbeiter feuerten und vier tödteten und mehrere zu Krüppeln schossen. Diese Sorte von Leuten gerade ist es aber, auf welche das neue Buch seine Wahlwirkung ausüben soll.

Als Pingrees Hauptstütze gilt in der Stadt das deutsche Element, welches vermuthlich mit Vergnügen ein Bild in dem Buche bemerken wird, auf dem eine Herde sogenannter „deutscher Michel" geführt von einem Einwanderer-Agenten, abgebildet ist; darunter steht: „Fremde Einwanderer willkommen geheißen von den Fabrikanten, die Gefahr unseres Landes."

Es ist nicht möglich, sich ein ärgeres Demagogenpamphlet vorzustellen, als dieses Buch, und viele aufrichtige Freunde dieses merkwürdigen Mayors erklären, daß sie nicht begreifen können, wie er seine Person zur Autorschaft einer solchen Sudelei hat hergeben können.

Das Buch schließt mit einem Auszug aus jenem berühmten Briefe Abraham Lincolns, in welchem er über den Schluß des Bürgerkrieges frohlockt, aber hinzufügt, daß er nun ernstere Befürchtungen um die Zukunft des Landes hege, als während des Krieges, aber zu Gott hoffe, daß sie grundlos sein möchten. Und Pingree setzt hinzu: „Wie wunderbar war diese Porphezeihung und in wie schrecklicher Wirklichkeit geht sie in Erfüllung!"

Das Abenteuer des Hauptmanns.

In der Stadt, in der die nachfolgende Geschichte sich zugetragen hat, ist der Polizeihauptmann X. als ein „angenehmer Schwerenöther" bekannt. Auf der Promenade, im Pferdebahnwagen, im Theater oder im Konzert — überall zeichnet er sich durch seine überaus große Liebenswürdigkeit dem weiblichen Geschlecht gegenüber aus. Wie fast allabendlich, besuchte er jüngst das Theater, und mit dem lebhaftesten Interesse musterte er die Schönen in den Logen und im Parket. Eine unter ihnen erregte seine besondere Aufmerksamkeit, und nach Beendigung der Vorstellung folgte er ihren Spuren. Die Dame fand indeß an den Huldigungen des Hauptmanns so wenig Geschmack, daß sie sich, um sich seiner Annäherung zu entziehen, dem Schutze eines Wächters der öffentlichen Ordnung empfahl. Der „Zivilist" — der Herr Polizeihauptmann trug an jenem Abend keine Uniform — ließ sich dadurch wenig beirren und setzte seine Liebeswerbungen fort. Jetzt wurde der Schutzmann ungemüthlich und forderte ihn auf, mit nach der Wache zu kommen. „Ich bin der Hauptmann X., — kennen Sie mich nicht?" herrschte der Hauptmann den jungen Schutzmann an. — „Das kann Jeder sagen," erwiderte der Behelmte trocken, „kommen Sie nur mit, — das Weitere wird sich auf der Wache finden!" — „Himmel —" brummt der Sistirte, „ist das eine fatale Situation: von den eigenen Leuten verleugnet!" Und die Dame bestand auf ihrem Schein. Parlamentiren hilft da nichts, also frisch drauf und — mit! Da plötzlich naht ein Helfer in der Noth, ein schon altgedienter Schutzmann, der „seinen" Hauptmann „ganz genau" kennt. So blieb diesem wenigstens der Gang nach der Wache erspart..... Ob noch eine Szene mit dem beleidigten Gatten der Dame folgte — denn sie ist verheirathet — ist nicht bekannt geworden..... Der Hauptmann befindet sich übrigens jetzt in einem anderen Wirkungskreise — allerdings nicht aus Anlaß seines kleinen Abenteuers, das nur in engeren Kreisen bekannt geworden ist.

Dr. August Koenig's
Hamburger Tropfen
gegen
Blutkrankheiten, Unverdaulichkeit, Magenleiden, Leberleiden, Kopfweh, Uebelkeit, Dyspepsie, Schwindel,
Verdauungsbeschwerden, Magen- und Nierenbeschwerden, Biliöse Anfälle.
Ebenso gegen die
Leiden des weiblichen Geschlechts.
Preis 50 Cents; in allen Apotheken zu haben.

MON. TUES WED THUR FRI SAT SUN
SAPOLIO
Gebraucht an jedem Wochentag, bringt Ruhe am Sonntag.
Jeder braucht's zu 'was Anderem.
Wenn die Verwendung eines Stücks Sapolio jedesmal eine Stunde Zeit spart, wenn durch Erleichterung der Arbeit das Gesicht einer Frau von Runzeln bewahrt bleibt, so müßte sie thöricht sein, wenn sie zögern wollte, den Versuch zu machen, und der Mann, welcher über die Ausgabe der wenigen Cents, die es kostet, brummen wollte, ein filziger Geselle.

Patent-Medizinen.

„Des Küsters Sohn zu Diedeldum
Dem gab ich zehn Pfund Opium,
Er schlief darauf die ganze Nacht
Und ist nicht wieder aufgewacht."

An diesen Vers aus dem bekannten Liede vom Doktor Eisenbart erinnert ein Fall aus der Todtenliste der letzten Woche, nur daß es in diesem Falle kein Doktor war, der die Radikalkur vollbrachte, einem Kinde von sechsunddreißig Stunden Soothing Syrup zu geben, sondern Eltern, die in purem Unverstand zu dem gefährlichen Mittel griffen. Die armen Leute sind durch ihren Verlust hart genug gestraft worden, und doch darf man den Fall nicht mit Stillschweigen übergehen. Er zeigt eben, wie allgemein verbreitet die Praxis ist, die Hilfe des Arztes durch Patentmedizinen zu ersetzen, und welche Gefahren in der Hand Unerfahrener darin liegen.

Es ist den Patentmedizinen eine gewisse Berechtigung nicht abzusprechen. Unter Umständen können sie eine wirkliche Wohlthat sein, wie es z. B. die ersten ihrer Art, sagen wir die Ayer'schen, waren, die der Farmer und Pionier als Hausapotheke mit in die Unwirthlichkeit seiner neuen Niederlassung nahm, wo auf viele Meilen weit weder Apotheke noch Arzt zu erreichen war. Da haben die Fiebermittel, die Leberpillen, die Husten- und Brustsyrupe und so weiter unzweifelhaft gute Dienste verrichtet. Aber eine theilweise Folge ihres Gebrauchs ist es auch gewesen, daß sich manche Leute das Selbst-Doktern angewöhnt haben, das ja hier im Lande so sehr verbreitet ist, daß nicht, wie früher, Hausmütterchen zu Flieder- oder Kamillenthee, zum Rharbarber oder höchstens zur Magnesia greift, sondern daß so Viele sich selbst vorschreiben, wie viel Chinin, Antipyrin, Morphium, Choral und so weiter sie zu nehmen haben, wenn sie sich "out of sorts" fühlen, die "blues" haben oder sich ein Opfer der Grippe glauben. Ueber die vielen Fälle von Bromo-Seltzer Selbstrezepten mag man hinwegsehen, wenn schon häufig der Patient besser thäte, sich von einem Arzte über seinen speziellen Fall hinweghelfen zu lassen.

Es gibt Patentmedizinen von wirklichem Werth, darunter solche, die sogar von Aerzten selbst verschrieben werden, weil sie die Arbeit des Apothekers nur vereinfachen und nach einer wissenschaftlichen Formel der medizinischen Küche angefertigt sind. Aber man hat auch unendlich viel quacksalberische Pfuschereien, mit denen das Publikum nur betrogen wird. Manche darunter sind harmlos und haben nur den Zweck, ein billiges Präparat, das keinen Groschen herzustellen kostet, unter dem Aushängeschild der Schutzmarke für schweres Geld den Leichtgläubigen aufzuhängen. Dann aber gibt es auch andere, deren Gebrauch in unerfahrener Hand wirklich lebensgefährlich ist. Dahin gehören die Opium- Mercurial- und dergleichen Mixturen. Gegen solche sollte das leichtgläubige Publikum oder der Unverstand geschützt sein. Der Staat könnte viel Unheil vermeiden, wenn er durch seine zuständige Behörde bestimmen ließe, welche Patentmedizinen, deren Formel amtlich hinterlegt ist, unbeanstandet gebraucht werden können und welche nur unter der Vorschrift des Arztes. Die sogenannten Geheimmittel sollten unter allen Umständen gemieden werden.

(„Mil. Herold.")

Da Gamas Ende.

Ueber das Ende des brasilianischen Rebellenführers Saldanha da Gama, erklärte Salvador Tumbero, der den Saldanha getödtet hat, einem Berichterstatter: Saldanha habe sich nicht vertheidigt oder zu entfliehen versucht, als Tumbero die Lanze auf ihn anlegte. Saldanha war der letzte, der die Schanzen auf dem Campo Osorio verließ, und zwar in Begleitung zweier Cabos, der eine rechts und der andere links von ihm. Als Tumbero ihnen nahe kam, bedrohte er die beiden Cabos und diese wichen nach beiden Seiten zurück. Da benutzte er den Augenblick und stieß Saldanha die Lanze in den Rücken. Saldanha fiel vom Pferde, erhob sich aber wieder und eilte zu Fuß fort. Dann sagte Tumbero zu seinem Bruder, der hinter ihm herkam: „Mach dem Kerl ein Ende", und dieser versetzte ihm zwei Säbelhiebe über den Kopf, in der Meinung, daß er damit genug haben würde. Während Salvador Tumbero nun einen der Cabos mit seiner Lanze tödten wollte, sah er zurück und bemerkte, daß Saldanha sich gerade in den Wald flüchten wollte. Da wandte er sich um und versetzte ihm noch einen Lanzenstich. Er aber griff mit beiden Händen nach der Lanze und sagte zu Salvador: „Laß mich, denn ich bin so schon fast todt." Dann fiel er auf den Rücken und that den letzten Athemzug. Mit der Lanze hob Salvador den Hut des Todten auf und riß das Band davon ab, das von grünem und gelbem Atlas ist und in Goldbuchstaben die Worte: "Exercitio Libertador" trägt. In dem Augenblick kam ein Soldat und sagte Salvador, daß der Anführer rechts mit Leuten kämpfe, die sich zusammenthäten. Da ritt Salvador dahin und traf den Kapitän Joan Francisco, der aber befahl, auf die Leute im Walde zu schießen. Zu dem sagte Salvador: „Da habe ich einen Kerl todt gemacht, von dem ich glaube, daß es Saldanha oder sonst ein bedeutender Führer ist; er ist sehr gut gekleidet, hat Handschuhe und hier ist seine Devise". Und dann gingen alle mit dem Kommandanten dahin, wo der Todte lag. Als sie ankamen, war er schon von einem Cabo beraubt worden. Der zog ihm seinen ganzen Anzug von grauem Kasimir aus und ließ den Leichnam in Unterhosen und Unterjacke liegen. In der Tasche hatte er etwas brasilisches Papiergeld, drei Pfund Sterling, Kleingeld und einen Check über 3000 Fr. Er hatte eine goldene Uhr, eine silberne Peitsche, silberne Sporen und einen fünfläufigen Revolver, die einzige Waffe, die er trug und die er doch im Augenblick des Todes nicht gebrauchte. Einige Gefangene vom Seemannsbataillon erkannten die Leiche als die Saldanhas.

— Süße Erinnerung. — Frau Schulze (die ihren Gatten vor kurzer Zeit verloren, auf dem Kirchhof): „Ach Gott, da liegen Sie Alle, da liegt der Kanzleirath, dort der Dr. Werber und in der Mitte mein seliger August, die ganze Skatpartie bei einander!"

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch an dem nämlichen Tage. Die Annahmestellen sind über die ganze Stadt hin so vertheilt, daß mindestens eine von Jedermann leicht zu erreichen ist.

Nordseite:

Andrew Daigger, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
C. Weber, Apotheker, 445 N. Clark Str., Ecke Division.
R. H. Hauke, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
C. Zobel, Apotheker, 508 Wells Str., Ecke Schiller.
Herm. Schimpfky, Newsstore, 282 O. North Ave.
F. E. Stolze, Apotheker, Center Str. und Orchard und Division u. Larrabee Str.
C. F. Glaß, Apotheker, 891 Halsted Str., nahe Centre.
F. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division Str.
Henry Reinhard, Apotheker, 91 Wisconsin Str., Ecke Hudson Ave.
C. F. Baseler, Apotheker, 445 North Ave.
Henry Goetz, Apotheker, Clark Str. u. North Ave.
Dr. C. F. Richter, Apotheker, 146 Fullerton Ave.
E. Tauke, Apotheker, Ecke Wells und Ohio Str.
C. C. Krzemnski, Apotheker, Halsted Str. und North Ave.
Lincoln Pharmacy, Apotheke, Lincoln und Fullerton Ave.
H. F. Krueger, Apotheker, Ecke Clybourn und Fullerton Ave.
L. Geispitz, 757 N. Halsted Str.
Wieland Pharmacy, North Ave. u. Wieland Str.
A. M. Reis, 311 E. North Ave.
A. Martens & Co., Apotheker, 239 N. State Str. und Osgood und Centre Str.
C. Ripke, Apotheker, 80 Webster Ave.
Herman Fry, Apotheker, Centre und Larrabee Str.
John Voigt & Co., Apotheker, Bissell und Centre Straße.
Robert Vogelsang, Apotheker, Dayton und Clay Straße.
Henry Schaller, Apotheker, 224 Lincoln Ave.
G. Eggers, Apotheker, Halsted und Webster Ave.
C. Kehner, Apotheker, 557 Sedgwick Str.

Westseite:

F. J. Lichtenberger, Apotheker, 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
J. R. Sheau, Apotheker, 171 Blue Island Ave.
W. Bavra, 620 Center Ave., Ecke 19. Str.
Henry Schröder, Apotheker, 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Aves.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Schultze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
C. L. Klintowström, Apotheker, 477 W. Division
A. Natziger, Apotheker, Ecke W. Division und Wood Str.
C. Behrens, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
J. J. Schimek, Apotheker, 547 Blue Island Ave., Ecke 18. Str.
Max Heidenreich, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Emil Fischel, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
J. R. Dahlteich, Apotheker, Milwaukee u. Center Ave. und 570 Blue Island Ave.
J. H. Kelowsky, Milwaukee Ave. u. Noble Str.
F. J. Berger, Apotheker, 1486 Milwaukee Ave.
F. J. Kasbaum, Apotheker, 361 Blue Island Av.
J. C. Link, Apotheker, 21. und Paulina Str.
F. Wrede, Apotheker, 863 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
C. F. Elsner, Apotheker, 1061-1063 Milwaukee Ave.
L. Mühlhan, Apotheker, North u. Western Aves.
C. Wiedel, Apotheker, Chicago Ave. u. Paulina St.
A. C. Freund, Apotheker, Armitage u. Kedzie Ave.
Holzinger & Co., Apotheker, 204 W. Madison Str., Ecke Green.
M. Getz, Apotheker, Ecke Adams und Sangamon Str.
R. P. Bachelle, Apotheker, Taylor u. Paulina Str.
Wm. H. Cramer, Apotheker, Halsted und Randolph Str.
M. Georges, 1107 W. Chicago Ave.
Pels & Co., Halsted und Harrison Str.
L. F. Melich, 748 W. Chicago Ave.
F. Schmeling & Co., Apotheke, 952 Milwaukee Ave.
Torsten Lind, Apotheker, 1223 N. Western Ave.
L. Schwartz, Apotheker, 660 W. Fullerton Ave.
H. G. Trezel, Apotheker, Western Ave. und Harrison Str.
C. G. F. Brill, Apotheker, 349 W. 21. Str.
H. Schade, Apotheker, 1720 W. Chicago Ave.
Martens & Co., Apotheker, 406 Armitage Ave.
Chas. Hirtzler, Apotheker, 628 W. Chicago Ave.
Chas. A. Ladwig, Apotheker, 322 W. Fullerton Ave.
John Woltze, Apotheker, Chicago u. Ashland Ave.
Max Kunze, Apotheker, 1369 W. North Ave.
Hermann Eilch, Apotheker, 769 Milwaukee Ave.

Südseite:

Otto Colzau, Apotheker, Ecke 22. Str. und Archer Ave.
C. Kampman, Apotheker, Ecke 25. u. Paulina Str.
W. R. Forsythe, Apotheker, 3100 State Str.
J. R. Forbrich, Apotheker, 629 31. Str.
H. R. Hibben, Apotheker, 420 26. Str.
Rudolph P. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Str.
W. H. Lloyd, Apotheker, 258 31. Str., Ecke Michigan Ave.
F. Wiencke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Fred. W. Otto, Apotheker, 2904 Archer Ave., Ecke Deering Str.
F. Masquelet, Apotheker, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str.
Louis Jungk, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
A. J. Kettering, Apotheker, 26. und Halsted Str.
C. E. Kreyßler, Apotheker, 2614 Cottage Grove Ave.
A. P. Ritter, Apotheker, 44. und Halsted Str.
J. M. Farnsworth & Co., Apotheker, 43. und Wentworth Ave.
W. T. Adams, 5400 S. Halsted Str.
Ger. Lenz & Co., Apotheker, 2901 Wallace Str.
Wallace St. Pharmacy, 32. und Wallace Str.
Robert Riesling, Apotheker, 6409 S. May Str.
Chas. Cunradi, Apotheker, 3815 Archer Ave.
C. Grund, Apotheker, Ecke 35. Str. und Archer Ave.
Geo. Barwig, Apotheker, 37. und Halsted Str.
C. A. Handtmann, 564 S. Halsted Str.
C. Zurawsky, Apotheker, 48. und Loomis Str.
Fred. Neubert, 36. und Halsted Str.
Scott & Jungk, Apotheker, 47. und State Str.
Jno Valentin, 3025 Bonfield Ave.
Dr. Steurnagel, Apotheker, 31. und Deering.
Otto J. Bocher, Apotheker, 100 55. Str.

Lake View:

Geo. Huber, Apotheker, 1358 Diversey Str., Ecke Sheffield Ave.
H. M. Todt, 861 Lincoln Ave.
Chas. Hirsch, Apotheker, 303 Belmont Ave.
R. L. Brown, Apotheker, 1965 N. Ashland Ave.
Max Schulz, Apotheker, Lincoln und Seminary Ave.
Wm. Perlau, Apotheker, Roscoe und Sheffield Ave.
M. J. Gerdes, Clark und Belmont Ave.
A. Gorges, 701 Lincoln Ave.
Gustav Wendt, 965 Lincoln Ave.
A. L. Coppock, Apotheker, Lincoln und School Str.
Victor Kremer, Apotheker, Ecke Ravenswood und Melrose.
W. Hellmuth, Apotheker, 1190 Lincoln Ave.
Bruno Batt, Apotheker, 1659 Lincoln Ave.

Lokalbericht.

Eröffnungskonzert.

Der Germania-Männerchor wird sein erstes Konzert in dieser Saison morgen, am Donnerstag Abend, den 24. Oktober, abhalten. Die Leitung liegt wiederum in den Händen des bekannten Dirigenten, Herrn Henry Schoenefeld. Als Solisten sind angekündigt die Damen Frau Minna Brentano (Sopranistin), Frl. Ella Dahl (Pianistin) und Herr Eugene Boegner (Violinist). Aus dem gediegenen und hochinteressanten Programm mögen hier nur die folgenden Nummern besonders hervorgehoben werden: „Der Traum“, von H. Schoenefeld; „Liebeslenz“ von Meyer-Helmund; zwei Lieder für Sopran und Männerstimmen: „Abschied“ und „Reiselied“, von Ferd. Hiller, vorgetragen von Frau Brentano und einem Doppel-Quartett; ferner „Mutterseelenallein“, von Braun (Germania Männerchor); „Beim Liebchen zu Haus“, von Pfeil und endlich mehrere Solovorträge von Frl. Ella Dahl und Herrn Eugene Boegner. Der Anfang des vielversprechenden Konzertes ist auf 8 Uhr 15 Minuten festgesetzt worden.

„Garland“ Oefen und Ranges kosten nicht mehr, als die werthlosen Nachahmungen. Laßt sie Euch zeigen.

Briefkasten.

Paul Kn. — 1) Erkundigen Sie sich einmal bei der Firma Joseph Wild & Co., Nr. 187—189 Market Str. 2) Die Lizens beträgt 10 Dollars pro Jahr.

M. W. — Die East River Brücke, zwischen New York und Brooklyn, ist in der Mitte der Oeffnung 41,2 Meter hoch (über Hochwasser), d. i. gleich 134 Fuß; die Pfeiler haben eine Höhe von 82,7 Meter. — Die hiesige Halsted Straßen-Brücke hat, wenn sie aufgezogen wird, eine Höhe von 165 Fuß.

J. P. M. — Zur Zeit des Bürgerkrieges waren zwei Arten von Papiergeld im Umlauf, die „Greenbacks“ (United States Notes) und die sog. „Postage Currency“. Erstere zirkulirten in Beträgen von $5000 bis herab auf $1, während das Papiergeld der letzteren Sorte in Nennwerthen von 50, 25, 15, 10 bis auf 5 und 3 Cents herunter ausgegeben wurde.

H. H. — Ueber die deutsche Maschinisten-Union werden Sie vielleicht im Maschinenraum der Mühl'schen Brauerei, an W. 12., nahe Desplaines Str., Auskunft erhalten können.

E. Sch. — Eine Tonne Hartkohlen nimmt einen Raum von 20—22 Kubikfuß ein. — Die auf der städtischen Wasserrechnung vermerkte „Frontage“ ist die Frontlänge des Grundstückes.

Frau D. — Stevens & Co., Nr. 69 Dearborn Str., und John A. Pierce, Zimmer 7, Nr. 191 Clark Str., sind Firmen, die mit seltenen Münzen handeln.

A. Z. — Fracht und Zoll würden die hiesigen Patronen für Ihren Freund um mehr als das Doppelte vertheuern. Man kann unfraglich die betreffenden Patronen auch in jeder größeren Waffenhandlung Deutschlands erhalten.

E. B. — Hier ansässige Chinesen (d. h. solche, welche vor dem Erlaß des Anti-Chinesengesetzes einwanderten) können das Bürgerrecht erwerben.

P. R. — Es gibt eine Pferdeschlächterei außerhalb der Stadtgrenze, in der Gegend der 40. Str. Das städtische Gesundheitsamt wird Ihnen sicherlich nähere Auskunft geben können.

F. A. — Der Danksagungstag wird in allen Staaten der Union am letzten Donnerstage im November gefeiert.

Jean Sch. — Die genaue Adresse ist: Carl Voelcker & Co., Nr. 601 Diversey Ave., Nr. 1252 George Str.

R. W. — 1) Der „Geschäftstheil“ Chicagos gehört zur Südseite und erstreckt sich vom Flusse bis zur Harrison Str. 2) Die Nachlassenschaft des verstorbenen Wm. H. Vanderbilt wurde auf $200,000,000 veranschlagt. 3) Als der reichste Privatmann der Welt mag der Chef des Hauses Rothschild zu betrachten sein, dessen Vermögen sich aber der Abschätzung entzieht. Gegen den Rothschildschen Reichthum haben die Millionen der Rockefellers und der Vanderbilts nur wenig zu bedeuten.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heirathslizensen wurden gestern in der Office des County-Clerks ausgestellt:

William Johnson, Mary Nolan, 23, 22.
E. Krase, L. Gertner, 48, 36.
Patrick Lyons, Margaret Ready, 34, 25.
Otto Melin, Augusta Kollstrom, 35, 23.
George Howard, Emogene Craig, 23, 22.
William Barfield, Mary Peck, 37, 24.
John Walsh, Alice Masterson, 28, 21.
F. Howden, Clara Bingham, 33, 20.
John Currel, Bessie Nilson, 24, 23.
Philip Brennan, Kate O'Donnell, 32, 22.
George Hill, Addie Shiek, 37, 20.
Theodore Groß, Adelaide Endres, 29, 27.
Frank DeLong, Mattie Toye, 21, 20.
G. Hadigan, E. Taylor, 34, 23.
Charles Berner, Mabel Shepard, 24, 19.
John Quinn, Nora Tracey, 25, 25.
George Hill, Elizabeth Werno, 25, 22.
John McKinsey, Mary Edson, 33, 28.
Patrick Campbell, Louise Beckwith, 30, 28.
Frank Doyle, Fannie Smikel, 23, 20.
Charles Holding, Teresa McGarigle, 26, 21.
John McDermott, Catherine Sharp, 35, 36.
James Lahey, Annie McConnell, 40, 32.
Richard Bartle, Eva Hahn, 28, 22.
Harrison Black, Fannie Tate, 24, 20.
Matthew Scott, Julia Lynch, 28, 27.
W. Baker, M. Farnham, 22, 23.
William Will, Augusta Schalk, 28, 27.
Thomas Laycock, Mathilda Pommerening, 30, 26.
Thomas Webster, Gertrude More, 29, 19.
Frank Webber, Mary Heck, 29, 20.
James Kinsella, Georgiana Berry, 29, 24.
John Myers, Bertha Sinniger, 37, 31.
Albert Williams, Bridget Cannan, 23, 19.
James Craig, Elizabeth Brown, 37, 27.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von Nellie gegen John O'Neil, wegen Verlassens; Mary gegen Edward A. Pierce, wegen grausamer Behandlung und Ehebruchs; Gertie L. gegen Samuel E. H. Gilbey, wegen Verlassens; Albertine gegen Charles Marks, wegen grausamer Behandlung und Verlassens; August gegen Frederike Lemke, wegen Verlassens; Otto gegen Olga Risler Bartholomae, wegen Ehebruchs; Salomon H. gegen Bertha Griswald Berkler, wegen Ehebruchs; Rosena gegen Louis E. Holabird, wegen Ehebruchs und grausamer Behandlung.

Marktbericht.

Chicago, den 22. Oktober 1895.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, $2.00—$2.50 per Hundert.
Spargel, 40—50c per Bund.
Blumenkohl, 50—75c per Korb.
Sellerie, 20—25c per Dutzend.
Salat, hiesiger, 50—75c per Korb.
Kartoffeln, 17—22c per Bushel.
Zwiebeln, 24—30c per Bushel.
Rüben, rothe, 10c per Dutzend.
Mohrrüben, 75—90c per Faß.
Gurken, 60c—$1.00 per Faß.
Erbsen, grüne, $1.00—$1.25 per 1½ Bushel.
Tomatoes, 30—40c per Bushel.
Radieschen, 25—75c per Bushel.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 7—9c per Pfund.
Truthühner, 8—8½c per Pfund.
Enten, 8½—9c per Pfund.
Gänse, $6.00—$6.25 per Dutzend.

Nüsse.
Butternuts, 60—75c per Bushel.
Hickory, $1.75—$2.00 per Bushel.
Wallnüsse, $1.25—$1.50 per Bushel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 21c per Pfund.

Schmalz.
Schmalz, 6½—8½c.

Eier.
Frische Eier, 17c per Dutzend.

Früchte.
Aepfel, $1.25—$2.50 per Faß.
Zitronen, $6.50 per Kiste.
Bananen, 40c—$1.25 per Bund.
Apfelsinen, $1.00—$2.50 per Kiste.
Ananas, $1.50—$2.00 per Dutzend.
Wassermelonen, $30—$60 per Waggonladung.
Birnen, $2—$5 per Faß.
Pflaumen, 65—75c per Kiste zu 16 Pints.
Pfirsiche, 15—40c per Einfünftel Bushel.
Preißelbeeren, $2.25—$2.50 per Kiste.
Weintrauben, 17—18c per Korb.

Sommer-Weizen.
Oktober 59½c; Dezember 60½c.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 61c; Nr. 2, roth 60½—63.
Nr. 3, hart, 58c.

Mais.
Nr. 2, gelb, 30½—31c; Nr. 2, weiß, 30½—30¾c.

Roggen.
Nr. 2, 39—41c.

Gerste.
35—38c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 20—21c; Nr. 3, weiß, 18½—19½c.

Heu.
Nr. 1 Timothy, $11.50—$13.50.
Nr. 2 Timothy, $8.00—$11.00.

Mit dem Besen.

Wie Frau McKinney drei Schleichdiebe abfertigte.

Ein Trio von leider unbekannt gebliebenen Langfingern schlich sich gestern in der Abenddämmerung auf die hinter der Wohnung von Frau Mary McKinney, Nr. 2339 State Straße, gelegene Haus-Veranda und schleppte in aller Gemüthsruhe drei daselbst stehende mit Mehl schwer beladene Säcke fort. Die Spitzbuben hatten mit ihrer Last aber noch nicht das Seitengäßchen erreicht, als sie von der Bestohlenen, die gerade mit dem Ausfegen ihrer Küche beschäftigt war, bemerkt wurden. Kurz entschlossen setzte Frau Marie sofort dem Gesindel nach, und kaum hatte sie die Burschen erreicht, als auch schon ein Besenhieb nach dem andern auf dieselben herabsauste. Es gab im Nu geschwollene Köpfe, denn Frau McKinney wußte den Besenstiel bestens zur Anwendung zu bringen, und entsetzlich heulend eilten zwei der Spitzbuben unter Zurücklassen der Beute spornstreichs von dannen. Ihr Spießgeselle wurde hingegen von der wackeren Hausfrau gezwungen, die Mehlsäcke wieder an Ort und Stelle zu bringen und erhielt dann zum Dank ebenfalls noch eine ganz gehörige Tracht Prügel, die er so leicht nicht vergessen dürfte.

Probatum est!

Aus dem Sattel geworfen.

Bei einem Spazierritt wurde gestern Herr Emanuel Rothschild, von der Kleiderfirma E. Rothschild & Butler, Nr. 203 Monroe Str., an Michigan Ave. und 35. Str. durch Scheuwerden des Pferdes abgeworfen und nicht unerheblich verletzt. Man brachte ihn nach seiner Wohnung, Nr. 2459 Michigan Ave.

Aufgeschaut! Gefahr in Sicht!

wenn die Nieren nicht ordentlich fungiren und dies vernachlässigt wird. An den todbringenden Klippen der Brightschen Nierenkrankheit und Zuckerkrankheit droht das Lebensschifflein zu scheitern, wenn es steuerlos auf sie zutreibt. Ebenso gefährlich sind Blasenleiden, welche einen krankhaften Zustand der Harnblase anzeigen, wenn ihnen nicht rechtzeitig gesteuert wird. Bedürfen Sie eines harntreibenden Mittels, so wählen Sie Hostetters Magenbitters, welches die Thätigkeit der Harnorgane fördert, ohne sie zu reizen und zu erhitzen, was die gewöhnliche Wirkung der nicht nach wissenschaftlichen Prinzipien hergestellten Diuretica ist. Ihrem Gebrauch folgt vielleicht augenblickliche Erleichterung, um so sicherer aber spätere Verschlimmerung. Das Bitters stärkt die Nieren und Blase und nicht minder das Nervensystem und die Verdauungsorgane und dadurch hilft es auf die Dauer. Auch gegen Biliosität, Hartleibigkeit und Rheumatismus ist seine Heilkraft seit Dezennien bewährt.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Halsted Str., 217 Fuß nördl. von 58. Str., J. A. Stephan an G. Bourke, $2,500.
Nr. 6219 Marshfield Ave., J. E. McCracken an J. D. Reighard, $4,000.
Dasselbe Grundstück, J. D. Reighard an T. P. Keyes, $5,200.
Lexington Ave., 110 Fuß nördl. von 52. Str., F. E. Jocelyn an E. E. Chandler, $8,750.
Sacramento Ave., 125 Fuß nördl. von School Str., J. A. Stephan an G. Bourke, $2,500.
W. Grace Str., 106 Fuß östl. von N. 43. Ave., E. Meyer an G. W. Eshbaugh, $1,600.
Morgan Str., 112 Fuß südl. von 68. Str., C. Jewett an E. Hankinson, $10,000.
Yates Ave., 236 Fuß nördl. von 83. Str., J. Malleste an J. H. Weiß, $1,000.
Halsted Str., 349 Fuß südl. von 71. Str., J. Bates an K. Bates, $1,600.
Center Ave., 164 Fuß nördl. von 68. Str., A. E. Anderson an A. Reinhold, $3,000.
Aberdeen Str., 141 Fuß nördl. von 63. Str., R. Poppenberg an K. A. Bergdahl, $4,200.
W. 50. Place, 216 Fuß östl. von Halsted Str., E. H. K. Batchellor an A. Sawkins, $2,500.
38. Str., 316 Fuß östl. von Washtenaw Ave., O. Vermette an F. W. Watkins, $1,700.
Lowe Ave., 24 Fuß nördl. von 29. Str., J. A. Quinlan an A. E. Quinlan, $6,000.
S. 42. Ave., 250 Fuß nördl. von 16. Str., J. Romen an A. R. Behrenbruch, $1,750.
Schiller Str., 122 Fuß östl. von Sedgwick Str., E. Thamerus an M. Giltzow, $2,500.
May Str., 25 Fuß südl. von Front Str., E. A. L. Niedert an E. G. Nihlein, $3,000.
Wellington Ave., 175 Fuß westl. von Perry Str., E. Glade an P. Kyle, $1,000.
Leland Ave., 166 Fuß westl. von Milwaukee Ave., M. De Forest an F. Korf, $1,200.
Winthrop Ave., 100 Fuß südl. von Claremont Ave., M. Pfeiffer an F. G. Pfeiffer, $2,000.
Ridgeway Ave., 191 Fuß nördl. von Diversey Ave., E. Stock an A. Barwig, $1,350.
61. Str., Südost-Ecke May Str., R. S. Givins an R. E. Givins, $3,000.
61. Str., 25 Fuß westl. von Ada Str., R. McCarthy an B. Friel, $3,000.
Diversey Ave., 101 Fuß westl. von Thomas Ave., H. E. Sittig an J. Kuhns, $1,000.
Humboldt Str., 141 Fuß nördl. von Diversey Ave., R. E. Givins an G. M. Hawtell, $3,100.
Ave. K., Südost-Ecke Indianapolis Ave., R. Hansen jr. an A. H. Bower, $1,250.
Muskegon Ave., 275 Fuß süd. von 81. Str., W. F. Ringer an F. H. Atwood, $1,500.
Woodlawn Ave., 111 Fuß nördl. von 66. Str., G. Nelson an R. A. Steele, $10,000.
Union Ave., 118 Fuß nördl. von 68. Str., L. G. Irwin an L. A. Haskell, $6,000.
Union Ave., 300 Fuß südl. von 64. Str., E. Solle an M. Michels, $3,000.
Jackson Str., 288 Fuß nördl. von 56. Str., T. Anwand an E. R. Van Lennep, $11,000.
Prairie Ave., 166 Fuß südl. von 51. Str., F. H. Wachsmuth an South Side Cycling Club, $6,000.
Evans Ave., 185 Fuß nördl. von 48. Str., C. W. Upp an F. Stotzer, $8,000.
W. 16. Str., 74 Fuß östl. von Laflin Str., L. Domanski an J. Lazarsky, $2,400.
W. 19. Str., 240 Fuß östl. von Leavitt Str., K. Paul an J. Piechaly, $3,025.
Gebäulichkeiten 1541 W. Adams Str., F. J. Tank an S. A. Scully, $12,000.
Gebäulichkeiten 646 W. Superior Str., C. H. Duensing an P. Fleming, $3,400.
Maplewood Ave., Südwest-Ecke Potomac Ave., A. K. Mose an C. Schroeder, $3,000.
Winchester Ave., 141 Fuß nördl. von Armitage Ave., E. T. Noonan an W. Matuszewski, $1,650.
Hoyne Ave., 260 Fuß nördl. von Webster Ave., J. Kluczynski an S. Szynczak, $2,925.
Wood Str., 137 Fuß südl. von Armitage Ave., J. Lebknechner an F. M. Harpold, $4,500.
Wilton Ave., 200 Fuß nördl. von Cornelia Ave., S. W. Cannell an A. A. McHugh, $2,700.
Faron Str., Südost-Ecke Wood Str., F. F. Oviatt an F. M. Edwards, $4,500.
Eggleston Ave., 155 Fuß nördl. von 64. Str., F. M. Edwards an F. Oviatt, $[illegible].
Stewart Ave., 249 Fuß nördl. von 66. Str., A. D. Rich an E. D. Cobb, $6,250.
Wallace Str., 193½ Fuß nördl. von 71. Str., L. A. Haskell an L. G. Irwin, $2,500.
Carpenter Str., 125 Fuß nördl. von 60. Str., A. L. Smith an B. F. Richardson, $2,500.
Kramer Str., 276 Fuß östl. von Union Str., D. Lane an D. H. Lane, $4,200.
Douglas Boulevard, 25 Fuß östl. von Spaulding Ave., E. A. Cummings an W. Taylor, $3,695.
Fulton Str., 24 Fuß westl. von Robey Str., L. Wolff an L. Wolff Manufacturing Company, $11,875.
High Str., 250 Fuß südl. von Belden Ave., L. Boerger an A. Meschke, $8,500.
Yale Ave., 100 Fuß nördl. von 70. Str., D. M. Simmons an W. H. Roberts, $6,500.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Lorenz Weber, 117 Hudson Ave., 72 J. 10 M.
Theodore Eberle, 382 W. Chicago Ave., 10 J.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an Charles Johnson, zwei 2-stöck. und Basement Brick Flats, 11830—32 Union Ave., $3,600. E. J. Hill, zwei 2-stöck. und Basement Brick Flats, 7057—59 Butler Str., $8,000. M. J. Cronin, 2-stöck. und Basement Brick Flats, 6129 Prairie Ave., $5,000. Albert D. Silverthorne, zwei 3-stöck. und Basement Brick Residenzen, 603—605 46. Str., $15,000. H. R. Wilson, 3-stöck. und Basement Brick Residenz, 4843 Grand Boulevard, $12,000. S. P. Hammond, fünf 1-stöck. Frame Cottages, 634, 638, 644, 648 und 654 Touhy Ave., $11,000. Axel Bengtson, 2-stö. und Basement Brick Flats, 2533 Evanston Ave., $3,000.

Ein Raub der Flammen.

Die „Crescent“-Leinölsamen Fabrik total eingeäschert.

Schaden etwa 100,000.

Zwei Feuerwehrleute werden bei den Löschversuchen leicht verletzt.

Unsere wackere Feuerwehr hatte gestern Abend wieder einen verheerenden Brand im nordwestlichen Stadttheile zu bekämpfen, und erst nach stundenlangen Löscharbeiten gelang es ihr, das entfesselte Element unter Kontrolle zu bekommen. Das erst im letzten Frühjahr fertiggestellte, fünf Stockwerk hohe Fabrikgebäude der „Crescent Linseed Oil Co.“, Nr. 56—60 West Division Straße, war die Brandstätte, und ein rauchender Trümmerhaufen ist Alles, was heute von den stolzen Anlagen und dem modernen Maschinengetriebe in demselben übrig geblieben ist. Der angerichtete Gesammtschaden wird auf annähernd $100,000 taxirt, soll aber genügend durch entsprechende Versicherung gedeckt sein.

Die Flammen selbst kamen kurz nach 6 Uhr auf bisher noch nicht ermittelte Weise im dritten Stockwerk, ganz in der Nähe des Fahrstuhlschachtes, zum Ausbruch, und ehe noch die erste Dampfspritze eintraf, stand bereits der ganze obere Theil des Gebäudes lichterloh in Flammen. Die in den Lagerräumlichkeiten aufgestapelten Oelkuchen brannten wie Zunder, das Feuer schoß förmlich immer weiter vorwärts und bahnte sich dann schließlich in gewaltiger Lohe einen Weg durch den Dachstuhl. Prasselnd schlug die Gluth zum nächtlichen Himmel empor, die nächste Umgebung der Brandstätte taghell erleuchtend, während gleichzeitig erstickende Rauchwolken aus allen Fugen und Fenstern des Fabrikgebäudes drangen und sich, einem schweren Nebel gleich, auf die Tausende von Zuschauern niederließen.

Chef Sweenie, der schon kurz nach dem ersten Alarmsignal die Brandstätte erreichte, erkannte sofort, daß das ganze Gebäude unrettbar dem Untergang geweiht sei und richtete daher auch von vornherein sein Hauptaugenmerk darauf, die Flammen auf ihren eigentlichen Herd zu beschränken. Es war dies keine leichte Arbeit, da die den Feuerwehrleuten entgegenströmende Hitze schier unerträglich war, und obendrein das schon halbverkohlte Mauerwerk jeden Augenblick einzustürzen drohte. Spritzen-Compagnie Nr. 30 hatte eine besonders harte Aufgabe; die Schlauchführer standen in nächster Nähe des Feuers und trieben die züngelnden Flammen Schritt für Schritt zurück, als plötzlich im Innern der Fabrik eine deutlich vernehmbare Explosion erfolgte, wodurch die Löschmannschaften gewaltsam zurückgedrängt wurden. Schlauchführer Swiskal trug hierbei leichte Verletzungen davon, blieb aber nichtsdestoweniger auf seinem Posten, bis der Brand unter Kontrolle gebracht war. Inzwischen war Spritzen-Kompagnie Nr. 27 von der Westseite des Gebäudes aus dem gierigen Element zu Leibe gerückt und hatte hier einen nicht minder schweren Stand, zumal den Löschmannschaften der Befehl zutheil wurde, die äußerst gefährdeten Framehäuser, welche direkt an die Fabrik anstoßen, und von den Familien Jagusch, Bezo, Sverbonski, Ginta und Waskoski bewohnt waren, schnell zu räumen. Die heikle Arbeit war kaum vollbracht, als mit einmal die Brandmauer der Fabrik einstürzte und die Jagusch'sche Wohnung unter ihren Trümmern begrub, wobei die Feuerwehrleute nur mit knapper Noth einem entsetzlichen Geschick entgingen. Lieutenant Michael Noon wurde von den fallenden Steinmassen getroffen, glücklicherweise aber nur unerheblich verletzt. Bald nachher brach auch die östliche Mauer des Fabrikgebäudes in sich selbst zusammen, wobei eine wohl 50 Fuß hohe Flammensäule aus dem Feuermeer emporschlug. Von allen Seiten ergossen sich nun gewaltige Wassermassen in die Gluth; allenthalben auf den Dächern der benachbarten Fabrikgebäude standen handfeste Schlauchführer, doch erst gegen 11 Uhr war die gewaltige Feuersbrunst völlig gedämpft.

Die Anlagen der „Vacuum Soap Co.“, die „Pacific Boiler Works“, sowie das Gasreservoir der West Division Gas Co. waren eine Zeitlang schwer gefährdet, indessen gelang es den wackeren Löschmannschaften, schlimmeres Brand-Unheil zu verhüten.

Zwei mit Leinsamen beladene Güterwagen, die auf dem Northwestern-Bahngeleise standen, wurden ebenfalls völlig eingeäschert, wie fernerhin auch die Telegraphen- und Trolley-Drahtleitung durch die einstürzenden Mauern niedergerissen wurde. Der Bahnverkehr selbst lag zwei volle Stunden lang gänzlich brach.

Ausgezeichnete Tag- und Abend-Schule. Bryant & Stratton Business College, 315 Wabash Ave.

Weil es Hiebe absetzte.

William H. Pitner, ein kaum 14 Jahre alter farbiger Knabe, dessen Eltern Nr. 1213 Wabash Ave. wohnen, stürzte sich gestern Nachmittag in selbstmörderischer Absicht vom Randolph Str.-Viadukt aus in den See, schrie dann aber gleich nachher aus Leibeskräften um Hilfe und wurde von einigen Bahnbeamten noch rechtzeitig den Fluthen entrissen. Der Bengel erzählte späterhin, daß er von seiner Mutter aus kleinlicher Ursache Prügel erhalten habe und deshalb nicht weiter leben wollte, doch sei er jetzt gründlich von den Selbstmordgedanken kurirt.

Lydia.

Wir kennen kein besseres Heilmittel für Krankheiten dem weiblichen Geschlecht eigen, als Hazeline, ein einfaches Hausmittel, und möchten allen Leserinnen rathen, welche leidend sind, sofort ihre Adresse an Mrs. L. H. Sharp, South Bend, Ind., zu schicken und sie werden eine Beschreibung ihres Falles nebst Muster frei erhalten.

Das neue Seeufer.

Seine Verwendung für Parkzwecke noch keineswegs sicher.

Mayor Swift wurde gestern wegen seines „Sieges“ in der Seeuferfrage von allen Seiten mit Glückwünschen überschüttet. Es waren Enthusiasten da, welche in Vorschlag brachten, daß der neue Park dem Mayor zu Ehren „Swift-Park“ genannt werden möge. Daß nicht der Bürgermeister, sondern der sich nicht mit Kleinigkeiten abgebende Ald. Johnny Powers im Stadtrath die Passirung der Vorlage ermöglicht hatte, wurde allgemein übersehen. Die Idee mit dem „Swift-Park“ schien dem Mayor zu gefallen, und doch ist er im Zweifel, ob es nicht geschäftsmäßiger wäre, das ganze Uferpark-Projekt fallen zu lassen und das neue Land, welches dem See abgewonnen werden soll, für Werftzwecke zu benutzen. Er spricht von einer jährlichen Einnahme von $2,000,000—$3,000,000, welche sich durch die Verpachtung des Landes an Dampfer-Gesellschaften u.s.w. erzielen lassen würde und sucht auf diese Weise die Steuerhinterzieher für den Anschlag zu interessiren. In wehmüthigem Tone redet er davon, daß ein prächtiger Uferpark ja unfraglich eine sehr schöne Sache sein würde, daß aber die Finanzverhältnisse der Stadt ihr einen solchen Luxus nicht gestatten würden. — Ald. Madden ist anderer Ansicht. Er sagt, das Kriegsministerium habe nur unter der ausdrücklichen Bedingung seine Einwilligung zum Auffüllen von einem Theile des Außenhafens gegeben, daß das Land für Parkzwecke benützt werde. Diese Bedingung müsse eingehalten werden, darauf werde nicht nur das Kriegsministerium bestehen, sondern auch das Publikum, welches man mit dem Parkplan für die Vorlage erwärmt habe.— Herr Swift widerspricht diesen Ausführungen nicht direkt, sondern begnügt sich damit, zu erklären, daß die endgiltige Erörterung der Frage ja keine Eile habe. Es würde immerhin zwei Jahre dauern, ehe das Land aufgefüllt sei, und dann werde man ja weiter sehen. — Mit der Ziehung der Außenmauer für das neue Ufer will die Illinois Central-Bahn übrigens so bald wie möglich beginnen lassen.

Der Mayor will seine Aufmerksamkeit nunmehr wieder der Geleise-Erhöhung zuwenden. Gestern hatte er eine Konferenz mit Vertretern der Western Indiana Co. und denjenigen Eisenbahn-Gesellschaften, welche deren Geleise benützen. Diese Gesellschaften sollen — von $30,000 abgesehen, welche die City Railway Co. für den Zweck beisteuern wird — die Kosten der Verlängerung des Clark Straße Viaduktes von 12. Straße südlich bis zur 16. Straße tragen. Es handelt sich dabei um eine Ausgabe von $250,000. Die Eisenbahn-Gesellschaften haben keine rechte Lust, dem an sie gestellten Ansinnen zu entsprechen, sondern erklären, daß die Stadt auch einen Theil der Kosten decken müsse. In Bezug auf die Eisenbahnkreuzung an der 40. Straße versprachen die Beamten der Western Indiana Gesellschaft, daß sie die nöthigen Schritte thun würden, um die Geleiseerhöhung der Lake Shore-Bahn nicht länger zu verzögern.

Frei für leidende Frauen.

Eine Dame, die seit Jahren mit schmerzlicher Menstruation, weißem Fluß, Mutterleiden und anderen Unregelmäßigkeiten heimgesucht war, wurde endlich durch einen milden Balsam, den sie zu Hause anwandte, geheilt. Dieselbe versendet ihn frei an alle, welche sich wenden an Mrs. H. Haight, South Bend, Ind. 30aglj

Hatte ein gutes Gedächtniß.

Anfangs April d. J. kam eine anständig gekleidete Frau in Begleitung zweier Kinder zu der Kleidermacherin Frau Charles McNeill, von Nr. 3944 Wentworth Avenue, und bestellte sich ein neues Sommerkleid. Gleich nachdem die Kundin wieder weggegangen war, vermißte Frau McNeill ihre goldene Uhr und wußte nunmehr zur Genüge, wen sie vor sich gehabt hatte. Man sah und hörte nichts mehr von der Spitzbübin, bis diese gestern plötzlich wieder mit ihren Kindern bei der Kleidermacherin vorsprach und dasselbe Experiment noch einmal einfädelte. Frau McNeill erkannte die Person auf den ersten Blick wieder und verlangte sofort energisch von ihr die Herausgabe der Uhr, widrigenfalls die Polizei zur Hilfe gerufen würde. Anfänglich leugnete die Fremde jede Schuld ab, gab dann aber endlich doch das gestohlene Gut heraus. Man ließ sie nicht in Haft nehmen.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Wenn complicierte Recepte und seltene Droguen nur im Stande sind Linderung zu schaffen, heilt

Dr. Hobb's Sparagus Kidney Pills

(aus dem wohlbekannten Gartengemüse bereitet) die schwierigsten Fälle von Bright's Nierenkrankheit, Rheumatismus, Gicht, Neuralgie, Blutarmuth und andere Nieren- und Blutkrankheiten bleibend.

Wenige Dosen schon bringen Besserung. Wenige Schachteln Heilung.

Alle Apotheker verkaufen sie, oder per Post portofrei für 50c die Schachtel.

Sendet für Pamphlet.

HOBB'S MEDICINE CO., Chicago. San Francisco.

KIRK'S

Große Fabrik in Chicago.

Ein riesiger Andrang von allen Seiten auf die Grocery-Läden nach ihrer bemerkenswerthen Entdeckung.

Eos (Elixir of Soap).

Auf den Straßen findet man Ansammlungen von Leuten, die Kirk's neueste Entdeckung besprechen. Die Retail Grocery-Läden in Chicago werden von Leuten überlaufen, die ein Packet von „Kirk's Eos“ haben wollen.

Sagte neulich ein Grocery-Händler bei einer Unterredung: „Ich bin seit vielen Jahren in Chicago im Geschäft und habe fast alle die verschiedenen Artikel verkauft, die im Markte ihr Erscheinen gemacht haben, aber noch nie habe ich etwas gekannt, das sich so verkauft hat wie Kirks Eos. Es ist ein Vergnügen für mich dieses Präparat zu verkaufen, da meine Kunden alle sagen, daß sie nie etwas gebraucht haben, das sie so befriedigt hat. Ich gebrauche es in meiner eigenen Familie und meine Frau sagt, daß sie absolut nicht mehr ohne Eos fertig werden kann, obgleich wir es erst seit einigen Tagen gebrauchen.“

Ein anderer Grocerist sagt: „Sie fragen mich ob sich Eos gut verkauft. Nun ich sollte es meinen. Ich kann fast nicht genug herbeischaffen. Es ist das verkäuflichste Präparat, das ich je gehabt habe. Ich sage Ihnen, es scheint als ob alle Leute es wollen. Ja, Kirks Eos verkauft sich bei weitem am Besten.“

Wahrhaftig, es muß noch etwas anderes, als das gewöhnliche Waschpulver bei diesem Präparat in Frage kommen, um solche riesige Verkäufe angesichts des Umstandes, erklären zu können, daß es erst so kürzlich dem Chicagoer Publikum vorgelegt wurde. Keine noch so bedeutende Reklame hätte die Nachfrage schaffen können, welche Kirks Eos genießt, besäße es nicht absolute Bedeutung. Die Leute haben es gekauft, versucht und dann ihren Freunden empfohlen. Darin liegt das große Geheimniß seines Erfolges.

Gebraucht Eos für Familienwäsche!

Gebraucht Eos zum Geschirrwaschen und für allgemeine Küchenarbeit!

Gebraucht Eos zum Scheuern Eurer Milchtöpfe!

Gebraucht Eos zum Reinigen Eurer Anstriche!

Gebraucht Eos, wenn Ihr Euren Fußboden schrubbt und die Arbeit wird besser gethan werden, als jemals zuvor mit der Hälfte der Arbeit und Unkosten.

Kirk's ist zu haben

bei allen Grocers.

Zwei Größen, 5 und 10 Cents. Probirt ein Packet und Ihr werdet nicht mehr ohne dasselbe existiren können.

Deutsche Volkstheater.

Löfflers Theater.

Zum ersten Male in Amerika ging am letzten Sonntag das großartige Original-Lebensbild von E. Henle „Entehrt“ vor gut besetztem Hause über die Bühne obigen Theaters, und man darf mit Recht behaupten, daß die Vorstellung eine in jeder Beziehung mustergiltige war. Besondere Anerkennung verdienen die Damen Anna Loeffler, Elsa Stolle und Marg. Ristau, sowie die Herren Ernst Mauser, Julius Nathanson, Fritz Dittmar, und selbst den Inhabern der kleineren Partien gelang es, das Publikum sowohl bei offener Szene wie bei den Aktschlüssen zu förmlichen Ovationen hinzureißen. Für nächsten Sonntag steht mit großer Ausstattung die berühmte Operetten-Posse in 5 Akten „Der Postillon“ auf dem Spielplan, wobei hauptsächlich für prachtvolle Ausstattung und glänzende Kostüme im dritten Akt, welcher einen Maskenball darstellt, gesorgt worden ist. 16 Gesangsnummern schmücken das Ganze. Die Besetzung ist folgende: Fanny, Marg. Ristau als Gast; Bitterling, Julius Nathanson; Betty, Elsa Stolle; Lerche, Arnold Riemann; Baron Guido von Ziegel Dachstein, Julius Loeffler; Baron Spandau, Otto Loewe; Hulda, Anna Loeffler; Lilienthal, Louis Schramm; Krug, Otto Fuchs; Liese, Marie Schramm; Mathes, Louis Mueller; Rollmann, Fritz Dittmar; u. s. w. Da dieses Stück eines der besten seiner Art ist, und Ausstattung, Kostümirung und Besetzung vorzüglich sein werden, so ist ein ausverkauftes Haus wiederum mit Sicherheit zu erwarten.

Freibergs Opernhaus.

Der tolle Schwank „Der liebe Onkel“ ging am letzten Sonntag wie am Schnürchen über die Bühne des deutschen Theaters in Freibergs Opera-House an der 22. Straße, nahe State Straße, und das zahlreich anwesende Publikum kam aus dem Lachen garnicht mehr heraus. Um nun den Theaterfreunden der Südseite eine angenehme Abwechslung zu bieten, hat der fleißige Direktor Alfred Roland für nächsten Sonntag eines der besten und gehaltvollsten Werke der deutschen Bühne zur Aufführung angesetzt, nämlich das Kneisel'sche Volksschauspiel mit Gesang „Die Lieder des Musikanten“ oder „Die Macht der Kunst“. Dasselbe besteht aus fünf Abtheilungen, und zwar: 1. Des Geigers Heimkehr. 2. Das Wiedersehen. 3. Kunst und Arbeit. 4. Des Knechtes Rache. 5. Das Lied der Versöhnung. Direktor Roland wird den von der Wanderschaft heimkehrenden und von seinem Bruder verachteten Musikanten „Lebrecht“ spielen und die reizenden, den Bruder schließlich von der Macht der Kunst überzeugenden Lieder voll zur Geltung bringen. Die anderen Rollen, zu zahlreich, um alle hier genannt zu werden, liegen ebenfalls in den Händen von tüchtigen Kräften, so daß den Bewohnern der Südseite wieder ein genußreicher Abend in Aussicht steht.

Apollo-Theater.

Wenn jede Vorstellung so gut besucht wird, wie es die des „Schneewittchen“ am letzten Sonntag war, so dürfte sich dieses Theater bald zu klein für die große Zahl der Theaterfreunde erweisen, welche regelmäßig den Zuschauerraum desselben füllen. Der Fleiß und die Ausdauer bei Einstudirung von Novitäten trat so deutlich bei dieser Vorstellung zu Tage, daß jeder Unbefangene selbst sich sagen mußte, die erwiesene Anerkennung dafür ist redlich verdient. Für nächsten Sonntag hat Direktor Hahn mit Musikdirektor Professor Bartky die reizende Operette von Planquette: „Die Glocken von Corneville“, hier bekannt unter dem englischen Titel „The Chimes of Normandie“, angekündigt. Neue Rokoko-Anzüge, neue Szenerien sind für diese Operette angeschafft, das Orchester wird verstärkt und das ganze gute Personal nicht nur in den Hauptpartien, sondern auch in den kleinsten Episoden beschäftigt. In der Partie der „Haiderose“ hat dieses Theater in seinem Liebling Frl. v. Bergere nicht nur in schauspielerischer, sondern auch in gesanglicher Hinsicht eine vorzügliche Repräsentantin, und auch die anderen Rollen sind mit den Damen Rosta Hahn, H. Weber, Laß und Boden, sowie mit den Herren Direktor Hahn, Rodenberg, Otto Staßtny, Lohse, Liebe, Berger u. s. w. auf's Beste besetzt. Eine wirklich gute Vorstellung ist demgemäß mit Sicherheit zu erwarten.

* Die Alexianer-Brüder statten hierdurch dem Schwaben-Verein ihren herzlichsten Dank ab für das Geschenk von $50, welches dem Vorsteher des Hospitals durch den Schatzmeister Herrn Peter Almendinger, überbracht wurde.

MANDEL BROTHERS.

Wunderbarer Verkauf

in Mandels. Morgen findet ein außerordentlicher Verkauf und Ausstellung von modischen Sachen statt — zusammen getragen von den Mandel-Leuten von den ersten Märkten der Welt, als der Dollar am kaufkräftigsten war. Morgen — ein neuer Anstoß in Mandels unerhörter Laufbahn des korrekten und zuverlässigen Waarenverkaufs — des Haltens von Versprechen — des billigen Einkaufens und billigen Verkaufes.

75c Kleiderstoffe — ganzwollene neue Winterwaaren — gerade so modern, gerade so wünschenswerth, ausgewählt mit derselben Sorgfalt wie theuere Waaren — Boucles — Bourettes — rauhe Muster — neue Mischungen — geschmackvolles Bicyle Tuch — Vicunas — Serges — alle Schattirungen — alle werth 75c — im Basement — Donnerstag **25c**

$1 bis $1.50 Kleiderstoffe — eine funkelnagelneue ausgewählte Partie ganzwollener und Seide und Wolle, moderner Stoffe — Boucle Neuheiten — hübsche schottische Tweeds — helle englische Cheviots — rauhe glänzende Phantasien — rauhe Suitings — schillernde Effekte — neue Mohairs — neue Crepons — modische Schneider — Suitings — seidengemischte Stoffe — Seide und Wolle Coverts — Seide und Wolle Checks — unbedingt werth $1, $1.25, $1.50 und $2 per Yard — alle die modernen und seltenen rothen und schwarzen, blau und schwarzen und braun und schwarzen — grün und schwarzen und andere entschieden neue Farben — und das größte Assortiment von hellen Plaids in Chicago — alle für **50c**

$1 Novelty Camels — Londoner Twills — Cheviot Suitings — Mischungen — rauhe Effekten — werth bis $1 — Im Basement **39c**

75c Wiry Storm Serges — breite Wale Mohair Storm Serges — marineblaue, schwarz, cardinals, braune und grüne — schwere Winterwaare — 75c Qualität — Donnerstag **17c**

$1 bis $1.50 schwarze Stoffe — zwei große Partien — 300 Stück ganzwollene modische schwarze Stoffe — glänzende geblümte Gewebe — Crepons — Sturm Serges — rauhe Boucles — rauhe Tweeds — rauhe Neuheiten — Mohair Crepons — Novelty Bourettes — Caniche-Tuche — Granites — Soleils — Mohairs — Brilliantines — Cheviots — werth $1, $1.25 und $1.50 — für 50c und **37½c**

95c Nacht-Kleider — von gutem Muslin — Hubbard Façon — Yoke von Clusters von französischen Tucks — am Hals und Aermeln besetzt mit feinen Cambric Ruffle — Donnerstag **25c**

Muslin-Beinkleider — von ausgewähltem Muslin — Saum und 1 und 2 Cluster-Tucks — vollkommene Form — 35c-Beinkleider **9c**, 65c-Beinkleider **39c**

$1.95 Wrappers — von russischen Fleece und Camelette Cloth, breiter Matrosen-Kragen — besetzt mit fancy und einfacher Borte, alle hübschen Effekte in dunklen und mittleren Farben-Combinationen — 15 Muster — Donnerstag **79c**

$1 Jersey geripptes Balbriggan-Unterzeug für Männer, reines egyptisches Garn **69c**

$1 naturwollenes Unterzeug für für Damen — warm und bequem — Vests haben gerippte Röcke — Beinkleider extra lang und volle Weite **75c**

75c Jersey gerippte Vests und Beinkleider für Damen — naturfarbig und weiß **48c**

$1.25 Jersey gerippte Merino-Union-Anzüge für Damen — naturfarbig — seidenbesetzte Kanten **95c**

Winter-Strumpfwaaren — 50c extra schwere, seidenfleece gefütterte Strumpfwaaren, vollkommen echtschwarz und elastisch gerippter Obertheil **35c**

35c schwarze Cashmere Strumpfwaaren — mit elastischem geripptem Obertheil **25c**

$3 Dongola Winter Walking Schuhe in den neuesten Façons — zum Knöpfen und Schnüren — mit Patentleder besetzt — schwere, dehnbare Sohlen — in allen Größen und Weiten — Donnerstag im Basement ... **1.98**

Feine Damen-Stiefelletten — Fabrikmuster, in Knöpfen- und Schnüren-Façon besetzt und glatte Spitzen — Tuch oder Glace Obertheil — Größe 2½, 3, 3½, 4, 4½ — werth $3 bis $4 — Donnerstag im Basement ... **1.35**

Eiderdown Dressing Sacques — Choice Qualität, in den hübschesten Farben, jede Größe, mit Band garnirt, große Aermel, Donnerstag **50c**

Dressing Sacques — aus feinster Qualität Shaker Flanell gemacht — gehäkelte Kante und fancy genäht — große Aermel — Donnerstag **39c**

95c Waists in Angora-Flanell — fancy Checks, Streifen und schottische Plaids — alle Farben — Damen- und Mädchen-Größen — 32 bis 46 — mit Matrosen-Kragen, gefältelter Front und Aermel — mit Band garnirt **38c**

Gestrickte Unterröcke — glatt und mit fancy Rändern und Streifen — 48c Röcke ..... **12c**; 75c Röcke ..... **38c**; $1 Röcke **50c**

Moreen Promenaden-Rock — ganz Wolle — breite Flounce — mit Sammt garnirt — elegant, werth $2.75 — Donnerstag **1.48**

Sateen und Flanell Promenaden Rock — hübsch gemacht und geschmackvoll garnirt mit Seide Näherei, Ruffles und Messer, Plaiting — $1.25 Sateen **59c**; $1.50 Flanell **75c**; $1.75 Flanell **98c**

$8 Box-Front-Coats — neu und elegant — 26 Zoll lang — von feineren Cheviots — extravolle Aermel und Ribbel-Rücken — breiter fortlaufender Vorstoß — zu **5.00**

Die neue Box-Front Coats — aus feinen Boucles, finished Cheviots und wide wale Cheviots gemacht — hoher Sturmkragen — volle Ripple Back u. Melonen-Aermel — ganz gefüttert — werth $18, zu **10.00**

$12.75 doppelte Coaching-Capes — aus feinen imp. Bibers — cut extra full Sweep — nur in schwarz — zu **7.50**

$18 Box Front Suits — aus feinen braunen und blauen schottischen Mischungen — Coat mit Atlas gefüttert — Rock in full Doucet Façons geschnitten und ganz gefüttert — Sammet-Vorstoß — zu **9.50**

Pacquin's — Kleiderröcke neuer Façons — aus Mohair feiner Qualität — ganz gefüttert und mit Sammet-Vorstoß — werth $5.75 — zu **2.50**

35c Cashmere Handschuhe — Jersey Gelenke — für Damen und Mädchen — reine Wolle **19c**

35c wollene Faust-Handschuhe — für Damen, Mädchen und Knaben — doppelt und einfach — Extra-Qualität ... **19c**

75c Glace-Faust-Handschuhe für Kinder — einfaches Obertheil — wollenes Futter — 75c werth **39c**

$1.50 gefütterte Glace-Handschuhe und Fausthandschuhe für Männer und Frauen, Wollfutter, seltene Werthe Spezial-Offerte **75c**

Fancy Kleider-Seide — 5000 Yards Taffeta Brokate, Taffeta Pompadour, Taffeta Cannelle, Taffeta Raye — in schönen neuen Chamelion Effecten. Das ist ein Gelegenheitskauf — jede Yard ist $1.50 und $1.25 werth — Donnerstag 69c, 58c und **48c**

Feste und Vergnügungen.

Austria-Club.

Die alleweil fidelen Oesterreicher laden ihre Freunde und Bekannte, Männlein wie Weiblein, auf morgen, Donnerstag, zu einer weiteren gemüthlichen musikalisch-deklamatorischen Abend-Unterhaltung nach den Libuse Halle-Clubräumlichkeiten, Nr. 934—936 W. 12. Str.-Boulevard ein. Wie Sekretär Bernhold „durchkieken“ läßt, ist diesmal das Programm ein ganz besonders reichhaltiges, und echt „weanerisches“, sodaß den Gästen des Clubs einige recht angenehme Stunden in sicherer Aussicht stehen. Natürlich wird zum Schluß auch wieder ein flotter Strauß'scher aufgespielt.

Große Fair.

Der Central-Turnverein wird morgen Abend, am Donnerstag, den 24. Oktober, in seiner Vereinshalle, Nr. 1105—1115 Milwaukee Ave., eine große „Fair“ eröffnen, die unzweifelhaft auf die Bewohner der Nordwestseite eine große Anziehungskraft ausüben wird und am Sonntag, den 27. Oktober, ihren Abschluß finden soll. Für ein außerordentlich reichhaltiges und abwechselndes Programm ist Sorge getragen worden. Am nächsten Sonntage wird die Festlichkeit bereits um 3 Uhr Nachmittags beginnen. Für den Eintritt zur Festhalle sind 25 Cents pro Person zu entrichten; ein Saison-Billet kostet 75 Cents, ein Familien-Billet 1 Dollar. Der Central-Turnverein hat schon zu wiederholten Malen den Beweis geliefert, daß er seine Gäste auf's Beste zu unterhalten versteht und stets alles in seinen Kräften Stehende thut, um diesen Zweck zu erreichen. Ein glänzender Erfolg wird darum auch dem bevorstehenden Feste nicht fehlen.

Vom Büchertisch.

In gewohnter hübscher Ausstattung liegt der „Abendschule Kalender“, 1896, von der Louis Lange Publ. Co., von St. Louis, vor, der in seinen 220 Seiten viel Interessantes und Wissenswerthes bietet und besonders als Lektüre für die reifere Jugend zu empfehlen ist. Zu beziehen bei allen Buchhändlern, Preis 25 Cents.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.

Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Waller ist nicht mehr Mode.

Mit der öffentlichen Meinung läßt sich hierzulande kein dauerndes Verhältniß anknüpfen, denn sie ist so flatterhaft, wie eine launische Kokette. So war beispielsweise noch vor wenigen Wochen die gesammte englisch-amerikanische Presse der Ansicht, daß dem Ex-Konsul Waller, der in Madagaskar von den Franzosen festgenommen, seines ganzen Vermögens beraubt und zu zwanzigjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt wurde, ein schreiendes Unrecht zugefügt worden sei. Der Bundesregierung und dem Botschafter in Paris wurden die heftigsten Vorwürfe gemacht, weil sie angeblich die nationale Ehre nicht eifrig genug vertheidigten und Frankreich gegenüber nicht schneidig genug auftraten. Waller müsse um jeden Preis befreit und angemessen entschädigt, Frankreich aber müsse gezwungen werden, sich wegen der einem amerikanischen Bürger zugefügten Beleidigung demüthig zu entschuldigen.

Seit einigen Tagen jedoch schlägt dieselbe Presse einen ganz anderen Ton an. Jetzt will sie wieder davon überzeugt sein, daß dem schwarzen Ex-Konsul nicht geholfen werden könne, weil er auf Madagaskar gegen die kriegführenden Franzosen gearbeitet und den Hovas Spionendienste geleistet habe. Die Briefe Wallers an die Hovaregierung, welche seine Schuld über jeden Zweifel hinaus darthun sollen, hat zwar noch keiner der Zeitungsschreiber gesehen, aber es genügt schon, daß Frankreich das Vorhandensein solcher Briefe nachgewiesen haben **soll**. Auf bloße Gerüchte, Andeutungen und Vermuthungen hin wird entweder gehetzt oder abgewiegelt. Wie dereinst der römische Abgesandte in den Falten seiner Toga, so tragen die amerikanischen Macher der öffentlichen Meinung in ihren Federhaltern Krieg und Frieden.

Zum Glück üben die Auslassungen dieser wankelmüthigen Presse auf die Entschlüsse der Bundesregierung nicht den geringsten Einfluß aus. In Washington hat man längst gelernt, die Verüber der zündenden patriotischen Leitartikel auf ihren wahren Werth zu taxiren, nämlich als unbesonnene, aber harmlose Schwätzer.

Zukunftspläne.

Wenn es sich in Zukunft herausstellen sollte, daß die Stadt Chicago in ihrer Abmachung mit der Illinois Central-Bahngesellschaft ebenso gut gefahren ist, wie die andere Partei, dann wird die Nachwelt Herrn George B. Swift rückhaltlos bewundern. Die Mitwelt kann ihm vorläufig nur die Anerkennung zollen, daß er mit großer Geduld und starker Willenskraft einen Plan zur Ausführung gebracht hat, der ihm selber gut erschien. Ob aber die Bahngesellschaft für die ihr eingeräumten Vorrechte wirklich genug bezahlt, indem sie Seeuferbauten und Auffüllungsarbeiten für die Stadt verrichtet, die allerhöchstens $1,000,000, wahrscheinlich jedoch viel weniger kosten werden, das ist zum Mindesten zweifelhaft. Die Illinois Central wird durch den Vertrag zunächst in allen ihren anfechtbaren Ansprüchen auf das Seeufer bestätigt; sie braucht ihre Geleise nur vier Fuß tiefer zu legen und darf durch eine sechs Fuß hohe Mauer die Aussicht auf das Wasser versperren; sie darf sich aus dem See ein Grundstück herausholen, dessen Werth kaum abzuschätzen ist, und sie hat es endlich durchgesetzt, daß die vielbesprochene Verbindung zwischen den Parks der Nord- und denen der Südseite auf „unbestimmte Zeit" verschoben worden ist. Dafür gewinnt die Stadt etwa 161 Acker, über deren Verwendung vorläufig noch gestritten wird. Ob das ein „gutes Geschäft" ist, wird, wie gesagt, erst die Zeit lehren.

Dem Mayor freilich ist es sonnenklar, daß die Stadt aus dieser Bodenfläche ein ungeheures Einkommen beziehen kann. Nach seiner Ansicht sollten auf dem aufgefüllten Lande **Docks und Werften** angelegt, und vor demselben sollte ein tiefer Hafen geschaffen werden, der den größten Schiffen sichere Unterkunft bieten würde. Dann könnten die beiden Flußarme überdacht, die vielen Brücken abgetragen, und die verschiedenen „Seiten" der Stadt Chicago mit einander verschmolzen werden. Der Verwirklichung dieses schönen Traumes steht jedoch vor allem das Hinderniß entgegen, daß entweder die Bundesregierung oder der Staat Illinois gegen die Verwendung der „untergetauchten" Ländereien für Werftzwecke Einwand erheben dürfte. Desgleichen dürften die Grundeigenthümer an Michigan Avenue widersprechen, und außerdem verlangt ein großer Theil der Bürgerschaft, daß auf dem aufgefüllten Lande ein **Park** errichtet werden soll. Viele andere Bürger dagegen sind der Ansicht, daß der Stadt Chicago nichts so sehr fehlt, wie ein großer freier Platz für städtische **Monumentalbauten**. Auf einem solchen Platze ließen sich nach dem Vorbilde der "court of honor" unserer Weltausstellung herrliche Gebäude in äußerst wirkungsvoller Weise gruppiren, z. B. neben dem schon vorhandenen Kunstpalaste und der öffentlichen Bibliothek ein prachtvolles Rathhaus, eine Waffenhalle und ein großer Versammlungssaal. Der Eindruck dieser Bauten könnte durch schöne Parkanlagen noch wesentlich verstärkt werden.

Welcher von diesen drei Vorschlägen schließlich angenommen werden wird, läßt sich heute noch nicht voraussagen. Die Parkidee scheint gegenwärtig die meisten Anhänger zu haben, aber nach reiflicher Ueberlegung mag die Bürgerschaft zu der Ueberzeugung gelangen, daß es ein Unsinn wäre, dem Geschäftsmittelpunkte der Stadt einen Park vorzulagern, der voraussichtlich sehr wenig benützt werden würde. Auf alle Fälle ist die Angelegenheit wichtig genug, um reiflich erörtert zu werden. In wenigen Monaten wird die Schutzmauer gebaut und die Auffüllung beendet sein. Dann wird man eine so große Fläche nicht lange als Wüstenei liegen lassen können.

Schwere Aufgabe.

Wenn die österreichische Monarchie demnächst nicht in eitel Glück und Wonne schwimmt, so wird das nicht die Schuld des neuen Ministerpräsidenten, des polnischen Grafen Badeni sein. Denn dieser in weiteren Kreisen sehr unbekannte Staatsmann hat in seiner Eröffnungsrede an den Reichsrath ausdrücklich versichert, daß er die Deutschen, die Tschechen, die Slovenen, die Polen, die Ruthenen, die Italiener, kurz alle Völkerschaften des Reiches vollständig zufriedenstellen wird. Er wird einerseits den Vorrang der deutschen Kultur anerkennen und andererseits die „gesetzlichen Bestrebungen" aller anderen Nationalitäten achten. Was aber unter gesetzlichen Bestrebungen zu verstehen ist, und welche Bestrebungen ungesetzlich sind, darüber hat er sich vorläufig nicht ausgelassen. Der edle Pole versprach ferner, für eine religiöse Erziehung der Jugend ohne reaktionäre Tendenzen zu sorgen und dem Arbeiter nicht nur das Stimmrecht, sondern auch besseren Lohn zu verschaffen. Er will somit nicht nur den Rassenkampf, sondern auch die Religionszwiste und die sozialen Streitigkeiten aus Oesterreich verbannen. Germanen, Slaven und Romanen, Ultramontane und Freidenker, Christen und Juden, Unternehmer und Arbeiter werden unter seinem Szepter friedlich und einträchtig bei einander wohnen.

„Langanhaltender Beifall" belohnte die schöne Rede des Ministers, aber **wie lange** dieser Beifall anhalten wird, das muß man vor der Hand abwarten. Wenn der Graf Badeni nicht eine ganz neue Politik erfunden hat, so wird er nicht mehr Erfolg haben, als alle seine Vorgänger seit 1867. Die kraftvolle Politik, die Versöhnungspolitik, die liberale Politik, die klerikale Politik und die Koalitionspolitik sind hinter einander versucht und unbrauchbar befunden worden. Unter jedem dieser Systeme ist das Deutschthum mehr zurückgegangen, die Begehrlichkeit der Tschechen gestiegen und die Unzufriedenheit der Arbeiter gewachsen. Vielleicht hat aber der Pole wirklich den Stein der Weisen entdeckt. Es ist immer noch Raum für den größten Staatsmann des Jahrhunderts, d. h. für den Mann, der aus dem geflickten Habsburger Reiche ein einheitliches Staatengebilde machen kann.

Die Frauen wollen nicht.

Unlängst wurde an dieser Stelle darauf aufmerksam gemacht, daß die diesjährige Wahlkampagne in Massachusetts von besonderem Interesse ist, weil durch einen Beschluß der Gesetzgebung jenes Staates den Frauen Gelegenheit gegeben wurde, selbst am Stimmkasten zu erklären, ob sie das allgemeine Stimmrecht wollen oder nicht. Jeder weiblichen Person über 21 Jahren wurde — unter genau denselben Bedingungen, wie den männlichen Stimmberechtigten — das Recht gegeben, bei der nächsten Wahl im November in der Frage des allgemeinen Frauenstimmrechts ihre Stimme für oder wider abzugeben. Von Seiten der Frauenrechtlerinnen wurde mit allen Kräften gearbeitet. Alle Hebel wurden in Bewegung gesetzt, um eine möglichst starke Registrirung der Frauen zu erlangen; in den Städten, wie auf dem Lande wurden zahlreiche Versammlungen abgehalten, und die ganze Bewegung war so ausgezeichnet organisirt, daß selbst ihre Gegner den Leitern ihre Bewunderung nicht versagen konnten. Trotzdem ist jetzt schon der Kampf entschieden, und zwar **gegen** die Frauen. Das Ergebniß der Registration hat allen ihren etwaigen Hoffnungen ein jähes Ende bereitet, denn es zeigt klar und unwiderleglich, daß die erdrückende Mehrzahl der Frauen von Massachusetts von der Politik nichts wissen will, das allgemeine Stimmrecht nicht begehrt und sich selbst durch die feurigsten Reden und schönsten Versprechungen nicht einmal dazu bringen läßt, den ersten Schritt zu thun und sich registriren zu lassen.

In den Städten wurde das Einschreiben der Stimmberechtigten am 17. Oktober beendet und ergab 255,730 männliche und nur 26,072 weibliche Namen. Auf dem Lande findet die Registration erst am 27. Oktober ihren Abschluß, aber dort wird die Betheiligung voraussichtlich noch viel geringer sein, denn erstens ist man dort schon so wie so der Frauenbewegung weniger geneigt, und zweitens haben die Frauenrechtlerinnen ihre Arbeit auch hauptsächlich auf die Städte, als das voraussichtlich lohnendere Arbeitsfeld, beschränkt. Aber wenn man auch annimmt, daß sich die Frauen in den ländlichen Bezirken in demselben Umfange registriren ließen, wie die städtischen Frauen, dann würde das Ergebniß immerhin noch ein vernichtender Schlag für die Bestrebungen der Frauenrechtlerinnen sein.

Massachusetts hat **mehr** Frauen, als Männer. Nach einer Zusammenstellung, welche das Komite der „patriotischen Vereinigungen" vertheilte, um die Frauen zur Betheiligung an der Wahl anzustacheln, besaß der Staat im Jahre 1890 schon 401,365 „amerikanische" Frauen im stimmberechtigenden Alter, und 173,025 „Ausländerinnen", die mehr als 21 Jahre alt waren. Das sind insgesammt 573,390 mögliche Stimmgeberinnen, welche Zahl jetzt auf Grund der staatlichen Volkszählung von 1895 auf 624,995 angesetzt werden muß. An männlichen Stimmen wurden im Jahre 1894 nur 457,307 registrirt, und wenn auch zweifellos die Zahl der möglichen männlichen Stimmgeber weit größer ist — vielleicht rund 570,000 — so haben doch sicherlich die Frauen die Mehrzahl. Wenn daher die Frauen dasselbe Interesse an der Politik hätten, wie die Männer, so müßte die Zahl der registrirten weiblichen Stimmen **größer** sein, als die der männlichen, während sie in Wahrheit selbst in den Städten, wo die Frauen noch am „aufgeklärtesten" sind, nur **zehn Prozent** der männlichen Stimmgeberzahl beträgt. Selbst wenn jede Frau, die ihren Namen in die Wahllisten eintragen ließ, das Stimmrecht auch ausübte, würde die Stimmenzahl lächerlich klein sein gegenüber der Zahl der in diesem Wahlgange von Haus aus stimmberechtigten Frauen, und angesichts der Anstrengungen, die von den Frauenrechtlerinnen und ihren männlichen Verbündeten gemacht wurden. Nun werden aber auch zweifellos noch viele der Frauen mit „nein" stimmen, und dadurch wird die Niederlage der Frauen-Politiker noch vernichtender werden. Freilich wurde schon zu Beginn des Wahlfeldzugs angekündigt, daß man sich auf frauenrechtlerischer Seite durch das Ergebniß der Abstimmung nicht gebunden erachten würde, man wird es aber doch in der Massachusettser Gesetzgebung künftig leicht haben, durch Hinweis auf das Wahlergebniß alle Frauenstimmrechts-Vorlagen kurzer Hand abzuweisen. Hoffentlich wird man dazu das nöthige "backbone" besitzen, nicht nur in Massachusetts, sondern auch in anderen Staaten. Die Frauenstimmrechtsfrage sollte für eine Reihe von Jahren abgethan sein.

Verschwindende Seen.

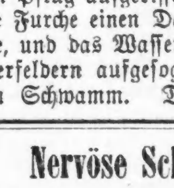
Minnesota war seit Langem als der „Staat der Seen" bekannt. Kein anderer Staat der Union kann annähernd so viele schöne klare Wasserbecken aufweisen, wie dieser nordwestliche Staat, und als der Generalvermesser J. H. Baker vor elf Jahren seinen amtlichen Bericht veröffentlichte, da konnte er darin angeben, daß mehr als 7000 größere und kleinere Seen über den Staat verstreut waren. Seit den letzten zehn Jahren ist aber in dieser Hinsicht eine merkwürdige Veränderung vor sich gegangen. Ein großer Theil der Seen ist verschwunden, und heute zieht vielfach der Pflug seine Furchen da, wo noch vor zehn Jahren zehn bis zwanzig Fuß Wasser standen, während sich der Wasserstand anderer, besonders größerer, Seen ganz bedeutend verringert hat. Es gibt wohl einige Ausnahmen, aber diese können das Urtheil, daß die Seen in Minnesota im Verschwinden begriffen erscheinen, nicht abändern.

Das St. Pauler Blatt „Pioneer Preß" hat — aufmerksam geworden auf diese Erscheinung — Umfrage gehalten und aus allen Theilen des Staates die gleichlautende Antwort erhalten: Die Seen trocknen allmählich aus. Und das gilt nicht nur von Minnesota, sondern mehr noch von Dakotas. In Nord- und Süd-Dakota fand man noch vor zehen Jahren viele Seen, die zum Theil mehrere Quadratmeilen bedeckten. Heute sind sie nahezu sämmtlich verschwunden, und breite Getreidefelder dehnen sich an ihrer Stelle, oder sie sind zu großen flachen Pfützen oder weiten Flächen rohrichten Morastes eingetrocknet.

Verursacht wird dieses Verschwinden der Seen nach Ansicht der „Pioneer Preß" durch den geringen Regenfall in den letzten 6 oder 7 Jahren, und durch die landwirthschaftliche Bearbeitung des Bodens in der Nähe der Seen. Diese Ansicht dürfte richtig sein. Vor dem Beginn des Ackerbaus in jenen Gegenden lag auf dem jungfräulichen Boden eine harte und dichte Rasendecke, die das Regen- und Schneewasser nicht leicht durchließ und von der es abfloß in die tiefer liegenden Seebecken. Als aber diese Decke vom Pflug aufgerissen wurde, bildete jede Furche einen Damm gegen den See, und das Wasser wurde von den Ackerfeldern aufgesogen, wie von einem Schwamm. Dies Zurückhalten des Wassers durch die bebauten Felder scheint, im Vereine mit dem geringen Regenfall der letzten Jahre, das Austrocknen der Seen und Teiche zur Genüge zu erklären und erweckt zugleich die Befürchtung, daß die Erscheinung dauernd sein werde, denn die landwirthschaftliche Bearbeitung des Bodens wird in jenen Gegenden nicht nur fortdauern, sondern voraussichtlich noch größeren Umfang annehmen. Thatsächlich scheinen auch alle Diejenigen, welche sich mit der vorliegenden Frage beschäftigten, ein völliges Verschwinden von etwa einem Drittel der 7000 Seen Minnesotas zu erwarten. Man ist der Ansicht, daß die kleineren und flacheren austrocknen und trocken bleiben werden, da die geringere Wasserzufuhr die starke Verdunstung in den heißen Sommermonaten nicht wettmachen kann, erwartet aber, daß die größeren Seen — solche die Wasserzufuhr durch Bäche und kleine Flüsse erhalten, oder die auf den Wasserabfluß eines großen Areals rechnen können — allmälich wieder nahezu auf ihren früheren Wasserstand zurückkommen werden. Man hat nämlich beobachtet, daß in der Vergangenheit auf eine Reihe trockener Jahre immer mehrere Jahre mit stärkerem Regenfall folgten, und glaubt daraus schließen zu können, daß die nächsten Jahre stärkeren Wasserniederschlag bringen werden, denn schon hat die Trockenperiode nahezu ein Jahrzehnt gedauert, d. h. länger als man je zuvor beobachtet hatte.

Nervöse Schwäche.

Gute Gesundheit, Stærke und Appetit verliehen durch Hood's Sarsaparilla.



„Ich hatte acht Jahre lang an nervöser Schwäche gelitten. Mehrfache ärztliche Behandlung half mir nichts. Ich ging nach Deutschland und wurde von einem Spezialisten behandelt. Schon in kurzer Zeit gab ich seine Behandlung auf und kehrte nach Amerika zurück. Auf den Rath eines Freundes fing ich an, Hood's Sarsaparilla zu gebrauchen und binnen Kurzem war ich geheilt. Ich bin jetzt stark, habe guten Appetit und mein Gewicht hat zugenommen." Frau Clara Hicks, 246 Union Avenue, Brooklyn, N. Y.

Hood's Sarsaparilla ist der einzige wahre Blutreiniger,
der beim Publikum Ansehen geniesst. $1; 6 für $5.

Hood's Pillen heilen alle Leberleiden, Gallenbeschwerden, Kopfschmerzen. 25c.

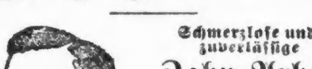
SIEGEL-COOPER & Co. STATE, VAN BUREN & CONGRESS

Schmerzlose und zuverlässige

Zahn-Arbeit

zu Preisen die Jedermann passen.

Volles Gebiß	$5.00
Beste Gebisse	$8.00
22 Karat Goldkronen	$5
Porzellankronen	$5
Bridge Zähne	$5
Schmerzloses Ausziehen	50c



Ihr könnt Eure Arbeit hier ausgeführt haben von den geschicktesten Zahnärzten für die Hälfte der gewöhnlichen Kosten. Mit der Hayes'schen Methode für schmerzlose Zahnarbeiten und den neuesten Hülfsmitteln der modernen Zahnkunde können unsere Leistungen nicht übertroffen werden.

Alle Arbeit garantirt.

E. P. HAYES, D. D. S.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere gute Mutter Margarethe Schlepfermann im Alter von 64 Jahren, 10 Monaten und 16 Tagen am 23. Oktober sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag um 9 Uhr vom Trauerhause, 2926 Wallace Str., nach der St. Antonius-Kirche und von da mit Kutschen nach dem St. Maria's Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Johann Schlepfermann, Gatte.
Johann, Joseph und Eva Schlepfermann, Margarethe Reitze, Kuni Stuecke, Barbara Hantzmann, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater am Dienstag, den 22. d. Mts., in seinem 79. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 24. Oktober, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 154 W. 15. Str., aus nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
John und Christian Witthoeft, Söhne.
Margarethe Witthoeft, Johanne Walther, Schwiegertöchter.

Todes-Anzeige.

Freunden, Bekannten und Verwandten die traurige Nachricht, daß unsere innigst geliebte Tochter und Schwester Elvira Richter gestern Nacht im Alter von 2 Jahren und 7 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, um 10 Uhr, vom Trauerhause, 529 N. Halsted Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Adam und Johanna Richter, Eltern.
Oskar und Bruno, Brüder.
Kaum blühst Du auf
Da fährst Du ab
Tief aus der Wiege
In das Grab!

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn Wilhelm im Alter von 5 Jahren nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet Freitag um halb elf Uhr vom Trauerhause, 858 W. 20. Str., nach Concordia statt. mido
Wilhelm und Lena Falber, Eltern.

The Tosetti.

Das schönste und gemüthlichste Lokal, Restaurant, Cafe und Bier-Halle.
— Speziell nach dem Theater. —
104 u. 106 Madison Str., zwischen Clark und Dearborn Str.
Hermann Weber, Eigenthümer.
—26.o

Zweites grosses
Militär-Konzert und Ball
— des —
Unterstützungsvereins der Lustigen Brüder,
abgehalten Samstag, den 26. Oktober, in
MUELLERS HALLE, Ecke North Ave. und Sedgwick Str.
Anfang Abends 8 Uhr. Eintritt 25c @ Person.
Rosenbeckers Infanterie-Kapelle wird konzertiren. mfr

Deutscher Kriegerverein Brighton Park
feiert das 25jährige Jubiläum mit Ball zum Andenken an 1870, Sonnabend den 26. Oktober, 1895, in Breiths Halle 3737 Wood Str. Tickets 25 Cents.

Zweites Stiftungsfest
— des —
Sozialistischen Sängerbundes
— bestehend in —
Konzert, Ball u. Fahnenweihe, Sonntag, den 27. Oktober, in
Brands Halle, 162 N. Clark, Ecke Erie Str.—
Anfang 3 Uhr Nachm. — Tickets 25c.

Bar-Versteigerung.
Der Deutsche Fleischer-Gesellen-Unterstützungs-Verein versteigert die Bar am
Sonntag, den 27. Oktober,
Abends 8 Uhr, in Grunds Lokal, 905 35. Straße, für den Jahres-Ball, abgehalten in der neuen „Freiheit"-Turnhalle, 3417–3421 Süd Halsted Straße, am Samstag, den 30. November.
Das Komite.

Federweißer
(Sauser).
Chas. Billeter,
Weinhandlung, 20ag6m
47 Dearborn Str., zwischen Lake u. Randolph St.

THE GRAND
STATE ST. S.W.COR.ADAMS.
Unvergleichlich niedrige Preise und große Werthe für morgen.

Kleider-Röcke.
6 Yards weit, aus feinem englischen Brilliantine, einfach und gemustert, Serges und Crepons, ganz gefüttert, elegant fallende Facons, Sammt-Vorstoß—Unvergleichlicher Preis.......... $1.25

Nur $1.75.

Damen-Capes.
1000 Doppel-Capes aus guten Biber, schwarz u. braun, Tan Covert u. Mischungen, jetzige Herbstmuster full Sweep—unvergleichlicher Preis... $1.75

Biber-Capes, gerändert mit feiner Qualität Thibet um das ganze obere Cape und Kragen.......... $2.98

Damen-Jackets...
800 Winter-Jackets vom Reserve-Lager des vorigen Jahres, gute Längen, ausgezeichnete Stoffe, kosten bis zu $25.00 — Unvergleichlicher Preis.......... $1.75

Seidegefütterte Boucle und Beaver Jackets, der neue Aermel, neuer Ripple Rücken, Box Front, ganz mit Seide gefüttert, mit Ausnahme der Aermel — werth $12.00.......... $4.98

Plüsch Capes...
Doppelt oder einfache, mit Thibet oder Marder Pelz eingefaßt, größte u. vollständigste Auswahl in Chicago, werth bis zu $15.00 — Unvergleichlicher Preis
$4.75

Pelz-Capes...
Franz. Coney Capes, 24 bis 30 Zoll lang, guter Sweep, feines Futter.......... $2.50

Electric Seal Capes, 30 Zoll lang, voller Sweep — zu beachten, kein geschorener schwarzer Coney, sondern echt elektrischer Seal—Reservirter Lagerpreis $7.75

Astrachan-Capes, 30 Zoll lang, voller Sweep, aus ganzen Fellen gemacht, guter Curl, kein Shoddy zusammen geflickter Stoff—Unvergleichlicher Preis $7.75

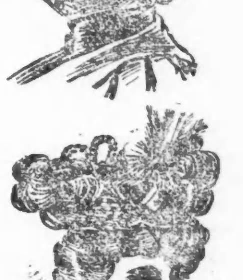
30 Zoll lang beste Qualität wollene Seal, Marten und Astrachan Kragen und Ränder, werth $30.......... $16.50

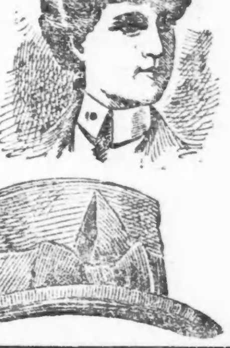
30zöll. xxxx electrische Seal Capes, es gibt keine besseren, werth $50.......... $27.50

27 und 30zöll. ausgewählte Eastern Mink Capes, echt Marten und Baltisch Seal Capes, geschickt zusammengepaßt, 150 bis 175 Sweep, $150 Kleidungsstücke für $85.00 und.... $57.50

Putzwaaren.

Schöne Sammet Toques, m. reinseidenem Band, Rosen u. schönen Stahlschnallen, werth $3.50 — Unvergleichlicher Preis..........	$1.95
Ein sehr schöner Turban, mit seidenem Chenille Rand und Sammetkrone, ein sehr hübscher, fancy Federn, Nacre Rosen und Stahl-Cabagorn, kostet $7.50—Unvergleichlicher Preis..........	$2.45
Knox und Dunlap $5.00 Fedoras, feinster franz. Filz—Unvergleichlicher Preis.....	$1.48
Garnirte Matrosen-Hüte, eleganter feiner Filz, alle Farben, kostet $1.25—Unvergleichlicher Preis.......	49c.
100 Dutzend Jet- und Stahl-Schnallen, kosten 35c—Unvergleichlicher Preis..........	5c
Jet Kronen auf Draht—Unvergleichlicher Preis..........	4c
Jet Pequets..........	3c
Jet Stecknadeln..........	2c
Quills, alle Farben..........	1c





Putzwaaren.

Stanley Caps, kosten 25c — Unvergleichlicher Preis..........	9c
Schottische Plaid Tam O'Shanter, für junge Mädchen und Kinder, mit Gänsefeder, kosten 50c—Unvergleichlicher Preis..........	25c
Hohe Krone, Atlas Top Matrosenhüte, gute Qualität, kosten 39c—Unvergleichlicher Preis..........	15c
Englische Filz Flats, marineblau, braun, schwarz, kosten 50c—Reservirtes Lager..........	25c
Sammetüberzogene Hüte, mit Seidendraht, alle Fagons, kosten $1.25—Unvergleichlicher Preis..........	49c
Fedora Promenade-Hut, lohfarbig, grau, marineblau, braun und schwarz, mit Seidenband garnirt, kostet 98c — unvergleichlicher Preis..	39c
Schleierstoffe mit Chenille Tupfen, gewebt, brown, blau, rahmfarbig und schwarz, größter jemals offerirter Bargain, kosten 25c — reservirtes Lager..........	7c
Schwarze und farbige Straußen-Tips — drei im Bund, kosten $1.25 — unvergleichlicher Preis..........	23c
Elegante Seide- und Sammt-Rosen, drei Rosen und drei Knospen, kosten 39c, per Bund..	8c
1000 Dutzend Vögel, Flügel und Aigrettes, alle Farben, ein großer Bargain, bis zu $1.75 verkauft, reservirtes Lager..........	5c

Extra Billig
jetzt nach und von Europa.
Näheres bei
Anton Boenert
Generalagent der HANSA LINIE,
84 LA SALLE STR.
Rechtskonsulent
und im kaiserl. Deutschen u. Oesterr.-Ungar. Konsulate
Registrirter öffentlicher Notar.
Erbschafts-Einziehungen
Spezialität.
Wechsel, Kreditbriefe und ausländische Geldsorten zum billigsten Kurse. Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen prompt besorgt. Postauszahlungen. Gelder zu verleihen und Hypotheken zu verkaufen. U. S. Reisepässe. bw

Unsere Art des Mahlens
ist unsere eigenste Methode—die vollkommenste auf Erden.
ECKHART & SWAN'S XXXX BEST
ist aus No. 1 Hartem Dakota Weizen hergestellt—das reinste, weißeste, wohlschmeckendste Mehl, das es giebt.
Ueberall verkauft. 2ommfj
Hergestellt und im Wholesale verkauft von
ECKHART & SWAN, CHICAGO.

Süd Seite Turn-Halle
Große Fair
Das Mexicanische Dorf.
vom 19. bis 27. October 1895.
3143-47 S. State Str.

Geehrte Damen!
Ich sage nicht, daß ich meine Damenhüte billiger verkaufe, als sie werth sind, aber was ich mit Bestimmtheit behaupte, und was mir auch alle Käuferinnen zugestehen, ist das, daß meine Damenhüte sehr schön und geschmackvoll garnirt sind, und daß eine jede Dame in meinem Store einen solchen Hut findet, der ihr paßt und den sie gerade sucht, zu einem sehr konvenirenden Preise. Sailorhüte von 50c an | Filzhüte von $1.25 an Velouette-Hüte von $2.00 an. 16omfrm2m
PAULINA KLEIN, 404 Milwaukee Ave.

ESTABLISHED 1875. ORIGINATORS OF LOW PRICES
16 OUNCES TO THE POUND — THE FAIR — 36 INCHES TO THE YARD
STATE ADAMS AND DEARBORN STS.

Ein großer Verkauf von Winter-Unterzeug für Damen und Kinder.

Der größte jemals von einem einzelnen Geschäfte vollzogene Verkauf—das ist es, was diese verlockende Offerte erzielen sollte. Wir wissen von keinem Verkauf, wo so viele und gute Kleidungsstücke zu so niedrigen Preisen offerirt wurden. Wir betonen ausdrücklich, daß in diesem Departement ein größeres Lager und eine größere Auswahl zu finden ist, **als jemals in einem Geschäfte des Westens ausgelegt worden sind.** Was man hier in Bezug auf Unterkleider nicht findet—ist nicht gemacht—und bei all' den Vorzügen der Auswahl zeigen wir für morgen einen Verkauf an, bei welchem **unsere Preise durchschnittlich volle 25 Prozent niedriger sind, als man für ähnliche Qualitäten anderswo bezahlen muß**—eine Gelegenheit, die nicht ihres Gleichen findet.

Fleece-gefütterte Vests und Hosen für Damen, Hals-Band, Perlmutterknöpfe, gestickter Hals, große Bänder......	19c
Ecru oder Natur schwere baumwollene Vests u. Hosen für Damen, Perlmutterknöpfe, Taped Hals, gestickte Kanten...	25c
Schwere Fleece gefütterte Vests und Beinkleider für Damen, Taped Hals, Richelieu ribbed, Beinkleider haben breite oder schmale Bänder, Perlknöpfe, alle Größen......	35c
Schwere Merino Vests und Hosen für Damen, weiße oder natürliche, Seiden-Crochet setzt, Perl-Knöpfe, seidene Bänder am am Hals, volle Facon..........	45c
Strickte ganzwollene Vests für Damen, Perlknöpfe, Gussets in Aermeln, franz. gewebter Hals, nicht einschrumpfend...	29c
Schwere Fleece gefütterte Vests und Hosen für Damen, seidengesticktes Futter, Perlmutterknöpfe, Seidenbänder am Hals, in 2 verschiedenen Facon Fronts......	50c
Schweres Maco Garn und australische Wolle gemixte Vests und Hosen für Damen, seidengestickte Stitching, Halskrause, Perlmutter-Knöpfe, voll geschnitten, werden nicht einschrumpfen, in weiß od. naturfarbig	75c
Reinwollene naturfarbige und weiße Vests und Beinkleider für Damen, seidene Bänder im Hals, Seide garnirte Fronts, Perlmutter-Knöpfe, Gussets in den Aermeln, voll geschnitten, wird nicht einschrumpfen..........	$1.00
Reinwollene Vests und Beinkleider für Damen, werden nicht einschrumpfen, naturfarbig od. weiß, Perlmutter-Knöpfe, Seide taped, Beinkleider haben schmale, weite od. Joch-Bänder, seidene Fronts, gedeckte Säume..........	$1.25
Fleece gefütterte Combinations-Anzüge für Damen, gerippter Kragen, Perl-Knöpfe, gut tragender Stoff..........	45c
„Oneita" Combinations-Anzüge, fleece-gefüttert, in Ecru und Natural, taped necks, Perl-Knöpfe, perfekt passend.....	85c
Reinwollene Combinations-Anzüge für Damen, in Schwarz oder Weiß, seidegestickter Hals, Perl-Knöpfe, abgesetzter Saum, nicht eingehend, perfekt passend, werth $2.25..........	$1.39
Feine schwere Merino Combinations-Suits für Damen, naturfarbig oder weiß, Seiden-Borte am Hals, Seide genäht, Perlmutter-Knöpfe, nicht eingehend..........	$1.89
Ganzwoll. Tights für Damen, offen oder geschlossen, gehäk. Bänder, seid. Borte, selvedged Kanten, in 2 Weiten, seidenes Taped—werth $1.75..........	98c
Feine offene Worsted Tights für Damen, schwer u. warm, weit geript, nicht eingehend, perf. passend	$1.25
Extra schwere reinwollene echt schwarze Tricots für Damen, regulär gemacht, volle Mode, schwer rerippte Bänder, seidenes Band um die Taille, sehr großer Schoß, werth $2.00..........	$1.50
Low Neck, keine Aermel, seidene Vests für Damen, Narrow oder Richelieu ribbed, alle Farben, Pink, Sky, Lavender, schwarz, weiß Cream, Korn, Fleisch, werth $1.00.....	48c
Fleece gefütterte egyptische Cotton Vests und Hosen für Kinder, breite Bänder, Saum besetzt, Perlmutterknöpfe, Seide-Stitching und Seide-taped Hals..........	35c
Kameelhaar Vests, Hosen und Beinkleider für Kinder, Seiden-tape besetzt, Perlmutterknöpfe, breite Bänder an Hosen, gerippte Border, nicht einschrumpfend, Größe 24 bis 34..........	50c
Schwere naturwollene Westen u. Hosen für Knaben, bedeckter Saum, gute dauerhafte Kleidungsstücke, Größen 24 bis 34	25c
Schwere gesteppte Westen u. Unterhosen für Knaben, Naturfarbe und Ecru, Perlmutterknöpfe, mit Seidenband besetzte Säume, Größen 24 bis 34..........	45c
Weiche fließgefütterte Westen für Babies, Perlmutterknöpfe, gehäkelter Hals, in Ecru oder Naturfarbe..........	5c
Schwere baumwoll. Westen, Hosen und Beinkleider für Kinder, in natürlichen und weißen Perlmutterknöpfen, franz. gewebter Hals, weich und fließartig, für Alter 2 (2c für jede weitere Größe bis 16 Jahren.)	12c
Schwere natürl. Merino Vests, Hosen und Beinkleider für Kinder, Perlmutterknöpfe, seidene Nähte, gut gemacht, garnirte Säume, nicht eingehend, für Alter 2.... (5c für jede weitere Größe bis 16 Jahren.)	13c
Ganzwollene schwere Westen, Hosen und Unterhosen für Kinder, Perlknöpfe, Seidenband, Rib Boarders, sehr weich, nicht eingehend, Naturfarbe u. weiß, für 2 J. (5c für jede Größe mehr bis 16 Jahre.)	35c
Reinwollene scharlachrothe Vests, Hosen u. Beinkleider für Kinder, schwer und warm, Seide Tape garnirt, Perlmutter-Knöpfe, für Alter 2.......... (5c mehr für jedes Alter bis 16.)	20c
Schwere Merino Combinations-Anzüge f. Kinder, Perlmutterknöpfe, Seidenband am Hals, seidengehäkelte Stitching, nicht-eingehbar..........	$1.00
Ganzwollene schwere Tights für Kinder, gerippte Bands, Seidenband, nahtlos, nicht-eingehbar..	$2.00

Wenn andere fehlschlagen, konsultirt

DOCTOR SWEANY,

früher in Philadelphia, Pa.; Graduirter der besten medizinischen Universitäten der Welt; mit langjähriger Erfahrung in den ersten Hospitälern im Osten und jetzt bekannt als

Chicagos bedeutendster und erfolgreichster **Spezialist**

wegen seiner wunderbaren Heilungen aller chronischen, nervösen und geheimen Krankheiten der Männer und Frauen. Schnelle und vollständige Heilung in allen übernommenen Fällen garantirt.

Katarrh der Kehle, Lungen, Leber, Dyspepsie, Unverdaulichkeit, alle Krankheiten des Magens und der Eingeweide.

Nieren und Harnorgane Schwacher Rücken, Schmerzen in der Seite, im Unterleib, in der Blase, Bodensatz im Urin, rother oder weißer Gries, schmerzhaftes und häufiges Harnen, Brights Krankheit, Blasenkrankheiten.

Geheime Krankheiten, Eitern, Strikturen, Gonorrhoea, Blutvergiftung, Hydrocele, Varicocele, Gereiztheit, Anschwellungen, schwache Organe, Hämorrhoiden, Fisteln, Bruch.

Verlorene Manneskraft und alle begleitenden Leiden bei jungen und älteren Männern. Die schrecklichen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, wie Entkräftung, nervöse Schwäche, nächtliche Ergüsse, erschöpfende Entleerungen, Finnen, Schüchternheit, Verlust der Energie, körperliche und geistige Schwäche.

Damen welche an irgend einer der vielen ihnen eigenthümlichen Krankheiten leiden schnellstens geheilt. Konsultirt ihn.

DR. F. L. SWEANY, 323 State Str., Ecke Congreß, Chicago, Jll. 7nowifij

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die „First National Bank" in Wellington, Kans., hat zugemacht.

— Das Dorf Loveland, im Ohioer County Clermont, ist zum großen Theil niedergebrannt.

— Während Frau Susana Cook in Quincy, Jll., gestern ihren 106. Geburtstag feierte, schlummerte sie sanft in das Jenseits hinüber.

— Als S. R. Baltwell in Tacoma, Wash., von der geschlossenen Deutsch-Amerikanischen Bank Besitz ergriff, fand er nur $1.10 in der Kasse und keine Rechnungsbücher!

— Jetzt heißt es, daß der Faustkampf zwischen Corbett und Fitzsimmons in El Paso, an der Grenze von Mexiko und Texas, ausgefochten werden solle. (Nach den letzten Nachrichten jedoch konnten sich die Kampfstiere wieder nicht einigen.)

— Gouverneur Altgeld wird, einer Einladung folgend, am 8. November von Chicago aus in einem Spezialzuge nach der südlichen Weltausstellung in Atlanta fahren.

— In der erst vor vier Wochen eröffneten Zaunpfahl-Fabrik zu Lomax, Jll., ereignete sich gestern eine schreckliche Dampfkessel-Explosion, wobei zwei Männer getödtet und zwei andere schwer verletzt wurden.

— Eine Feuersbrunst zu Alta bei Storm Lake, Ja., vernichtete 14 Gebäude und verursachte einen Verlust von etwa $100,000, welcher nur zum vierten Theil durch Versicherung gedeckt ist.

— Zu Madison, Minn., sind gestern durch eine große Feuersbrunst 40 Gebäude, meist Geschäftshäuser, eingeäschert worden. Verlust $150,000, Versicherung nur $45,000. Die Existenz des ganzen Städtchens war bedroht.

— In East Vincent Township bei Philadelphia ist das unter dem Namen „Seven Stars" bekannte Gasthaus, das schon vor dem Revolutionskriege gebaut wurde, und in das u. A. auch George Washington und seine Generäle einzukehren pflegten, nächtlicherweile niedergebrannt.

— Im Mädchenmord-Prozeß gegen Theodore Durrant in San Francisco (wegen Vergewaltigung und Ermordung zweier Mädchen in der baptistischen St. Emanuelskirche daselbst) ist jetzt die Vertheidigung mit der Vorführung ihrer Zeugen zu Ende, und hat die Anklage mit der Vorführung von Gegenzeugen begonnen. Die Sache Durrants soll sehr schlimm stehen, obwohl die Vertheidigung die Hoffnung noch nicht aufgibt.

— Herman Stump, Generalkommissär des Einwanderungsbureaus, hat dem Schatzamtssekretär den Bericht über die Untersuchung der Angabe unterbreitet, daß Japaner auf Grund von Arbeitskontrakten, im Widerspruch zu dem betr. Gesetz, nach den Ver. Staaten massenhaft importirt würden. Stump ist zu der Ansicht gelangt, daß diese Angabe unbegründet, und daß überhaupt kein Grund zur Befürchtung eines massenhaften Eindringens von Japanern vorhanden sei.

— Zu Syracuse, N. Y., ist Charles Oberländer von San Diego, Cal., auf Grund eines vor 8 Jahren unter der Anschuldigung des Großdiebstahls ausgestellten Haftbefehles festgenommen worden. Oberländers Vater ist der Pastor Alexander Oberländer in Syracuse, welcher vor etlichen Jahren seine Stelle an der lutherischen Zionskirche aufgab und sich seitdem vollständig dem von ihm gegründeten Tabor-Waisenhaus widmete. Charles wird beschuldigt, sich unziemliche Freiheiten mit den Mädchen dieser Anstalt erlaubt zu haben, und das war es zunächst, was zu seiner Wiederverhaftung führte.

— Der wegen Ermordenlassens der Näherin Catherine Ging zum Tod verurtheilte Versicherungsschwindler und Falschgeld-Händler Harry Hayward in Minneapolis hat eine „Erklärung" an das Publikum erlassen. In dieser, 4000 Worte zählenden Erklärung schildert er den kürzlich erwähnten Plan, aus dem Gefängniß auszubrechen, behauptet jedoch, daß die ganze Geschichte vom Hilfssheriff Michael Kierce in's Werk gesetzt worden sei, um „Geld zu machen" und sich nachher durch seinen scheinbaren Diensteifer bei seinen Vorgesetzten unentbehrlich zu machen. Hayward gibt freilich zu, daß er auf den von Kierce gemachten Vorschlag begierig „angebissen" habe.

Ausland.

— Die Anarchisten in San Pablo, Brasilien, wollen eine eigene Zeitung unter dem Titel „Civilization" herausgeben.

— In El Menzuleh, Egypten, und der Umgegend sind binnen zwei Tagen wieder 30 neue Cholera-Erkrankungen vorgekommen, von denen 12 tödtlich verliefen.

— Es heißt, daß die japanischen Häfen Tokio, Schimonoseki, Kokokaichi, Sendai, Aomori und Otarunai demnächst für den internationalen Handel geöffnet werden sollen.

— Wie aus Montevideo, Uruguay, gemeldet wird, sind die Kongreßabgeordneten Varela und Vizil überführt worden, ihre Stimmen verkauft zu haben, und daher aus dem Kongreß ausgestoßen worden.

— Aus Adana und Aleppo, Syrien, wird mitgetheilt, daß Revolutionsagenten das Land durchziehen und junge Armenier anwerben, und daß Waffen, Schießbedarf und Dynamit für den Gebrauch dieser Armenier massenhaft über die Grenze geschmuggelt werden.

— Aus guter Quelle verlautet in der russischen Hauptstadt, daß Japan beschlossen habe, Korea zu räumen, um Verwickelungen zu vermeiden und es der Regierung möglich zu machen, ihre ganze Kraft auf die völlige Unterwerfung Formosas zu konzentriren.

— Im Gegensatz zu der gestern gebrachten Meldung, wird jetzt aus Rio de Janeiro, Brasilien, halbamtlich mitgetheilt, daß Großbritannien in der letzten Zeit keine Erklärungen hinsichtlich der Insel Trinidad abgegeben habe und noch nicht zu einem „bestimmten" Entschluß hinsichtlich dieser Frage gelangt sei.

— Aus London wird gemeldet: Die Dampfjacht „Windward", welche die Jackson-Harmsworth'sche Polar-Expedition nach Franz Josefsland brachte und am 16. Oktober in Bergen, Norwegen, eintraf, ist jetzt in das Southend-Dock gebracht worden; sie wird aber, nachdem sie ausgebessert und mit Lebensmitteln, Kohlenvorräthe u. s. w. versehen sein wird, nach Franz Josefsland zurückkehren und die Forscher heimbringen. Jackson soll auf seiner Reise im Norden einige unerwartete Entdeckungen gemacht haben.

Lokalbericht.

Politisches.

Das Ergebniß der gestrigen Registrirung.

Bevorstehende Wahlversammlungen.

Die Zahl der Stimmgeber, welche gestern ihre Namen in die Wahllisten eintragen ließen, kann noch nicht genau angegeben werden, wird aber auf 45,000 bis 50,000 geschätzt. Man kann annehmen, daß von diesen Namen nur etwa 20,000 wirklich neue sind, so daß die Gesammtzahl der registrirten Wählerschaft Chicagos sich auf nicht ganz 350,000 beziffert. Für die Wahlbeamten war es gestern eine sehr unangenehme Ueberraschung, als ihnen mitgetheilt wurde, daß das neue Staatsgesetz, welches die Bezahlung der Wahlbeamten von $3 auf $5 per Tag erhöht, auf Chicago keine Anwendung findet, da für diese Stadt ein Spezialgesetz in Kraft ist. Dieser Umstand verringerte die Wahlunkosten für den gestrigen Tag allein um $10,000 und bedeutet für das Jahr eine Ersparniß von $80,000 für die Wahlbehörde.

Die Demokraten zeigen für Freitag Abend zwei Versammlungen auf der Nordseite an. Die eine wird in Müllers Halle an North Ave. und Sedgwick Str., die andere in der Lincoln Turnhalle stattfinden. An beiden Plätzen werden die verschiedenen Parteikandidaten Ansprachen halten, außerdem in Müllers Halle die Herren Harry Rubens, Julius Goldzier und Charles Werno und in der Turnhalle die Herren Emil Hoechster, Lyndon Evans, James R. Ward und Andere. Am Samstag Abend findet eine demokratische Versammlung in der Rosalie-Halle statt, Ecke 57. Str. und Lake Ave. Als Redner werden die Herren A. S. Trude, D. V. Samuels, Alexander Jones und Andere angezeigt.

Die Republikaner wollen mit der Abhaltung ihrer Versammlungen bis zur nächsten Woche warten.

Die Kandidaten für die Drainage-Kommission werden von einem Komite, an dessen Spitze Herr Patrick Haynes von Lake View steht, demnächst befragt werden, wie sie sich zu der befürworteten Anlegung eines Kanals stellen werden, welcher den See in der Gegend von Bowmanville mit dem Nordarm des Flusses verbinden und für die Ausspülung des letzteren sorgen soll.

Die Valley Forge-Loge soll zahlen.

Der von John Geiger gegen den unabhängigen Orden der Förster und die Valley Forge-Loge angestrengte Schadenersatzprozeß hat wider alles Erwarten bereits gestern Nachmittag seinen Abschluß gefunden, und zwar mit einem Verdikt, durch welches die genannte Loge zur Zahlung einer Summe von $1150 verurtheilt wird. Geiger hatte bekanntlich eine Entschädigung von $25,000 gefordert. Da jedoch die Loge, wie sich aus der Beweisaufnahme ergab, bereits seit Mai dieses Jahres aufgelöst ist, so dürfte das Zahlungsurtheil dem Kläger nur wenig Vortheil bringen. Richter Windes hatte die Geschworenen dahin instruirt, daß nur die Loge als solche, und nicht der gesammte Förster-Orden für die im Scherz veranstaltete Aufnahme-Zeremonie verantwortlich zu halten sei, und daß deshalb der Orden nicht zur verklagten Partei gerechnet werden dürfe.

Während der gestrigen Verhandlung sollte James Donohue, der ehemalige „Chief-Ranger" der Valley-Forge-Loge, Auskunft über die bei der Aufnahme eines neuen Mitgliedes gebräuchlichen Ritualien geben, verhielt sich dabei aber so zugeknöpft, daß nur wenig Neues in Erfahrung gebracht werden konnte. Vize-Chief-Ranger Michael Keating berichtete, daß sich damals fast zwei Dutzend andere Mitglieder der Loge bereit erklärt hätten, bei der Schein-Prozedur als Versuchsobjekte zu dienen. Dem Kläger sei übrigens, während er krank darniederlag, eine Entschädigung von $125 ausbezahlt worden.

Der Anwalt der unterlegenen Partei hat bereits gestern den Antrag auf einen neuen Prozeß eingereicht.

Blinder Lärm.

Die Civic Federation, welche vor Abhaltung der republikanischen Primärwahlen angekündigt hatte, sie werde gelegentlich derselben Material sammeln, um gerichtlich festzustellen, ob das Crawford'sche Wahlgesetz irgend welchen Werth hat, fand bekanntlich das gewünschte Material in Hülle und Fülle. Und sie will jetzt davon Gebrauch machen. Es heißt, daß Ex-Richter Collins der gegenwärtig tagenden Grand Jury Beweise vorlegen werde, daß die vorbesagten Primärwahlen von mehreren bekannten Politikern in ungesetzlicher Weise beeinflußt worden sind. Als solche Politiker werden die folgenden Herren namhaft gemacht: „Buck" McCarthy, Polizeirichter Chott, Staats-Schatzmeister Henry Wulff, Stadtschreiber Van Cleave, Ald. Gleason, Abgeordneter David E. Shanahan, Hilfs-Stadt-Schatzmeister Ch. Mamer, Perry Hull, Thomas Major, der Sohn von Stephen A. Douglas und Andere. Die Grand Jury soll ersucht werden, diese Herren in Anklagezustand zu versetzen. Die Genannten selber erklären, sie seien sich keiner Schuld bewußt. „Buck" McCarthy z. B. versichert, wo immer er sich am Tage der Primärwahlen auf den Stimmplätzen habe sehen lassen, sei es ruhig und gesittet zugegangen wie in einer Sonntagsschule, sobald der Superintendent in der Thür erscheine. Polizeirichter Chott ist der Ansicht, daß die Civic Federation sich in Bezug auf ihn in der Person irre. Er habe es für rathsam gehalten, sich an der Primärwahl überhaupt nicht zu betheiligen; er hätte nicht einmal gestimmt, sagt er, und diese Nachricht wird dem Mayor Swift, der Herrn Chott zum Polizeirichter ernannt hat, jedenfalls große Freude machen. Auch die anderen Herren haben nach ihrer einstimmigen Versicherung bei den Primärwahlen kein Wässerchen getrübt, sondern nur hie und da mit beiden Fäusten versucht, das Gesetz aufrecht zu erhalten. Daß ihnen die überwiegend republikanische Grand Jury das nicht glauben sollte, ist nur schwer anzunehmen.

Große Fahnenweihe.

Ein außerordentlich reges Interesse gibt sich für die große Fahnenweihe kund, welche der Verein deutscher Reservisten am Sonntage, den 3. November, in der Vorwärts-Turnhalle, an der W. 12., nahe Halsted Str., abzuhalten gedenkt. Der genannte Militärverband ist erst vor zwei Jahren gegründet worden, hat aber trotz seines kurzen Bestehens bereits einen derartigen Aufschwung genommen, daß er heute zu den angesehensten Vereinen der Westseite gerechnet werden muß. Für die in Aussicht genommene Feier sind umfassende Vorbereitungen getroffen worden. Eröffnet wird das Fest durch eine große Parade, die sich Nachmittags punkt 4 Uhr von der Ecke der Ogden Ave. und W. 12. Str. aus in Bewegung setzen soll. Eine große Anzahl deutscher Vereine hat bereits ihre Betheiligung zugesagt, unter anderen der „Germania Reitklub" und die „Veteranen der deutschen Armee", welch' Letzteren der Ehrenplatz an der Spitze des Zuges angewiesen ist. Die Festrede wird Kamerad Roderich von Manstein halten. An die Einweihung der Fahnen — einer amerikanischen und Vereins-Fahne — soll sich ein Konzert und Tanzvergnügen anschließen.

* Salvator, ein reines Malzbier der Conrad Seipp Brewg Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

* Die Bürger der Nordseite verlangen, daß auch für ihren Stadttheil mit Vorbereitungen für die Entleerung der Abzugsröhren in den Drainage-Kanal begonnen wird.

FLEISHER'S STRICK WOLLE

Weich, echt schwarz, haltbar,

mehr Yards auf das Pfund, daher

billiger und besser,

als andere Strickwollen, das ist das Urtheil, welches allgemein

Von deutschen Hausfrauen

über

Fleisher's Deutsche Strickwolle

abgegeben wird. Wer vier Zettel mit dem Namen Fleisher, wie sie in jedem Knäuel gefunden werden, nebst seiner Adresse an die Office der

FLEISHER WORSTED COMP., Philadelphia,

sendet, erhält als Geschenk ein reich illustrirtes Handbuch der Strickkunst.

Immer das Beste für weniger als anderswo.

A. M. ROTHSCHILD & CO.
RETAILERS OF EVERYTHING
STATE AND VAN BUREN STS.
CHICAGO.

Neue Wartezimmer für Damen, Grocery-Dept., 5. Floor.

Chicagos Bargain-Zentrum.

Preise, die hier gemacht werden, bedeuten etwas!

Unwiderstehliche Kleider-Thatsachen.

$8.75 Kaufen hier schwarze, blaue oder hübsch gemischte ganzwollene Cheviots oder Cassimeres, einfache oder doppelknöpfige Rock-Facon, prächtiges Futter und gut geschneidert. Die $12.50 Sorte in den gewöhnlichen Kleiderläden.

$11.50 kaufen einen hübschen ganzwollenen Anzug für Gesellschafts- oder Geschäftszwecke. Sie kommen in feinen Tweeds, bessern importirten Cheviots, besten Standard Mills Cassimeres. Ebenfalls unsere extra Qualität engl. Clay Worsteds, nach jeder Mode geschnitten und in regulär Custom-Schneider-Manier gemacht. Es ist der $15-Anzug anderer Läden.

Der beste Ueberzieher in der Welt für **$10.00** Jeder Laden hat einen $10.00-Ueberzieher, aber Ihr könnt vom Fabrikanten einen feinen ganzwoll. importirt. Kersey-Ueberzieher kaufen, der mit schwerem italienischem Tuch gefütt. ist, breiter Sammetkragen, mit rauher Kante und auch sonst in bester Weise gemacht, in Poole- u. Derby-Schnitt. Dies ist eine seltene Gelegenheit und in Chicago sonstwo nicht unter $15.00 zu finden. Ueber 2000 dieser Röcke sind seit dem Anfang der Saison verkauft.

Die „Great Defender" feiner Männer-Ueberzieher—das hochmodernste Kleidungsstück für sich gutkleidende Leute, der Stoff ist der beste von importirt. Patent-Kersey-Tuch, die Schattirungen sind schwarz, blau, Oxford, braun und mode; das Futter ist entweder Roman-Tuch oder feines Clay Worsted, die Aermel sind gefüttert mit Skinners bester Seide, Seidensammet-Kragen—der Werth der Ueberzieher ist $20 — aber wir machen sie selbst und da ist nur ein Profit dabei—unser Preis ist.......... **$14.75**

Der „Trost der Mütter"—und die Jungen stecken drin!

Speziell nur für Donnerstag und Freitag—ganzwollene 2-Stück-Anzüge, doppelknöpfig und Reefer Rock Façon, sie sind stark für starke Knaben—20 verschiedene Muster, schlechtere Artikel werden zu $4.50 verkauft, nur für 2 Tage.......... **$2.45**

Alle diese feinen Cheviots, Standard Western Mills Cassimeres, hübsch gemischte Tweeds, schwarze und blaue rauhe Worsteds, die 2-Stücke doppelknöpfigen Anzüge mit neuem Matrosenkragen, sie sind gut gemacht und gefüttert, um Zufriedenheit zu gewähren. Sie werden Euch gefallen für Eure Jungen, Alter 4 bis 15 Jahre, der Werth ist $5.50. Wir machen sie—nur ein Profit—unser Preis ist nur.......... **$3.75**

Eure Knaben können einen Ueberzieher haben—die gute Sorte die nicht viel kostet, wenn Ihr sie aus erster Hand kauft. Schwere blaue u. graue Chinchilla, besonderes Fabrikat von inländischen Friezes, mit schwerem Rockfutter gefüttert. Es sind die Storm Ulster-Sorten mit großem Kragen. Diese kosten bei Anderen $6, wenn Ihr sie zu einem Profit kauft, kosten sie Euch nur...... **$3.98**

Ein Putzwaaren-Tag.

Unter solchen Hüten weiß man sich gut gekleidet — es sind wirkliche „Kleinodien der Mode!" Es sind spezielle Preise, natürlich ganz spezielle —Aber der Donnerstag muß hier sein

Ein großer Hut-Tag.

Unsere regulären $3.00 Filz- und Velvette-Hüte, Turbans und Toques, mit Coque-Federn u. Jetted Pompons, mit Aigrettes, Glace-Band und Sammt garnirt, höchst feine Moden, für Donnerstag alle.......... **$1.98**

Und jene $4.00 Filz- und Velvette-Hüte, Toques und Turbans, schwarz und farbig, Seide Glace-Band-Besatz, „Princeß" Tips und Verzierungen, für Donnerstag alle nur.......... **$2.48**

$7.00 Hüte für beinahe die Hälfte. Jene großen Filzhüte, in schwarz und farbig, Besatz von „Princeß Tips", Verzierungen, Atlasband, volle seidene Tam O'Shanter-Krone, für Donnerstag nur **$4.00**

$2.25 Pelz-Filz Fedoras Promenaden-Hüte, die neue Herbst-Facon, in schwarz, braun und marineblau, für morgen nur.......... **$1.25**

Einige 900 Filz-Fedoras, in schwarz, braun und marineblau, speziell markirt, das Stück zu.......... **50c**

Große Corset-Offerten — Vier.

Ungefähr alles Gute in der Corsetbranche haben wir ja immer—aber nicht immer solche Preise. Diese hier sind für Donnerstags-Kunden. Diese vier Partien:

Dreß Form Corsets, extralange Taille, sechs Haften, vier Seitenstähle, schwarz oder grau.......... **47c**

G. D. Corsets, echtschwarzer Sateen, gegürtete Taille — Donnerstag.......... **85c**

Mädchen-Corsets, mit Schulterriemen, sehr feine Qualität — alle für morgen.......... **47c**

Reguläre 25c Corded Waists für Babies, hier für Donnerstag — nur.......... **17c**

Kleiderstoffe, ebenfalls.

Kleiderstoff-Einkäufe lohnten sich nie so sehr für Euch, wie es morgen hier der Fall sein wird. Hier nur einige Geldsparer:

250 Stücke reinwollene Fancy Novitäten in sämmtlichen neuen Mischungen, Waaren $1.00 werth, kleidsam und praktisch, brauchen wenig Zuthaten, alle gehen morgen die Yard zu.......... **49c**

Einige 450 Stücke 46-zöll. französische Serges, 50-zöll. Sturm-Serges, 50-zöll. Kameelhaartuch, 50-zöll. englische Checks, 50-zöll. Tailortuch, alles reelle $1.00 Werthe, Eure Auswahl morgen.......... **37½c**

75 Stücke reinwollene schottische Mischungen, hübsche Effekten, immer 48c, auch diese, für Donnerstag.......... **25c**

In schwarzen Kleiderstoffen.

Für Donnerstag — ein weiterer „Schnitt" — 200 Stücke zusammen. Durchgängig unter halbem Preis.

Reinwollene franz. Serges, Henriettas, Storm Serges, einfache Mohairs, Ottoman Cloths, Stoffe bis 50c werth; die Yard.......... **23c**

160 Stücke 46zöll. Kameel-Haartuch, 50zöll. Broadcloth, 46zöll. Serges und Novitäten, in geblumten Mohairs, werth $1.00 die Yard, zu nur.......... **48c**

300 Stücke Mäntelstoffe.

Ueber 300 Stücke fancy Mäntelstoffe, sehr gut eingekauft, daß sie am Donnerstag beinahe zu halbem Preise gehen.

Fancy Mäntelstoffe für Kindermäntel, in grauen Mischungen, braunen Mischungen und farbigen Mischungen, gerade die Sorte für rücksichtslosem Gebrauch, Eure Auswahl, die Yard.......... **35c**

Speziell—Genau so—50zöll. Astrachan-Mäntelstoffe, in roth, schwarz und blau, Gewebe bis $2.00 werth, morgen liegen sie fertig zu.......... **$1.25**

Flanelle und Ginghams.

Am Donnerstag halbe Preise.

25 Kisten Canton-Flanell, 6c Qualität, die Yard.......... **3c**

10 Kisten rahmfarbiges Shaker-Flanell, die 8c Qualität, die Yard.......... **3c**

25 Kisten extra schweres, geköpertes Barchent, hübsche lange Nap, die 12½c Sorte.......... **6c**

200 Stücke Amoskeag Standard karrirtes Schürzen-Gingham, in Checks jeder Größe, in blau und braun, werth 8c.......... **4c**

25 Kisten englischer gemischter Flanell, graue und braune Mischungen—gerade das Richtige für Nachtkleider oder Unterröcke, 12½c werth—Donnerstag, zu nur.. **5c**

10 Kisten gestreifter Touristen-Flanell, extra feine Qualität und billig zu 10c—morgen für, die Yard.......... **4¾c**

Mäntel, Anzüge, Pelze.

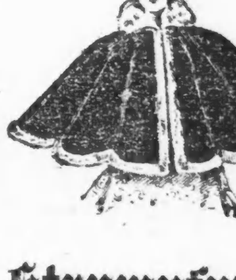
Diese Donnerstag-Bargains sind Bargains—weil sie ungewöhnlich, und selbst selten sind. Gerade was Sie brauchen in den korrektesten Facons ist hier—Bargains wie diese für Donnerstag:

Jene „12.00 Boucle Jackets, Skeleton gefüttert, mit dem neuesten Aermel, sehr elegant, am Donnerstag gehen sie für.......... **$6.98**

Elegante doppelte Kersey Capes, schön gemacht, bestes Material, acht Reihen Hohlsaum, 100 am Donnerstag für nur.......... **$6.98**

Unsere Montagnac, Diagonal, Boucle und Kersey Jackets, werth bis zu $20, alle für morgen markirt.......... **$13.50**

Geschorene Coney Capes, 30 Zoll lang, 100 Zoll Sweep— ein $12.00 Bargain für.......... **$8.48**



Echte Astrachan Capes, 30 Zoll lang und 100 Zoll Sweep, völlig werth $16.50— am Donnerstag nur...... **$10.98**

Beste Qualität Woll. Seal Capes— anderswo $40.00 — unser regulärer Preis $30.00 — für am Donnerstag nur...... **$24.50**

Strumpfwaaren und Unterzeug.

Einige große Gelegenheitskäufe erwarten unsere Donnerstags-Besucher. Partie über Partie unserer feinsten Waaren erhalten spezielle Preise für Donnerstag. Folgendes als Beispiel:

Naturfarbige und silbergraue, gerippte wollene Vests und Beinkleider, Fleece gefüttert, für Damen, anderswo $1.00 bis $1.25, hier morgen.... **75c**

Naturgraue ganzwollene Fleece gefütterte Union-Anzüge für Damen, anderswo $1.50, hier morgen nur.......... **$1.00**

Rein egyptische Balbriggan gerippte Union-Anzüge für Damen, Florenz Façon, offene Büste, anderswo $1.00 bis $1.25, am Donnerstag nur... **75c**

Balbriggan und silbergraue gerippte, Fleece gefüttertete Hemden und Beinkleider für Damen, werth 39c, am Donnerstag.......... **25c**

Australische echtschwarze wollene Tricots, Knöchellänge, für Damen, $1.50-Werthe, morgen für.......... **98c**

Kinder-Unterzeug.

Naturgraue und Kameelhaar Hemden und Beinkleider für Kinder, 25c Waare, Größe 1.......... **15c**

Balbriggan gerippte Hemden u. Hosen für Knaben, Perlmutter-Knöpfe, seidenbesetzte Front, alle Größen, anderswo 50c, für Donnerstag, die Auswahl. **25c**

Gerippte Balbriggan Fleece-gefütterte Hemden und Beinkleider für Mädchen, 3 bis 14 Jahre alt, reguläre 50c Waare, für die Hälfte.......... **25c**

Damen-Strumpfwaaren, regelmäßig gemacht, ohne Saum, echt schwarz, Fleece gefüttert, 19c Werthe, für.......... **12½c**

Schwarze gerippte und schlichte wollene Damen-Strümpfe, reine 29c Waare, am Donnerstag für nur.......... **19c**

Gerippte echt schwarze wollene Kinder-Strümpfe, leicht das Doppelte werth, für nur.......... **9c**

Schwere baumwollene Bicycle-Strümpfe für Kinder, mit doppelten Knieen, 25c Waare, morgen für.......... **15c**

Unsere Donnerstag

Grocery-Attraktionen.

Schinken, Nelson Morris Matchleß Brand, per Pfund.......... 10c
Schinken, Nelson Morris Supreme Brand, per Pfund.......... 12c
Käse, Fancy Full Cream New York, Herkimer County, per Pfund.......... 12c
Importirter Schweizer Käse, per Pfund.......... 23c
Fancy Michigan Maple Sirup, ¼ Gallone 29c, 1 Gallonnen Kanne.......... 55c
Onkel Jerry's Pfandkuchen-Mehl, 2 Pfund Packet, per Packet.......... 9c
Quäcker Oats, 2 Pfund Packet, per Packet.......... 8c
Schönste mit der Hand gepflückte Navy-Bohnen, per Quart.......... 5c
Ausgewähltes Carolina Reis, per Pfund.......... 4c
Butterine, Armours Dairy, per Pfund.......... 11c
Lea & Perrins Worcestershire Sauce, ½ Pint, per Flasche.......... 19c
Cottolene, Fairbanks, per Pfund.......... 6c
Kokosnuß Kochbutter, per Pfund.......... 11c
Großer, zarter Sellerie, per Bund.......... 10c
Cape Cod Preißelbeeren, per Quart.......... 8c
Fancy Burbank Kartoffeln, per Buishel.......... 35c
Kirks Satinet Laundry-Seife, 10 Stangen.......... 29c

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Op. House.—The New Rainmakers.
Hooleys.—Too much Johnson.
McVickers.—The old Homestead.
Schiller.—Town Topics.
Grand Op. House.—The Wizard oft the Nile.
Columbia.—Madame Sans Gene.
Academy of Music.—Rush City.
Alhambra.—On the Bowery.
Haymarket.—Capt. Paul.
Lincoln.—Land of the Midnight Sun.
Hopkins.—Vaudeville.
Standard.—Vaudeville.
Olympic.—Vaudeville.
Casino.—Vaudeville.
Tennis Theater.—Vaudeville.
The Orpheus.—Vaudeville.
Maj.Temple Roof Garden.—Vaudeville.

(Für die „Abendpost“.)

Neues aus Natur- und Heilkunde.

Staub aus dem Weltraum.

Daß die Millionen von großen und kleinen Meteorkörpern, die tagtäglich aus dem Weltraum in den Anziehungsbereich der Erde gelangen und die Atmosphäre mit abgelösten Theilchen schwängern, die sich als Staub niederschlagen; daß zuweilen auch wohl schon als Staub existirende kosmische Massen in unsre Atmosphäre eindringen und sich ihr beimischen; läßt sich voraussetzen. Allein erst neuerdings ist der thatsächliche Nachweis dieses Vorganges und zugleich der großartigen Verhältnisse, die er annehmen kann, geliefert worden. Mit der Untersuchung eines, vor drei Jahren über das südliche Schweden und Finland, Dänemark und den südlichen Theil der Nordsee hereingebrochenen, allgemeinen Staubfalles beschäftigt, glaubte der berühmte schwedische Naturforscher Nordenskjöld zuerst, der allgemeinen Annahme entsprechend, die Erscheinung mit einem, wenige Tage zuvor in der Nähe des Asorischen Meeres stattgehabten, heftigen Sturm in Verbindung bringen zu müssen, der ungeheure Staubmassen, durch die sogar die Sonne verdunkelt worden war, emporgehoben hatte. Allein als er sich Proben des dortigen Staubes kommen ließ, um beide Staubsorten mikroskopisch und chemisch miteinander zu vergleichen, ergab sich ein überraschender Unterschied. Die Staubkörner vom Asow'schen Meer waren bedeutend größer als die schwedischen: sie hatten bis zu einem halben Millimeter oder etwa den fünfzigsten Theil eines Zolls im Durchmesser, während der Durchmesser der letzteren ziemlich gleichförmig nur den tausendsten bis höchstens hundertsten Theil eines Millimeters erreichte. Die Asow'schen Staubkörner waren ferner abgeschliffen und abgerundet, während die schwedischen aus lauter eckigen Körperchen bestanden, die offenbar keiner Reibung ausgesetzt gewesen waren. Ihrer chemischen Zusammensetzung nach bestanden letztere hauptsächlich aus Kieselsäure und Thonerde, um welche merkwürdigerweise eine humusartige, kohlenhaltige, Substanz von brauner Farbe gelagert war, worin sie sich ebenfalls von dem Asow'schen Staub charakteristisch unterschieden. Nordenskjöld vermochte diesen Staub nicht auf bekannte irdische Quellen zurückzuführen, sondern sucht seinen Ursprung in einem kosmischen Gebilde, einem gewaltigen Staubringe, der sich in der Aequatorebene um die Erde dreht und der aus feinen, scharfkantigen Kieselsäureverbindungen nebst einer, Kohlenstoff, Wasserstoff und Stickstoff enthaltenden, Substanz bestehen soll. Dieser, die Erde unsichtbar umgebende, Ring würde somit alle Hauptelemente der organischen Körper mit Ausnahme des Sauerstoffes enthalten, — eine Hypothese, die sich an die bekannten Spekulationen anschließt, wonach die Anfänge des Lebens dem Erdkörper aus anderen Räumen zugeführt worden wären. — Von der Massenhaftigkeit dieser kosmischen Staubfälle, deren Spuren auf hohen Gebirgen, und in den Polargegenden ohne Beimischung irdischen Staubes, angetroffen werden, macht man sich einen Begriff, wenn man erfährt, daß Nordenskjöld das Gewicht des damals gefallenen Staubes, der ein Gebiet von beiläufig einer Viertelmillion Quadratmeilen bedeckte, auf mindestens fünfhunderttausend Tonnen berechnet.

Haben die Fische eine Sprache.

Die folgende Beobachtung scheint zu beweisen, daß sogar der „stumme Fisch“ eine Sprache hat, wenigstens ein Mittel, sich mit seines Gleichen zu verständigen. Die in einem Teiche gehaltenen zahlreichen Forellen hatten anfänglich kein Mißtrauen gegen den, an einem Angelhaken ihnen zugeworfenen Köder, sondern stürzten in Menge herbei, um ihn zu verschlingen. Nachdem die an der Angel gefangenen einige Male in's Wasser zurückgeworfen worden waren, wurde die Zahl der auf die neugeköderte Angel zukommenden immer geringer, bis zuletzt in diesem Teiche keiner Forelle mehr anbiß. Der Beobachter begab sich nun nach einem andern, und änderte das Experiment dahin ab, daß er keine der gefangenen Forellen in's Wasser zurückwarf, und nun konnte er das Angeln beliebig lange mit Erfolg fortsetzen. Das bloße Verschwinden eines Gefährten aus ihrer Mitte hatte offenbar keinen Eindruck auf sie gemacht und es war daher zu schließen, daß die Fische des ersten Teiches durch die Wiederkehr einiger der Ihrigen, die zu Schaden gekommen waren, irgendwie beeinflußt worden waren. Der Beobachter glaubt, daß die sämmtlichen Bewohner des Teiches eine Art Warnung vor den Gefahren der Angel empfangen haben mußten und daß daher ein Mittel der Verständigung, eine „Sprache“, zwischen ihnen existirte.

Ursprung und Dauer der Sonnenwärme.

Der englische Physiker Sir W. Thomson (Lord Kelvin), der sich lange mit der Frage nach dem Ursprung und der wahrscheinlichen Dauer der Sommerwärme beschäftigt hat, faßt das Ergebniß seiner Untersuchungen und Berechnungen neuerdings in folgendem Ausspruch zusammen: Es ist sehr wahrscheinlich, daß die Sonne vor einer Million Jahren bedeutend wärmer war; als heute, und folglich, wenn sie zehn oder zwanzig Millionen Jahre geleuchtet hat, früher auch eine beträchtlich größere jährliche Wärmemenge ausstrahlte, als gegenwärtig. Aus diesem Grunde ist es auch nicht wahrscheinlich, daß die Sonne unsere Erde schon hundert Millionen Jahre oder mehr beschienen hätte, und man kann ferner behaupten, daß die Erdbewohner nicht darauf rechnen können, noch viele Jahrmillionen hindurch mit der ihnen nöthigen Licht- und Wärmemenge versehen zu werden, es sei denn, daß andere Licht- und Wärmequellen auftreten, als die bisher bekannten. Was den Ursprung der Sonnenwärme betrifft, so kann dieselbe nicht wohl ewig in der Sonne vorhanden gewesen sein, da sie sich fortwährend in den Weltraum zerstreut, sondern die Sonne selbst muß entweder eine chemische Wärmequelle sein, oder ihre Wärme einem mechanischen Vorgang, dem fortwährenden Herabstürzen größerer oder kleinerer Körper verdanken. Die chemische Hypothese ist jedoch völlig unzureichend, da die energischste chemische Wirkung, die wir kennen, zwischen Substanzen von der Größe der Sonnenmasse die Wärmeausstrahlung nur auf einen Zeitraum von dreitausend Jahren zu decken vermöchte. Die mechanische oder Meteoritenhypothese ist dagegen vollkommen denkbar und kann eine Wärmemenge erzeugt haben, die zur Ausstrahlung in den ersten zwanzig Millionen Jahre hinreichte.

Allerlei.

Zwei deutsche Chemiker ersten Ranges stellen jetzt auf Grund spektroskopischer und physikalischer Untersuchungen mit Bestimmtheit die Behauptung auf, daß der neuentdeckte Stoff Helium kein einfaches Element ist, sondern aus zwei Stoffen besteht, deren einem sie den Namen Helium zu belassen vorschlagen, während der zweite, noch nicht näher bekannte, Stoff vorläufig ungetauft bleiben soll. Einen neuen Einblick in die stoffliche Beschaffenheit der Sterne gewährt die Beobachtung, daß die Spektrallinien der beiden Bestandtheile des jüngst als Helium bezeichneten Stoffes in einer Menge von Sternen des Orion, der Jungfrau, des Perseus, des Stiers, des Großen Bärs und der Leier zu sehen sind. Der eine der beiden Bestandtheile des Heliums ist den physikalischen Versuchen nach viel dünner und leichter, als der andere Bestandtheil, und es ist eine bemerkenswerthe Thatsache, daß der, im Jahr 1892 plötzlich erschienene „neue Stern“ im Fährmann (von welchem die Welt zuerst durch eine von einem Laien abgesandte anonyme Postkarte erfuhr!) gerade in den Spektrallinien dieses außerordentlich leichten, gasartigen, Stoffes eine lebhafte Helligkeit entfaltete. Leider ist der neue Stern im Fuhrmann auf dem Wege, wieder zu verschwinden, und sein schwach gewordenes Spektrum nicht mehr im Stande, über den räthselhaften Stoff im Helium weitere Auskunft zu ertheilen.

Die gewöhnliche Annahme, daß jedes Desinfektionsmittel sich unbeschadet seiner Wirksamkeit mit Oelen und anderen Fettstoffen zu einer Salbe verbinden läßt, ist ein Vorurtheil, das unter Umständen sehr nachtheilig werden kann. In Bezug auf die Karbolsäure wurde schon vor vierzehn Jahren von Koch darauf aufmerksam gemacht, daß eine beliebte Verbindung derselben mit Baumöl keinerlei antiseptische Eigenschaft besitzt. Neuerdings ist durch umfassende Versuche nachgewiesen worden, daß die Wirksamkeit vieler bekannter Desinfektionsmittel, wie außer der Karbolsäure auch Quecksilbersublimat, Borsäure, salpetersaures Silberoxid (Höllenstein) u. s. w. durch die ihnen zugesetzten Substanzen wie Vaselin, Oel, Fett, erheblich modifizirt werden kann. Am besten bewahren die Desinfektionsmittel in Salbenform, ihre Wirksamkeit, wenn sie mit Lanolin oder Schafwollfett verbunden sind, das an und für sich eine desinfizirende Eigenschaft besitzt.

Daß Gewitter die Luft reinigen, wird von dem berühmten Meteorologen Aitken bestritten, der wiederholt nach mehrtägigen Gewittern die Luft staubig und unrein fand, bis die Luft, nachdem alle Gewitter aufgehört hatten, allmählich wieder klar wurde. Letzterer Umstand macht ihn vermuthen, daß die Gewitter keinen unmittelbaren Einfluß auf den Staub haben, obschon letzterer durch die in ihm entwickelte Elektrizität zum Gewitterphänomen beitragen könne. — Ein anderer Meteorologe macht übrigens darauf aufmerksam daß in den letzten zwölf Jahren nicht weniger als fünfundzwanzig Gewittertheorien aufgetaucht sind, darunter fünf in einem einzigen Jahre! L.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

— Seine Meinung. — Betrunkener: Wenn die Erde doch eine Scheibe wär, so leicht würde man dann doch nicht umfallen wie auf einer Kugel.

— Prompter Bescheid. — Tochter: „Warum mich wohl mein Bräutigam immer seine Puppe nennt!“ — Mutter: „Jedenfalls, weil Du so hölzern bist!“

— Auf das Modernste ausgestattet. — „Daß auf dem Hause, das Sie mir verkaufen wollen, eine Hypothek von 5000 Mark lastet, davon haben Sie mir ja gar nichts gesagt.“ — „O doch, ich sagte doch, es ist mit allem auf das Modernste ausgestattet.“

L. KLEIN
HALSTED, 14TH & LIBERTY STS.

Das größte deutsche Geschäft in Chicago!

Große Bargains!

Kleiderstoffe.
1. Gang, Hauptflur.
20c doppelbreite Imitation deutsche und schottische Plaids, in jeder denkbaren Weise karrirt. 26. Jahresverkaufs-Preis 7¾c
24c Snow Flake und schillernde Novelty Suitings, gemischte Effekte, 38 Zoll breit. 26. Jahresverkaufs-Preis 9½c
38zöll. reinwollenes Serge, in den neuen korrekten Farben, vom hellsten grau bis zum dunkelsten braun, werth 39c die Yard. 26. Jahresverkaufs-Preis 19c

Schwarze Stoffe.
1. Gang, Hauptflur.
25c schwarze Mohair Novelties, sehr seidenartige neue Muster, 32 Zoll breit. 26. Jahresverkaufs-Preis 9¾c
36-zöll. schwarze wollene Crepes, Diagonals, Cheviots und Serges, ebenfalls hochfeine Neuheiten, werth 34c, 26. Jahresverkaufs-Preis 12c
Reinwollene deutsche Henriettas, aus extra Qualität Wolle gemacht, sehr fein geköpert, gewöhnlich 50 Cents die Yard, 26. Jahresverkaufs-Preis 38c

Flanelle.
6. Gang, Hauptflur.
Graue und lohfarbige Shaker Flanelle—die gewöhnlich für 8 Cts. verkauft werden 26. Jahresverkaufs-Preis, die Yard 4¾c
Einfach weißes reinwollenes Flanell, werth 24c die Yd. 26. Jahresverkaufs-Preis 15c
6 Cents Qualität Shaker Flanell, sehr gute Sorte. 26. Jahresverkaufs-Preis die Yd. 3¾c

Comforters.
2. Flur—Zwei Fahrstühle.
Gut gemachte Calico Comforters, schwer. 26. Jahresverkaufs-Preis 67c

Männer-Fausthandschuhe, Handschuhe.
Hauptflur.
50 Dutzend schwere wollene Fausthandschuhe für Männer, werth 25c, 26. Jahresverkaufs-Preis 10c
Oil Tan Handschuhe für Männer, gefüttert, werth 38c 19c

Macht Eure blauen Flanellhemden.
Schwerer blauer, reinwollener geköperter Flanell—werth 34c die Yard, 26. Jahresverkaufs-Preis 19c

Spitzen-Gardinen.
Frei! Während dieses Spezial-Verkaufs geben wir mit Spitzen-Gardinen gratis Gardinenstangen, fertig zum Gebrauch, mit Messingbeschlag.
Wir stellen zum Verkauf Nottingham Spitzen-Gardinen, 3½ Yards lang und 60 Zoll breit, ausgezeichnete Qualität, werth $2.50 das Paar—Stange und Messingbeschlag frei, 26. Jahres-Verkaufspreis $1.58

Teppiche.
Teppiche kostenfrei genäht und gelegt.
2-ply Ingrain Teppiche, extra schwere Wollmischung—eine große Partie—frei genäht und gelegt. 26. Jahresverkaufs-Preis, die Yard 37c

Strumpfwaaren.
2. Gang, Hauptflur.
1 Partie reinwollene gerippte Damen-Strümpfe, mit Merino-Fersen und Zehen—werth 18c das Paar, 26. Jahresverkaufs-Preis 10c
Schwarze Cashmere Damen-Strümpfe, nahtlos—werth 20c das Paar—26. Jahresverkaufs-Preis 14c

Unterzeug.
Großer Gang, Hauptflur.
36 Dutzend naturwollene Mischungen Hemden und Unterhosen für Männer, Hemden mit geripptem Band u. Perlmutterknöpfen, 85c Unterzeug. 26. Jahresverkaufs-Preis 38c
Halbwollene Hemden und Unterhosen für Männer, mit Atlas besetzte Front, Perlmutterknöpfe und geripptem Bottom, 75c Unterzeug. 26. Jahresverkaufs-Preis 58c

Groceries und Wein.
3. Stock, 2 Elevators.
Feinster Sugar Cured Californischer Schinken, 26. Jahresverkaufs-Preis, per Pfd. 7¼c
Nelson, Morris & Co.'s Matchleß Bacon, 26. Jahresverkaufs-Preis, per Pfd. 7¼c
East Lake Dairy Butterine, 26. Jahresverkaufs-Preis, per Pfd. 12½c
Eine 75 Dutzend Partie feinen alten Port Sherry, Claret und süßen Muscatel Wein, volle Pint Flasche, 26. Jahresverkaufs-Preis, für 10c

Dieses Geschäft befindet sich an der
Ecke von Halsted und 14. Str.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Leute zum Verkauf des Lustigen Bote Kalenders 1896. Herm. Krause, 203 Fifth Ave. 2aug,frmomi,bw

Verlangt: 3 Schneider. Heinze, 5116 Lake Ave. dimido

Verlangt: Guter deutscher oder böhmisch-deutscher Schuhmacher. Stetige Arbeit. Guter Lohn. 5301 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Ein junger deutscher Koch, sofort. — Muß sein Geschäft verstehen. Ein frisch eingewanderter vorgezogen. Adr. L. Stoecker, Peoria, Ill., Ecke Adams und Walnut Str. dimidofrsa

Verlangt: Guter deutscher Junge, das Barbiergeschäft zu erlernen. 432 Wells Str. dimi

Verlangt: Ein lediger Butcher zum Wurstmachen und Storetenden. 126 E. Fullerton Ave. modimi

Verlangt: Erste Klasse Uniform-Rockschneider; bester Preis bezahlt. 106 N. Clark Str. modimi

Verlangt: Guter Mann zum Canvassen. Salair und Kommission bezahlt. Nachzufragen 486 Lincoln Ave., von 8 bis 10 Uhr Vorm. modimi

Verlangt: Ein lediger Butcher zum Wurstmachen und Storetenden. 126 E. Fullerton Ave. dimi

Verlangt: Ein junger Mann, der mit Pferden umgehen kann und sonst behilflich zu sein. 1124 W. 63. Str.

Verlangt: Ein Weber und ein Cutter an Rugs. 1456 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mann für Hausarbeit im Saloon. 63 N. Desplaines Str.

Verlangt: Ein Schneider für Rockmacher. 643 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: 2 Schneider für alte und neue Arbeit. 309, 26. Str., nahe Wentworth Ave.

Verlangt: Kollektors und Agenten, gute Gelegenheit für tüchtige Leute, sich empor zu arbeiten. L. Siegel, 600 Royal Ins. Bldg.

Verlangt: Junger Wurstmacher. Frisch eingewanderter vorgezogen. 4337 Armour Ave.

Verlangt: Werkzeugmacher und Die Sinkers, nur gute Männer. Standard Cycle Works, 71 W. Jackson Str.

Verlangt: Gute dritte Hand an Brot und Cakes. Alphons Schneider, 190 E. Van Buren Str. — midofr

Verlangt: Ein guter Rockmacher. 729 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein junger deutscher Butcher. 5607 Ashland Ave.

Verlangt: Schneider an Custom-Röcken. 199 S. Clark Str., Zimmer 65. 21ok,1w

Verlangt: Tüchtiger Brotbäcker mit besten Zeugnissen, muß fähig sein Vormannsstelle in ziemlich großer Bäckerei zu übernehmen. Gute Stelle für guten Mann. Adr. N. 225 Abendpost.

Verlangt: Rockschneider. Guter stetiger Platz für zuverlässige Hände. J. E. Ikert, 4207 Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Rockschneider. 230 Wells Str.

Verlangt: Guter Teamster und 2 Männer zum Hausmoven. 857, 34. Str., nahe Halsted Str. mido

Verlangt: Porter. 188 E. Randolph Str., Basement.

Verlangt: Ein junger Cake-Bäcker. 493 W. Chicago Ave

Verlangt: Junger Butcher, welcher Ordres austragen kann und etwas vom Bartenden versteht. 485 N. Lincoln Str.

Verlangt: Cutter, sofort, 2 gute Presser an Knabenröcken. Guter Lohn. 1209 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Presser und gute Knopflochmacher. 1209 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein junger Bäcker an Pie und Doughnuts. Zu erfragen am Donnerstag. 615—619 Wells Str.

Verlangt: Arbeitslose Leute finden gutzahlende Beschäftigung bei F. Schmidt, 437 Milwaukee Ave. 18ok,1w

Verlangt: Agenten, um Kalender zu verkaufen. Größtes Lager, billigste Preise. A. Lansermann, 76 5. Ave., Room 1. 11ok3mt

Verlangt: 500 Arbeiter für Regierungs- und Kontrakt-Arbeiten in Mississippi. Billige Tickets nach Memphis, Huntington, New Orleans und allen Punkten an den Illinois Central Linien. 100 Arbeiter für Eisenbahnen, Kohlenminen, Farmen und für andere Arbeit, in Roß' Labor Agency, 33 Market Str. 7ok,1mt

Verlangt: Bücherausträger, Agenten und Kalenderverkäufer. Beste Bezahlung. B. M. Mai, 146 Wells Str. 1ok,1mt

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Mädchen um Franzen an Rugs zu nähen. 1456 Milwaukee Ave.

Verlangt: 2 Mädchen von 14 bis 15 Jahren zum Faden-Ausziehen. 178 Rumsey Str., Ecke Cornelia Str. mido

Verlangt: Maschinenmädchen an Childrens Cloaks. 631 N. Western Ave., hinten. mido

Verlangt: Finishers, und auch welche zum Knöpfe Annähen an Damen-Jackets. 557 N. Wood Str.

Verlangt: Ein Maschinenmädchen und 2 Lehrmädchen bei Kleidermacherin. 544 Wieland Str.

Verlangt: Sofort Maschinenmädchen an Slippers. 1357 Milwaukee Ave.

Verlangt: Geübte Schneidermädchen zum Maschinennähen. 1307 Milwaukee Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen an Röcken. 40 Julian Str. midofrsa

Verlangt: Gute Maschinenmädchen. 641 Larrabee Str. dimido

Verlangt: Mädchen an Hosen. 308 Rumsey Str. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Hand- und Maschinenmädchen an Westen. 553 Dekoven Str. mido

Verlangt: Mädchen, Taschen zu machen an Knabenröcken. Stetige Arbeit, guter Lohn. 675 N. Ashland Ave., hinten, 1. Flat. midofrsa

Verlangt: Gute Maschinenmädchen und Handmädchen an Shopröcken. Samstag Nachmittag frei. 159 Market Str. midofrsa

Verlangt: Maschinenmädchen an Custom-Hosen. 120 W. Huron Str. 17ok,1w

Hausarbeit.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. Keine Kinder. Lohn $4. 848 W. Monroe Str. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Hotel. 60 Wells Str. dimi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gut zu kochen verstehen. Guter Lohn. 379 S. Paulina Str. dimido

Verlangt: Erfahrene deutsche Frau oder Mädchen, die ganze Pflege eines sieben Monate alten Kindes zu übernehmen. Referenzen verlangt. Mrs. E. N. Stroß, 640 Cleveland Ave., nahe Fullerton Ave. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Muß auch etwas vom Kochen verstehen. 424 E. North Ave. dimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3650 Forest Ave. dimido

Verlangt: Aeltere Frau bei Kindern. 540 Blue Island Ave., Restaurant.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1243 Wrightwood Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 377, 5. Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. 545 Cleveland Ave.

Verlangt: Frau in den mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit. Muß gut und einfach kochen können. Familie von 2 Erwachsenen. Stetiges Heim für gute Frau. M. 202 Abendpost.

Verlangt: Ein Wittwer mit 4 Söhnen sucht eine Haushälterin lutherischer Konfession. Adr. Mr. Bahnsen, Deerfield, Lake Co., Ill. 23ok,1w

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 406 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 511 Henry Str. mido

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 565 S. Morgan Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. 4500 Princeton Ave., in Grocery.

Verlangt: Sofort 50 Mädchen für Hausarbeit in kleiner Privatfamilie. Lohn $3.50—$5. 545 N. Clark Str.

Verlangt: Sofort eine perfekte Köchin für Privat. Lohn $6. Keine Wäsche. Ein zweites Mädchen, Lohn $4.50. 545 N. Clark Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Guter Lohn. 619, 31. Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Mrs. Baumann, 860 W. Division Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4539 Lake Ave.

Verlangt: Eine Haushälterin. 380 Larrabee Str. Nachzufragen Nachmittags. mido

Verlangt: Fleißiges Mädchen von etwa 18 Jahren für leichte Hausarbeit. 438 Ashland Boulevard, 1. Flur.

Verlangt: Eine Businesslunch-Köchin. 117 Franklin Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, welches kochen kann. Keine Wäsche. 2458 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 566 N. Lincoln Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 223 W. North Ave., oben.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Frisch eingewanderte vorgezogen. 896 Sheffield Av., 1. Flat. mido

Verlangt: Verständiges tüchtiges Mädchen für kleinen Haushalt. 115 Mohawk Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 458 Cleveland Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Lohn. 213, 32. Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. $4.50. Referenzen. 81, 24. Str.

Verlangt: Gute reinliche Waschfrau. 380 E. Chicago Ave. mido

Verlangt: Ein gutes sauberes Küchenmädchen oder Frau. Guter Lohn. Sonntags frei. The Lincoln, 143 Monroe Str.

Verlangt: Junges Mädchen, 14—16 Jahre alt, um in Küche zu helfen. 277 S. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 43 Clifton Ave.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 177 Bissell Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 214 Schiller Str.

Verlangt: Mädchen, 15—17 Jahre alt, zum Geschirrwaschen. 386 E. North Ave., Restaurant.

Verlangt: Deutsches Mädchen, nicht unter 16 Jahren. Eines vom Lande vorgezogen. 60 Sheffield Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen von 13—15 Jahren, im Haus zu helfen. 743 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen in der Küche mitzuhelfen. 386 E. North Ave., Restaurant.

Verlangt: Ein Mädchen von 15—16 Jahren. 252 Cortland Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 356 Larrabee Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von 2. 34 Fowler Str.

Verlangt: Ein deutsches oder böhmisches Mädchen für kleine Familie. 624 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Muß deutsch sprechen. 21 LeMoyne Str., Wicker Park.

Verlangt: Ein junges Mädchen. 933 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit aufs Land, guter Lohn und gutes Heim. Vorzusprechen 701 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $4 per Woche. 212, 37. Str., nahe Rhodes Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 652 Blue Island Ave., 1. Flat.

Verlangt: Aeltliches Mädchen für Hausarbeit $4, Mädchen für Haus- und Küchenarbeit, zweite Arbeit und Haushälterin. Nur gute Plätze. 43 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 452 W. Congreß Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für allgemeine Arbeit. Apollo Hall. 262 Blue Island Ave. dimi

Verlangt: Sofort, Mädchen für Hausarbeit. 494 W. 12. Str. dimi

Verlangt: Ein Mädchen, das waschen, kochen und bügeln kann, im Saloon. 72 Seward Str., nahe 18. Str. und Canalport Ave. dimido

Verlangt: Junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau. Kann daheim schlafen. 523 N. Market Str. modimi

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4343 Prairie Ave., 2. Flat. modimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 108 Sheffield Ave. modimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim. 102 Rice Str., nahe Robey Str. modimi

Verlangt: Viele Mädchen für Hausarbeit. $3.50—$6. 599 Wells Str. 21ok,1w

Verlangt: Deutsche, polnische und böhmische Mädchen. 147 S Peoria Str., Frau Scholl. 23sp,1mt

Verlangt: 500 Mädchen für die besten Privat- und Geschäftshäuser bei hohem Lohn. 587 Larrabee Str. frsamodimi

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon und 20 Zimmer Boardinghaus, ganz möblirt. Sehr billig. 4824 Wentworth Ave. midosa

Zu verkaufen oder gegen Grundeigenthum zu vertauschen: Nachweislich guter Saloon. Keine Agenten. Adr. N. 230 Abendpost.

Spottbillig, Grocery- und Confectionery-Store-Einrichtungen jeder Art. 961 N. Halsted Str.

$225 kaufen 6 Zimmer Flat, 2 Zimmer bezahlen Miethe, dazu Laundry, leichte Arbeit, bringt das ganze Jahr $10 wöchentlich. 269 Milwaukee Ave., oben.

Zu verkaufen: Meatmarket, seltene Gelegenheit, billig. Zu erfragen 1247 W. North Ave. midofrsa

Zu verkaufen: Ein neu eingerichteter Saloon. Auch bietet sich eine Gelegenheit für einen tüchtigen Mann, wenn auch mit wenig Geld, Partner zu werden. Zu erfragen 428 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Eck-Saloon. 258 W. Lake Str. Billig, wegen Abreise.

Zu vermiethen: Schneidershop, 47 bei 20, mit Dampfbetrieb. 28 Fry Str. midofr

Zu verkaufen: Gute Zeitungsroute. 3116 Laurel Str.

$250 kaufen einen guten Grocerystore, großer Waarenvorrath, Pferd und Wagen. Kommt und macht Offerte. Verkaufe auch an Abzahlung wenn gewünscht. 458 Roscoe Str., Ecke Wolcott Str., nahe N. Robey Str., Lake View. Nehmt Sharp Shooters Park Car.

$450 kaufen einen guten Grocerystore, Werth $1000, großer Waarenvorrath, elegante Einrichtung, Pferd und Wagen. Billige Miethe. Auf Abzahlung wenn gewünscht. Kommt schnell. 699 N. Western Ave., nahe Division Str.

Zu verkaufen: Eleganter Saloon und Boardinghaus, billig für Baar, wegen Todesfall und Krankheit. 424 W. North Ave. midofrsa

Zu verkaufen: Kleidergeschäft. 161 W. Division Str. dimi

Zu verkaufen: Guter Ecksalon, krankheitshalber, billig. Brauerei hilft dem Käufer. 2520 Archer Ave. dimi

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon und Boardinghaus, billig. Näheres 826 Lincoln Ave. dimi

Bezahle höchste Preise für Grocerystores. Fred Bender & Co., 1624—1626—1628 Wabash Ave. — 22ok,1w

Zu verkaufen: Ein guter Saloon, billig, wegen Todesfall. 3714 Halsted Str. modimi

Zu verkaufen: Gutes Futterge[illegible]. Eigenthümer will sein Geschäft nächst Railroad Tracks verlegen. Gute Gelegenheit ein Kohlengeschäft damit zu verbinden. Verkaufe Grundeigenthum oder Geschäft allein. Gute Bedingungen. Adr. B. 51 Abendpost. 19ok,1w

Zu verkaufen: Saloon. 350 W. 14. Str. — 17ok,1w

Verdrießlich

—nun, kein Wunder. Bedenket die Lage jener armen Frauen die Zeug waschen und Haus reinmachen müssen auf die altmodische Art. Sie werden ermüdet, ärgerlich, entmuthigt, verdrießlich, mit schmerzendem Rücken und schmerzendem Herzen.

Sie müssen nicht recht bei Verstande sein. Weßhalb brauchen Sie kein Pearline? Das ist was jeder Frau, die ihre Gesundheit und Kraft schätzt, zukommt. Und sie kommen jetzt dazu, schneller denn je. Jeden Tag wächst Pearline's Ruf und seine Gönner nehmen an Zahl zu. Hunderte von Millionen Packete sind von scharfsichtigen Frauen, die sich die Wäsche erleichtern wollen, gebraucht worden. 481

Millions NOW USE Pearline

RHEUMATISMUS

und andere Krankheiten

geheilt durch die

Dr. Owen Elektrischen Heilmittel.

Herr Gustav Korman, 716 N. Paulina St., schreibt unterm 1. Juli 1895: Die Dr. Owen elektrischen Heilvorrichtungen haben meine Frau von Nervosität und weiblicher Schwäche geheilt.

Pastor T. F. R. Klenzky, 28 Alice Place, Nordwest-Seite, sagt: Meine Frau ist erfreut über die guten Erfolge, die sie durch Owens elektrische Vorrichtungen gegen Nervenschwäche und andere Beschwerden erzielte. Ich empfehle Dr. Owen allen deutschen Landsleuten, die leidend sind.

Frau F. Kleinfeldt, 249 W. Huron Str., ist von Rheumatismus durch Anwendung der Owen Vorrichtungen geheilt und rathet allen Kranken, die mit Rheumatismus behaftet sind, sich an Dr. Owen zu wenden.

Herr Carl Reichel, ein sehr bekannter Deutscher, Ecke Archer und Thompson Ave., nahe 47. Str., wohnhaft, wünscht es zu veröffentlichen, daß ihn Dr. Owens elektrische Heilvorrichtungen von Brights Krankheit und Nierenleiden befreite, nachdem ärztliche Behandlung gänzlich vergeblich war.

Herr J. Schultz, 5023 Aberdeen Str. wohnhaft, schrieb am 22. März 1894, daß sein Katarrh und Hustenanfall, nachdem sechs Aerzte ihn vergeblich behandelten, endlich durch Owens elektrische Heilvorrichtungen für immer beseitigt seien.

Unser großer deutscher Katalog, welcher zahlreiche Dankschreiben wie die vorher angeführten, sowie Abbildungen und Preise unserer Heilapparate enthält, ist **unentgeltlich** zu haben in unserer Office.

Konsultation ist frei und Kranke sind eingeladen, vorzusprechen. — Deutsch wird gesprochen. — Kommt und holt Euch nähere Auskunft. Office-Stunden von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 10 bis 12 Uhr Vormittags. — Wir blicken auf jahrelange Erfahrung zurück.

THE OWEN ELECTRIC APPLIANCE CO.
201-211 State Street, Chicago, Ills.

WASHINGTON MEDICAL INSTITUTE.

68 RANDOLPH ST., CHICAGO, ILL.

Consultirt den alten Arzt. Der medicinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren, hat 20-jährige Erfahrung, ist Professor, Vortrager, Autor und Spezialist in der Behandlung und Heilung **geheimer, nervöser** und **chronischer Krankheiten.** Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu Vätern gemacht. Leset: **„Der Rathgeber für Männer"**, frei per Expreß zugesandt.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwäche, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall, Varicocele und Unvermögen. Alle sind Nachfolgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Ihr möget im ersten Stadium sein, bedenket jedoch, daß Ihr rasch dem letzten entgegen geht. Laßt Euch nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Eure schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Syphilis in allen ihren schrecklichen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare sowohl wie Samenfluß, eitrige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, Cistitis und Orchitis, Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange werden schnell und vollständig geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenket, wir garantiren $500.00 für jede geheime Krankheit zu bezahlen, die wir behandeln, ohne sie zu heilen. Alle Consultationen und Correspondenzen werden streng geheim gehalten. Arzeneien werden so verpackt, daß sie keine Neugierde erwecken und, wenn genaue Beschreibung des Falles gegeben, per Expreß zugeschickt; jedoch wird eine persönliche Zusammenkunft in allen Fällen vorgezogen.

Office-Stunden: Von 9 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abds. Sonntags nur von 10—12 Uhr M.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie**, alle **geheimen Krankheiten** der Männer, **Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation**, Hautkrankheiten, **Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit** ꝛc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) ꝛc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen, nur **Drei Dollars** den Monat. — **Schneidet dies aus.** — **Stunden:** 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw

Im Fall Eure Baarmittel zu beschränkt sind für Modische Kleidung,

verkaufen wir Euch

Anzüge und Ueberzieher

fertig oder nach Maß

— auf — 2fpmmflj

Leichte Abzahlung.

STAR TAILORS AND CLOTHIERS

77 S. CLARK STR.,

Abends offen. gegenüber Courthaus.

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Katalog auf Verlangen frei zugesandt. 25jl1j

Improved Electric Truss Co.,
822 Broadway, Cor 12. Str., New York.

Brüche.

Meine Bruchbänder übertreffen alle anderen. Heilung erfolgt positiv im schlimmsten Falle. Sowie alle Apparate für Verkrüppelungen des Körpers, Gummistrümpfe, Leibbinden ꝛc. Alles zu Fabrikpreisen vorräthig beim größten deutschen Fabrikanten Dr. ROB'T WOLFERTZ, 60 Fifth Ave., Spezialist für Brüche und Krüppel. — Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

UNION COLLEGE OF PAINLESS DENTISTRY,

289 Wabash AVe., S.-W.-Ecke Van Buren und Wabash.

Um unsere Klinik zu vergrößern, werden wir alle Arbeit kostenfrei ausführen, ohne Schmerz, bis zum 1. November.

Nur die Kosten des Materials berechnet wie folgt:

Volles Gebiß Zähne....... $2.00

Goldkronen	$2.75
Silber plume Kronen	$1.00
Bridge work, per Zahn	$2.00
Silber-Füllung	25c
Zähne schmerzlos gezogen	Frei.
Zähne gereinigt	Frei.

Kredit System.

Goldplatten oder Bridgework werden nach dem Abzahlungsplan geliefert.

Alle Arbeiten von Zahnärzten mit langjähriger Praxis ausgeführt.

Vergeßt nicht den Platz

289 Wabash Ave. Schneidet dies aus, da die Anzeige nicht jeden Tag erscheint. Offen täglich und Sonntags bis 9 Uhr Abends. 9of,mfrm,1j

Borsch 103 Optikus, E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung der Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Seid Ihr geschlechtlich krank?

Wenn so, will ich Euch das Rezept (versiegelt portofrei) eines einfachen Hausmittels senden, welches mich von den Folgen von Selbstbefleckung in früher Jugend und geschlechtlichen Ausschweifungen in spätern Jahren heilte. Dies ist eine sichere Heilung für extreme Nervosität, nächtliche Ergüsse u. s. w. bei Alt und Jung. Schreibt heute, fügt Briefmarke bei. Adresse: 2fplj

THOMAS SLATER, Box 800, Kalamazoo, Mich.

Keine Kur Keine Zahlung | Dr. KEAN
Specialist,
Etablirt 1864.
159 S. Clark Str......Chicago.

... Fette Leute ...

Park Obesity Pillen vermindern Euer Gewicht um 15 Pfd. per Monat. Keine Hungerkur, Falten oder Schaden. Kein Experiment, positive Heilung. Gegen $2 portofrei verschickt. Einzelheiten (versiegelt) 2c. 2fplj PARK REMEDY CO., Boston, Mass.

Dr. STEINBERG,
Zahnarzt.
332 E. NORTH AV., Ecke Hudson Av.
Sprechstunden von 9—8 Uhr Abends. mmf
Für Unbemittelte frei von 8—9 Uhr Morg.

Dr. SCHROEDER,

Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, 824 Milwaukee Avenue, nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. — Sonntags offen. 15olj

Dr. H. C. WELCKER,
deutscher Augen- und Ohrenarzt.
Sprechstunden: 34 Washington Str., 10 bis 2 Uhr.
lobw 453 E. North Ave., 3 bis 4 Uhr.

Die besten u. billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Verloren.

Von Henry Gréville.

(Fortsetzung.)

Der Winter wurde köstlich für die beiden Freundinnen. Der grüne irdene Ofen des Eßzimmers heizte das Speisezimmer mit seinem schwarz und weiß geplätteten Marmorboden, auf dem dicke Strohmatten zum Warmhalten der Füße lagen. Die schöne Kugellampe warf ihren milden Schein über den ganzen Raum. In der Küche nebenan hörte man Rosa mit ihren Kochtöpfen hantiren, und Marcelle lauschte aufmerksam dem Vortrag Fräulein Hermines über Geschichte, dann kam die Geographie dran, dann wieder etwas andres, wovon sie keine blasse Ahnung hatte.....

Von der Küche her hörte man jetzt, wie der Fußboden gebürstet wurde, und der Geruch von Schmierseife drang trotz der wohlschließenden Thüren herein.

„Jetzt schnell, Fräulein, erzählen Sie mir noch etwas!" bat dann Marcelle dringend.

Aber die Stunde hatte geschlagen! Mitten in der fesselndsten Erklärung öffnete Rosa die Thüre und schloß sie wieder vorsichtig, blieb stocksteif mit übereinander gelegten Armen stehen und sagte mit schallender Stimme: „Auf, Marcelle, es ist Zeit, in's Bett zu gehen."

„Gleich, gleich, Rosa," sagte Fräulein Hermine, die beim Gedanken, ihren Vortrag beschleunigen und kürzen zu müssen, etwas aufgeregt wurde.

Rosa wartete, immer noch mit verschränkten Armen an der Thüre stehend, und wandte den strengen Blick nicht von der Lehrerin und ihrem Zögling ab. Fräulein Hermine fing an, unter diesem Blicke aus dem Konzept zu kommen, und sagte endlich sanft zu Rosa: „Geh nur, Rosa, ich will Marcelle selbst zu Bette bringen."

Dann pflegte Rosa mit ihrer mächtigen, durch den Respekt aber etwas gedämpften Stimme zu antworten: „Gnädiges Fräulein wissen wohl, daß das nicht sein darf. Ließe ich Marcelle noch hier, dann käme sie nicht vor elf Uhr zu Bett, und wie kann sie dann in der Frühe wieder heraus? Komm nur, Marcelle."

Das Kind erhob sich hierauf voll Bedauern, machte langsam Bücher und Hefte zu, immer daneben nach der schrecklichen Rosa sehend, in der Hoffnung, sie zu erweichen. Vergebens! Rosa blieb bolzgerade an der Thüre stehen und sah mit unerschütterlicher Geduld und unbesiegbarer Festigkeit gerade vor sich hin.

Es mußte geschieden sein! Marcelle küßte Fräulein Hermine mit einem Seufzer, den jedoch sofort ein freundliches Lächeln des großen Mundes wieder gut machte, dann folgte sie der stattlichen Rosa wie ein ganz kleiner Schatten hinten nach.

Sie stiegen miteinander die Treppe hinauf in das heiter tapezirte Gastzimmer. Die Rosen der Tapete waren zwar im Laufe der Zeit gelb geworden, das Laubwerk blau — aber alles sah doch frisch und gastlich aus!

Marcelle entkleidete sich sorgfältig, legte ihre Sachen geordnet auf einen Stuhl und bestieg ihr großes Bett, wobei Rosas feste Hand stützend und schiebend behilflich war. Manchmal begegnete es ihr, daß sie sich bei dieser Gelegenheit mit den Füßen in ihr langes Nachthemd verwickelte und unter großer Heiterkeit auf die Nase fiel. Dann richtete sie sich wieder auf, strich sich mit einer leichten Bewegung das Haar aus der Stirne und steckte sich zwischen die frischen Bettücher, aus denen ihr rosiges Mäulchen gleich wieder zum Vorschein kam, um der alten Dienerin den Gutenachtkuß zu geben.

Als es eines Abends empfindlich kalt im Gastzimmer war, denn außer bei Krankheitsfällen wurde es nie geheizt, stieß Marcelle, die sich mit einem etwas übertriebenen Kälteschauer lachend unter die Decke steckte, einen Freudenschrei aus.

„Wie nett von Ihnen, Sie haben mir mein Bett gewärmt!"

„Schon recht, schon recht," brummte Rosa, „Du brauchst nicht so zu schreien. Fräulein Hermine könnte mich deshalb tadeln."

Marcelle aber war andrer Ansicht und unfähig, irgend etwas vor Fräulein Hermine geheim zu halten, darum war es ihr erstes, am andern Morgen dieses große Geheimniß zu offenbaren, worüber die alte Dame herzlich lachen mußte.

„Was doch diese Rosa schlau ist!" bemerkte sie belustigt. „Darum will sie nicht, daß ich es wissen soll, weil sie immer behauptet, ich verwöhne Dich, und sie verwöhnt Dich doch viel mehr, als ich. Sie weiß recht gut, daß ich sie auslachen würde! Aber nicht wahr, Marcelle, wir machen keine Bemerkung darüber. Wir wollen ihr nicht wehe thun, sondern die Sache als ein Geheimniß betrachten, das nur wir kennen."

Und seitdem wenn Rosa in strengem Tone Fräulein Hermine darauf aufmerksam machte, wie entsetzlich sie die Kleine verwöhne, so wechselten die beiden einen schelmischen Blick miteinander.

Neunzehntes Kapitel.

So floß der Winter dahin. Marcelle war munter, wie ein Vögelchen und trieb sich fröhlich im Hause herum.

Als der Frühling kam, da gab es erst der Freuden viele! Das Gras begann zu sprossen, der Flieder zeigte seine Knospen, die Gänseblümchen erschlossen sich, kurz der ganze April wurde für Marcelle zu einer Zeit der schönsten Wunder.

Niemals hätte sie sich träumen lassen, daß der Himmel so blau und so weit sein könnte; die weißen Wolken, die so rasch über die Wipfel der Bäume im Gärtchen dahineilten, erschienen ihr wie große Vögel, die fernen Ländern zustrebten, wie sie ihr aus der Geographiestunde bekannt waren, und worüber sie von Fräulein Hermine Wunderdinge gehört hatte. Manchmal kam es vor, daß sie ihr Spiel im Garten plötzlich unterbrach, sich auf den Sandweg niederwarf und zum Himmel hinaufschaute, wo die leichten Lämmerwölkchen langsam im Aether dahinschwebten.... Sie dachte dann an ihren Vater, sandte ihm tausend Grüße, die ganze Liebe seiner kleinen Tochter, aber es geschah jetzt nicht mehr, wie ehedem unter Seufzern stummer Verzweiflung, sondern im gesättigten Gefühl dankbarer Freude.

„Könntest Du doch sehen, wie glücklich ich bin, Papa!"

Als sie eines Tages lange in dieser sonderbaren Lage ihren Träumen nachgehangen hatte, suchte ihre mütterliche Freundin sie auf.

„Nicht wahr, Fräulein Hermine," begann sie, „Papa ist doch nach Amerika gegangen?"

„Ja," erwiderte diese einigermaßen erstaunt; „wenigstens vermuthet man es. Wer hat es Dir gesagt?"

„Es ist mir eben eingefallen.... ich sah an die Wolken hinauf und mußte dabei an ihn denken, und da kam es mir plötzlich, daß er mit Mama von Amerika gesprochen hat."

Fräulein Hermine empfand einen heftigen Stich am Herzen. Was wäre ihr Leben, wenn der Vater käme und sein Kind von ihr zurückverlangte! Doch behielt sie immer ihre Pflicht fest im Auge und fragte weiter: „Kannst Du Dich des Namens der Stadt erinnern, wohin er gehen wollte?"

Marcelle zögerte; sie strengte ihr Gedächtniß an, das so sonderbar tief zu schlafen und viel sonderbarer noch jetzt plötzlich zu erwachen schien.

„Nein," antwortete sie, „ich glaube kaum, daß er einen solchen ausgesprochen hat."

Seitdem konnte Fräulein Hermine sie häufig über einer Landkarte gebeugt finden, wo sie die Namen der Städte und Flüsse studirte und dabei in ihrer Erinnerung nachforschte, ob nicht der verloren gegangene Faden wieder gefunden werden könnte....

Einst im Monat Mai ordnete Fräulein Hermine ihre Schiebladen, und Marcelle durfte dabei helfen.

Gibt es eine köstlichere Beschäftigung als Schiebladen aufräumen? Da waren sorgfältig aufgewickelte Bänder, Taschentücher, dutzendweise mit bunten Bändchen zusammengebunden, kleine Riechkissen, die köstlichen Duft ausströmten, und dann Schachteln, ach, die geheimnißvollen Schachteln! in allen Formen, in allen Farben, von außen schon so interessant und wieviel tausendmal mehr noch von innen — wenn man nur immer den Inhalt zu sehen bekäme!

„Was ist in dieser hier, Fräulein Hermine? Und was in der dort?"

„Du darfst nicht unbescheiden sein, Marcelle. Zwar will ich es Dir sagen, aber es ist nicht artig von Dir, zu fragen."

Beschämt senkte das Kind die Augen und bat leise um Entschuldigung. Dann sah sie auf und entdeckte eine mit grünem Papier eingefaßte lange, braune Pappschachtel.

„Diese kenne ich," sagte sie. „Frau Favrot legte all' meine Papiere, die von Mama herkamen, hinein."

„So ist es," sprach Fräulein Hermine gedankenvoll. „Diese Schachtel gehört Dir. Aber wir wollen ihren Inhalt jetzt nicht ansehen, weil Du noch zu klein bist; aber wenn mir etwas Menschliches begegnete...."

Das Kind sah sie erstaunt an.

„Ja, mein Herzblatt, in einem solchen Falle mußt Du sie Dir von Rosa oder von sonst jemand geben lassen...."

Fräulein Hermine zögerte, sie dachte darüber nach, wie man diesen Schatz, das einzige Gut der armen Waise, vor unberufenen Händen schützen könnte. Dann nahm sie eine Feder und schrieb mit großen Buchstaben auf die Schachtel: Dieses gehört Marcelle Monfort.

„Siehst Du," sagte sie, „jetzt steht Dein Name darauf, Du kannst sie als Dein Eigenthum ansprechen."

„Was könnte Ihnen denn begegnen, Fräulein Hermine?"

„Ich kann sterben," antwortete das alte Fräulein sanft. „Aber ich hoffe, daß dies nicht der Fall ist, ehe Du erwachsen und im Stande bist, selbst für Dich zu sorgen."

Sie legte die Schachtel nun in die Schublade zurück und zog eine andre auf. Marcelle rührte sich nicht und zeigte keinerlei Neugierde mehr, was ihre Freundin verwunderte, doch plötzlich tropfte unter ihren gesenkten Augenlidern eine Thräne hervor und dann noch eine.

„Was hast Du?" sagte das alte Fräulein besorgt.

„Ach, liebes Fräulein, Sie dürfen nicht sterben! Ich habe Sie so lieb!" rief Marcelle, ihren Thränen freien Lauf lassend, aus und warf sich ihrer Beschützerin an den Hals.

„Ich will's versuchen," erwiderte Fräulein Hermine lächelnd.

Innig drückte sie das Kind an die Brust und wischte verstohlen eine zudringliche Thräne aus dem Auge.

Bald hernach schickte sie die Kleine hinaus in den Garten zum Spielen und brachte ihre Sachen vollends allein in Ordnung. Dann trat sie sinnend zum Schreibtische, öffnete ihn und zählte eine bereit liegende Summe Geldes nach, die für einen gewissen Zeitraum bestimmt war.

Nachdem sie in Gedanken einen Ueberschlag gemacht hatte, nahm sie einige Goldstücke weg und legte sie wohl eingewickelt in die Schachtel mit Marcelles Namen.

„Man muß sparen, daß sie nicht ohne Hilfsmittel in der Welt zurückbleibt! Ich will mit meinem Notar sprechen, um auf alle Fälle Vorkehrungen zu treffen."

Freilich ist es gut, Vorkehrungen zu treffen, man hat auch immer die Absicht, mit seinem Notar zu sprechen, aber dabei bleibt es auch nur allzu oft. Bei Fräulein Hermine wenigstens kam es nicht weiter. Sie war ja verhältnißmäßig noch jung und fühlte sich völlig wohl. Mit zweiundfünfzig Jahren denkt man gewöhnlich noch nicht ernstlich an's Sterben.

(Fortsetzung folgt.)

Göthe's Besuch in Karlsbad.

Es ist gar nicht zu bezweifeln, daß das Leben des großen Dichters durch den Genuß der Wässer der Sprudelquelle beträchtlich verlängert worden ist. In der Jetztzeit wird Einem die Sprudelquelle in's Haus gebracht und zwar in der Form von Salz, das durch Abdampfung aus dem Wasser des berühmten Sprudels gewonnen wird.

Das in Pulverform in den Handel kommende Sprudelsalz ist keineswegs blos ein Abführmittel, sondern es regenerirt und befreit den Körper von allen verdorbenen Stoffen, von zähen, schleimigen Ablagerungen, es lindert übergroßen Nervenreiz und erleichtert das System von überschüssigem, schwammigem Fett. Es befördert den Stoffwechsel in hohem Grade. Man hüte sich vor Fälschungen. Der ächte Artikel trägt die Signatur der Eisner & Mendelson Co., Alleinige Agenten, New York, auf jeder Flasche.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Wiener Zustände.

Ein merkwürdiger Prozeß — so schreibt man aus Wien — hat sich vor einem hiesigen Bezirksgericht abgespielt. Der Fall ist nach verschiedenen Richtungen im höchsten Grade bezeichnend und wird sowohl in richterlichen Kreisen, wie im Publikum lebhaft erörtert. Der ihm zu Grunde liegende Thatbestand ist folgender: Am 6. August d. J. nach Mitternacht gingen zwei Brüder, Kaufleute Namens Munk, ihrer Konfession nach Israeliten, durch die Kärntnerstraße (im Herzen der Stadt) heimwärts. Auf dem Wege begegneten ihnen vier Offiziere, und zwar Lieutenant Aladar Graf Csaky, Lieutenant Baron Schwaben-Durneisy, Lieutenant Gabriel Graf Baithyany und Rittmeister der Arzieren-Leibgarde Friedrich Seewaldt. Der eine von den Herren Munk soll nun den Rittmeister gestreift haben wodurch sich dieser provozirt erachtete. Aufgefordert, seine Karte abzugeben, nannte Munk zwar seinen Namen, jedoch mit dem Beifügen, daß er sich nicht schlage. Darauf wurde er mit „Saujude", „feiger Jude" und anderen antisemitischen Beschimpfungen regalirt und obendrein blutig geschlagen. Ein herbeigekommener Sicherheitswachinspektor machte der peinlichen Szene ein Ende und notirte die Adressen der an derselben betheiligt gewesenen Personen. Der beschimpfte und geschlagene Kaufmann wandte sich am nächsten Morgen an den Hof- und Gerichtsadvokaten Dr. Victor Rosenfeld, welcher eine Beschwerdeschrift an die zuständige Militärbehörde richtete und darin ausführte, es sei eine „Feigheit", wenn vier Offiziere zwei unbewaffnete Bürger überfallen. Der eine Offizier hatte in der Folge vom Militärehrengericht eine Rüge erhalten, weil er sich „mit einem satisfaktionsunfähigen Menschen in eine Auseinandersetzung" eingelassen", weitere Konsequenzen ergaben sich aus der Sache für ihn oder die anderen drei Herren nicht. Dagegen erhoben die Offiziere gegen Munk und Dr. Rosenfeld die Ehrenbeleidigungsklage wegen des Vorwurfs der „Feigheit". Hierüber hat nun die erwähnte Gerichtsverhandlung stattgefunden. Der Sicherheitswachinspektor sagte unter seinem Diensteid aus, daß die zitirten antisemitischen Beschimpfungen gefallen seien, einer der Offiziere bestätigte ebenfalls unter Eid, die Beschimpfungen gehört zu haben, die anderen Offiziere jedoch, leugneten ihrerseits unter Eid, daß sie geschimpft oder überhaupt Schimpfworte gehört hätten. Es standen Eide gegen Eide. Das Ergebniß war, daß Munk freigesprochen, Dr. Rosenfeld aber wegen Ehrenbeleidigung, begangen, durch den Vorwurf der „Feigheit", zu hundert Gulden Geldstrafe verurtheilt wurde.

Einige Blätter bringen Leitartikel und spaltenlange Berichte über den merkwürdigen Prozeß; sie konstatiren, daß ein beschimpfter und mißhandelter Bürger nicht nur keine Genugthuung erhalten, sondern noch froh sein muß, daß er nicht bestraft worden, und besonders lebhaft wird der Umstand erörtert, daß Thatzeugen unter Eid den Sachverhalt in ganz entgegengesetzter Weise dargestellt haben, als betheiligte Offiziere dies unter Eid gethan, während der Advokat, der die Beschwerde verfaßt, verurtheilt wurde. Ob die sonderbare Angelegenheit für die betreffenden Offziere bei dem Militärgericht ein Nachspiel haben wird, ist nicht bekannt. Dagegen verlautet, Dr. Rosenfeld sei von Offizieren nach der Gerichtsverhandlung zum Duell gefordert worden, weil er vor Gericht neuerlich betonte: „Wenn vier Offiziere zwei wehrlose Bürger überfallen, so sei dies Feigheit", und weil er mit Bezug auf einen Offizier gesagt: „Der Herr leugnet alles unter Eid." Indessen ist das Gerücht von der Duellforderung gegen Dr. Rosenfeld noch unbestätigt. Man hält dasselbe für unglaubhaft, zumal der verurtheilte Advokat Berufung eingelegt hat, die Sache somit vor Gericht noch nicht gänzlich abgeschlossen erscheint.

MORRIS & GOLDSCHMIDT

Offen jeden Abend bis 9 Uhr. Samstags bis 10:30.

Offen Sonntags bis 12 Uhr Mittags.

733, 735, 737 S. HALSTED STR.

Das große Kleidergeschäft der Westseite
marschirt wieder an der Spitze
im Anbieten der besten Werthe für Kleider-Einkäufer.

Wir zählen nur einige Sachen auf, die wir diese Woche in unserem **Männer-Anzug-Departement** offeriren:

500 reinwollene schwarze Cheviot-Anzüge für Männer, in einfachen und doppelbrüstigen Sacks, echte Farbe garantirt, billig für $10.00—unser Preis........ **$7.50**

750 schwarze Clay-Anzüge für Männer, in Sacks und Frocks, wundervoll gearbeitet und ein ausgezeichneter Gesellschafts-Anzug, überall verkauft für $16.50—unser Preis.............. **$12.00**

300 Sack-Anzüge für Männer, in niedlichen Checks und hübschen Mischungen, durchaus reine Wolle, elegant gearbeitet und ausgestattet, gewöhnlich zu $13.50 verkauft—unser Preis.......... **$10.00**

300 Männer-Anzüge, in Sacks und Cutaway Frocks, aus importirtem Material gemacht, beste Qualität, von anderen Geschäften annoncirt für $22.00—unser Preis **$15.00**

Dieselben Raten niedriger Preise bestehen ebenfalls in unserem **Knaben- und Kinder-Anzüge-Deptt.**

Tausende von Ulsters und Ueberziehern, die Euch interessiren werden.

Das liberalste Anerbieten, das je gemacht worden ist von einem Kleider- ... in ... Hause ... den ... Vereinigten Staaten.

Schuhe frei

Mit jedem Einkauf eines Anzugs oder Ueberziehers, $10.00 oder mehr betragend, geben wir Euch irgend ein Paar Schuhe in unserem Hause, im Werthe von $2.50 bis $3.00, **gratis.**

Nehmt die Gelegenheit wahr, so lange sie Euch geboten wird.

Morris & Goldschmidt,
Halsted Str.-Kleider-Geschäft,
733, 735, 737 S. HALSTED STR., zwischen 18. und 19. Str.

Die armenischen Christen.

In „Blackwoods Magazine" entwirft W. B. Harris, welcher Armenien gründlich kennt, ein anderes Bild von den lammfrommen armenischen Christen, als sich die Meisten vorstellen. Es heißt in dem Aufsatz: „Wie malt man sich in England gewöhnlich die Zustände in Armenien aus? Friedliche, christliche Dörfer, wie man sie bei uns findet, die Bevölkerung wie die englischen Landbewohner, leider nur umringt von Halbwilden, welche, sobald die unschuldigen Armenier in der Kirche sind, deren Schafe und Rindvieh stehlen, während die Soldateska beständig damit beschäftigt ist, ungesetzliche Steuern einzutreiben. Ungefähr jeden Monat wird die Kirche verbrannt, werden die Priester gepeitscht oder in's Gefängniß geworfen, das Dorf wird demolirt und Frauen und Kinder werden gefangen fortgeführt. Wie steht es aber in Wirklichkeit? Die Armenier wohnen in schmutzigen, rauchigen Höhlen und treiben Ackerbau oder Hausirhandel. Sind sie reich genug, so leihen sie Geld zu Wucherzinsen aus, und dieses just an die Kurden, über deren Gewaltthätigkeiten sie so schreien. Die Armenier sind völlig ungebildet, dabei aber fanatische Christen, welche auf jeden anderen Mitchristen, der nicht zu ihrer Konfession gehört, ebenso verächtlich herabschauen, wie auf die Bekenner des Islams. Lastern fröhnen sie, welche gemeiniglich nur bei den Mohammedanern vorkommen sollen. Außerdem sind sie dem Trunk ergeben, unehrlich, wo sie es können. Der Armenier ist ein typischer Orientale, aber ihm fehlt die Männlichkeit und das gründliche Wissen des türkischen Bauern. Er sucht seine Ziele lieber durch Intrigue als durch ehrenhafte Mittel zu erreichen. So ist der Armenier auf dem Lande. In der Stadt ist er freilich einem gewissen Gesetz unterworfen. Dort ist er fleißig, ein ausgezeichneter Linguist, ein vortrefflicher Geschäftsmann, der aber Jeden aussaugt, der ihm unter die Finger kommt, rücksichtslos bis zum Aeußersten, ein gehorsamer und hart arbeitender Kommis, aber ein erbarmungsloser Herr.... Man nimmt gewöhnlich an, daß die Gemetzel in Armenien religiöser Verfolgung entsprangen. Das ist aber nicht der Fall. Das wurde von den armenischen Agitatoren nur als Aushängeschild gebraucht, um die Sympathie Europas zu erwecken. Es würde nicht schwer sein, zu beweisen, daß vor der Zeit der Gemetzel niemals der Ruf erschollen ist: „Tödtet die Christenhunde." Dann allerdings. Wie kommt es, daß die Gemetzel von Biflis und Saffun nicht in anderen Theilen des türkischen Reiches sich gleichfalls ereignet haben? Ich habe noch niemals einen Türken gesehen, welcher Andersgläubige zu bekehren versuchte. Aber die Christen versuchen es. Eines möge man niemals außer Acht lassen: daß der Fanatismus und Haß der orientalischen Christen gegen die Türken hundertmal größer ist, als der Haß der Türken gegen die Christen. Der Türke ist kein Fanatiker. Religiöse Verfolgung wird in Armenien erst an die Tagesordnung kommen, wenn die Armenier obenauf sind."

Das Muster der Reinheit in einem Tischartikel ist

SWIFT'S JERSEY BUTTERINE

Ihr wißt—und ganz Chicago weiß—daß sie rein ist.

Ueberall verkauft. 11

Swift and Company, Chicago.

— Ein Versuch. — Onkel (während sich der Neffe ein neues Glas kommen läßt): „Aber, Eduard, das ist bereits das achte Glas! Wirst Du denn niemals satt?" — Neffe (Student): „Ich wollt's heut 'mal versuchen, Onkelchen!"

Putzwaaren und Mäntel.

Süd-West-Ecke State und Monroe Straße.

MORGENTHAU, BAULAND & Co.

Gerade dem Palmer House gegenüber.

Die größten Anstrengungen der Saison; kommt zeitig, morgen, Donnerstag.

Preise von Putzwaaren sind gefallen.

Unser New Yorker Einkäufer theilte uns letzte Woche mit, daß „die Preise in Putzwaaren gefallen seien." Wir telegraphirten ihm sofort, „sich die besten Bargains zu sichern". Resultat? Wir sind im Stande die feinsten Waaren zu Preisen zu verkaufen, die in der Regel für gewöhnliche Qualitäten verlangt werden. Bei diesem Verkauf notiren wir demnach **die niedrigsten Preise für feinste Fur Felts; die niedrigsten Preise für Sammt und Ribbons; die niedrigsten Preise für Strauß-Tips und Plumes; die niedrigsten Preise für Hut-Ornamente.**

Hüte kostenfrei garnirt.

Um diesen Verkauf zum größten Putzwaaren-Verkauf aller Zeiten zu machen, werden wir während der nächsten drei Tage alle Hüte **kostenfrei garniren,** wenn das Material dazu bei uns gekauft wird. Dieser Verkauf wird bei unseren Konkurrenten Bestürzung verursachen, denn er beschränkt sich nicht auf eine Partie, sondern umfaßt alle Branchen.

Fur Filz-Hüte... 200 Kisten feinste Qualität französische Fur Felts, in den neuesten Facons von Turbans, Toques, Bonnets und großen Hüten, in Marinblau, Braun, Grün, Schwarz und Lohfarbig, Auswahl vom **ganzen** Lager bei diesem Verkauf; dieselben sind bis zu $3 werth, zu dem geringen, gleichmäßigen Preise von...... **79c**

$1.49 **Werth $4.** Modisch garnirte Filz-Hüte—werth bis zu $4— bei diesem Verkauf nur **$1.49.**

$1.95 **Werth $5.** Feine schwarze Sammt Toques und Turbans, elegant garnirt, $4- u. $5-Sorten, in diesem Verkauf **$1.95.**

$2.50 **Werth $6.** Elegante $5 und $6 schwarze Sammet-Hüte, schön mit Aigretten, Band und Verzierungen garnirt —bei diesem Verkauf **$2.50.**

$3.95 **Werth $8.** Ausgezeichnete Kopien unserer $7 u. $8 Toques und Turbans — reich und modisch garnirt — bei diesem Verkauf **$3.95.**

$5.00 **Werth $7.50 bis $10.** Diese Partie umfaßt einige unserer eleganten großen schwarzen Sammet-Musterhüte, mit feinen schwarzen Straußentips und Federn, Stahlornamenten garnirt, wahre Kleinodien, wth. bis $10, bei diesem Verkauf nur **$5.00.**

95c **Werth $2.50.** Hübsch garnirte Filz-Hüte für Mädchen u. Kinder. Werth bis zu $2.50—in diesem Verkauf **95c.**

„Das geschäftigste Mäntel-Dept. in Chicago."

Jackets.

Jackets — $7.50 Biber- und Covert-Cloth doppelknöpfige Jackets für Damen, hoher Sturm- oder eingelegter Sammet-Kragen, große Aermel, lohfarbig, marine-schwarz, Auswahl am Donnerstag....... **$3.95**

Jackets—$10 Oxford und Crepon Cloth-Jackets, Boxfronts, sehr große Aermel, Self-faced, grau, marineblau, schwarz, Auswahl morgen nur........ **$4.95**

Jackets — $12 importirte Chinchilla- für Damen, marineblau und schwarz, ausgezeichnetes Kleidungsstück für kaltes Wetter, und Werth $12, am Donnerstag nur........ **$5.95**

Jackets — $15 Cheviot-, Biber- und Boucle Cloth Jackets, Box-Fronts, Sturmkragen und allerneueste Aermel, Donnerstag........ **$8.95**

Jackets — Doppelknöpfige Jackets für Damen, große Kragen und spitze Reveres in wirklich hübschen lohfarbigen Mischungen, und wirklich $6.50 werth, morgen nur........ **$3.45**

Pelz-Capes.

Capes—$7.50 franz. Coney Capes, 30x100 Zoll, mit Seide gefüttert, ein sehr hübsches Kleidungsst., Donnerstag **$3.95**

Capes—$13 Astrachan-Capes, 30x100, electric Seal-Kragen, und modisch in jeder Hinsicht, Donnerstag... **$6.95**

Capes—$15 Electric Seal Cape, Atlas gefüttert, 30 Zoll lang, 100 Zoll unten herum und äußerst hübsch, Donnerstag........ **$8.95**

Capes—$30 Wool Seal Cape, 33 Zoll lang, 100 Zoll rund herum, Atlas gefüttert, schön und modisch, Donnerstag........ **$17.45**

Capes.

Capes—$5 doppelte CadetCapes für Damen, mit großem Sturmkragen, 30 Zoll Sweep, ein sehr hübscher Cape, am Donnerstag für........ **$1.95**

Capes—$7.50 doppelte Biber Capes für Damen, besetzt mit breitem Satinband um den oberen Cape und Kragen, Donnerstag........ **$3.95**

Capes—$8.50 Seidene Seal Plüsch Capes für Damen, rund herum um Kragen und beiden Vorderseiten mit elektric Seal Pelz, Donnerstag....... **$4.95**

Capes—$17.50 Velour Plüsch Capes für Damen, ganz mit Seide gefüttert, reich besetzt mit Reihen von seidenem Breid und Jets, und an den Kanten mit Pelz, Sturmkragen, Donnerstag....... **$9.95**

Reefers—Reguläre $7.50 lange Mäntel und Reefers für junge Mädchen und Kinder, Größen 4 bis 18 Jahre, warm und elegant, gerade das Richtige für Schultracht. Donnerstag........ **$3.95**

Die russische Streitmacht im Osten.

Beim Ausbruche des japanisch-chinesischen Krieges verfügte Rußland in seinen Besitzungen am Großen Ozean nicht über eine ausreichende Zahl von Truppen, um zu Lande kräftig eingreifen oder den Kampf mit Japan aufnehmen zu können. Man hatte auch wohl unter der Regierung des verstorbenen Zaren der Entwicklung der Dinge im fernen Osten nicht die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt und wurde nun plötzlich durch die militärische Kraftentfaltung des Inselreiches überrascht. Um diese Lücke auszufüllen, hat Rußland seitdem große Anstrengungen gemacht. Zunächst wurden die Reservisten der Truppen im Osten eingezogen, die doppelte Rekrutenzahl eingestellt und aus der Heimath Verstärkungen gesandt, darunter 64 Offiziere. Die Flotte in den chinesischen Gewässern wuchs bald zu einem Umfang an, daß Rußland ein entscheidendes Wort in die Wagschale werfen konnte, als sich die Verhältnisse zur Entscheidung zuspitzten. Im Februar d. J. standen im Militärbezirk Amur 2 Schützen-Brigaden zu je 25 Bataillonen, 10 Linien-Bataillone, 2½ Kosaken-Bataillone, 2 Küsten-Reiter-Sotnien, 2 Transbaikal-Kosaken- und ein Amur-Kosaken-Regiment und 1 Ussuri-Kosaken-Division, 1 Feldartillerie-Brigade, 4 Fußartillerie-Kompagnien, 2 Kosaken-Batterien, 1 Sappeur-Kompagnie und 1 Reserve-Bataillon. Seitdem sind nun eine Reihe von Veränderungen eingetreten. Zunächst wurden von den 10 Linien-Bataillonen, die bisher keinen höheren Kommandoverband hatten, drei, nämlich Nr. 3, 6 und 10, zu einer Ostsibirischen Linien-Brigade vereinigt. Sie haben übrigens alle schon im Frieden den Kriegsetat von 21 Offizieren, 961 Mann, 58 Pferden und 26 Fahrzeugen. Die Küsten-Reiter-Sotnien wurden zu einer Division zusammengefaßt, eine sollte nach Chaberowsk rücken und dort unter die Befehle des Kommandeurs der Linien-Brigade treten. Das Reserve-Bataillon in Stretensk erhielt den Befehl, für den Mobilmachungsfall die Bildung von 5 Bataillonen vorzubereiten. Bei den TransbaikalischenKosaken sollen künftig das 2. und 3. Aufgebot nicht in besondern Regimentern formirt, sondern zur bequemern und schnellern Kriegsbereitschaft in den Truppentheilen zusammen eingestellt werden. Von den Transbaikal-Reitern wurde das 2. Regiment in Tschita auf 6 Sotnien gebracht und das 1. nach dem Küstengebiet verlegt. Die Fußartillerie in Wladiwostok erhielt eine Verstärkung um 1 Kompagnie. Bei der Feldartillerie wurde durch Abgabe der 35. Brigade aus Rjäsan die Transbaikalische Artillerie-Division mit 2 Batterien zu je 8 Geschützen geschaffen, der ostsibirischen Brigade wurden 2 Mörser-Batterien des 2. Regiments und zwei westsibirische Feldbatterien beigegeben. Es bestehen künftig im Amurbezirk 2 Feldartillerie-Brigaden und 1 Division. Die eine Brigade hat 4 fahrende Batterien, 2 Mörser- und 2 Gebirgs-Halbbatterien, die andere 4 fahrende Batterien. Im ganzen sind künftig verfügbar 80 Feldgeschütze, 8 Gebirgsgeschütze und 12 Mörser, außerdem noch 2 reitende Kosaken-Batterien. Für die ostsibirische Sappeur-Kompagnie war schon bei der Umgestaltung der technischen Truppen die Formirung zu einem Bataillon vorgesehen; sie dürfte nun bald erfolgen. Für den Bau der sibirischen Bahn waren bereits von den 10 Schützen-Bataillonen Kommandos von je 150 Mann abgegeben worden; neuerdings wird ein besonderes Ussuri-Eisenbahn-Bataillon gebildet, von dem 3 Kompagnien von Odessa nach Wladiwostock befördert wurden, die 4. wird demnächst aufgestellt. Uebrigens wird amtlich das Bataillon als 1. Ussurisches bezeichnet, sodaß man darauf schließen kann, daß noch andere Bataillone entstehen werden. Im Marsch nach dem Amur sind auch 2 westsibirische Bataillone, die mit den Mörserbatterien, die vom 2. Regiment abgegeben wurden, in Irkutsk überwintern. Trotzdem erscheint es der „Köln. Ztg." übertrieben, wenn gerüchtweise verlautet, man hoffe im Frühjahr 90,000 Mann an Ort und Stelle zu haben. Bisher waren es im besten Fall rund 40,000.

Die feindlichen Brüder.

In der zwischen Schweden und Norwegen bestehenden Unionsfrage verschärft sich der große politische Gegensatz immer mehr, und es ist gar keine Aussicht vorhanden, einen Weg zu einer Verständigung zwischen den beiden Unionsstaaten zu finden. Die weitgehenden Forderungen der norwegischen Radikalen, denen die Mehrheit der Bevölkerung Gefolgschaft leistet, sind allgemein bekannt. Aber auch in Schweden nimmt die Zahl jener Politiker täglich zu, die in leidenschaftlicherWeise gegen Norwegen auftreten und dadurch beitragen, den nun schon so lange Zeit währenden Streit zu verschärfen und zu verbittern. So haben die schwedischen Chauvinisten kürzlich im ganzen Lande öffentliche Versammlungen veranstaltet, auf denen die Annahme einer Adresse an den Reichstag vorgeschlagen und fast von allen Zusammenkünften mit großer Mehrheit angenommen wurde, worin eine sofortige Revision der Unionsbestimmungen im Sinne der „Suprematie Schwedens" gefordert wird. In diesen Versammlungen sind allerdings auch einzelne Redner aufgetreten, die sich gegen jede Resolution ausgesprochen haben, die als Drohung gegen Schweden aufgefaßt werden könnte. Die Warnungsrufe dieser besonnenen Politiker sind aber fast immer wirkungslos verhallt. In der alten Stadt Wexiö beispielsweise, wo gleichfalls eine solche Versammlung abgehalten wurde, sprach sich einer der Redner dahin aus, daß Schweden einen großen politischen Fehler begehen würde, wenn es mit der Durchführung der Revision so lange wartern wollte, bis Norwegen im Stande wäre, „mit Pulver undBlei zu antworten". „Wir wünschen," so fuhr er fort, „durchaus kein Blutvergießen, wenn sich Norwegen aber gegen unsere berechtigten Wünsche auflehnt, müssen wir es zur Achtung derselben zwingen." Gegen diese Ausführungen wendete sich der Gymnasialdirektor Andersson in entschiedener Weise. Er sagte u. a., daß derjenige, der auf einen Krieg mitNorwegen hinarbeitet, gleichzeitig auch gegen die Ehre und das Wohl Schwedens handele. Es sei ein Irrthum, anzunehmen, daß ein erfolgreicher Krieg mit Norwegen Schweden die Möglichkeit bieten würde, die Union ausschließlich nach seinem Wunsche einzurichten. Auch sei die Behauptung unrichtig, daß die jetzt in Norwegen betriebenen Kriegsrüstungen eine Bedrohung Schwedens bedeuten, denn dieses habe mit militärischen Maßregeln im großen Stile den Anfang gemacht, und Norwegen sei diesem Beispiele nur gefolgt. Redner tadelt schließlich die ganzeVeranstalturng der erwähnten Versammlungen, indem er betont, daß deren Einberufer sich wohl den Anschein gaben, als bezweckten sie blos eine moralische Unterstützung der Regierung, in Wahrheit es aber darauf abgesehen haben, auf die Entschließungen des Kabinets einen starken Druck auszuüben. Ein anderer Redner vertheidigte hingegen die Nothwendigkeit der Entscheidung durch das Schwert, falls die diplomatischen Verhandlungen zwischen den beiden Regierungen zu keinem Ergebniß führen sollten. Diese Worte wurden von der Versammlung mit stürmischer Zustimmung aufgenommen und eine Resolution in schwedisch-chauvinistischem Sinne gelangte zur Annahme. Als charakteristisches Moment mag schließlich noch angeführt werden, daß sich an der geschilderten Bewegung viele Reichstagsabgeordnete in aktiver Weise betheiligten, bei den Versammlungen erschienen und Stimmung für die Annahme der gekennzeichneten Resolutionen machten.

— Trost. — Feldwebel: „Warum weinen Sie denn, Piefke?" — Rekrut: „Meine Braut ist mir untreu geworden!" — „Dummes Zeug, deshalb zu weinen.... beim Militär verhungert keiner!"

— Auf dem Jahrmarkt. — Budenbesitzer (erklärend): „Hier sehen Sie die Brillenschlange, meine Herrschaften!" — Bauer: „Das ist ja eine ganz gewöhnliche Blindschleiche!" — Budenbesitzer (erbost): „Was verstehen Sie davon; das ist eine Brillenschlange ....die Brille ist nur augenblicklich beim Optiker."

62 CLARK STR. 62

DEUTSCHES RECHTSBUREAU

(gesetzlich inkorporirt.)

Erbschaften regulirt — und — Vollmachten ausgefertigt.

Konsularische Beglaubigungen irgend eines Konsulates, hier und auswärts.

Besorgung aller legalen Urkunden. Konsultationen frei.

ALBERT MAY, Rechtsanwalt, Offen Sonntags von 10—12 Uhr Vorm.

Gegründet 1847.

C. B. RICHARD & CO.,

—Billigste—

Passage-Billette über alle Linien.

Wechsel und Postauszahlungen. Vollmachten und Erbschaften. Europäische Packetbeförderung.

62 Clark Str. 62

Offen Sonntags von 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Burlington Route

BESTE LINIE NACH PACIFIC-KÜSTE.

Vier Züge Täglich

$20 für obige Maschine, mit sieben Schubladen, allen Apparaten und 5jähriger Garantie.

Retail Office Eldridge B Näh-Maschine

275 Wabash Av.

92 La Salle Str. werden die billigsten Billete verkauft — in — Zwischendeck u. Kajüte — bei —

A. Boenert & Co.

Passagier-Beförderung über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Southampton, London 2c.

Oeffentliches Notariat, Erbschaftssachen, Vollmachten, Kollektionen prompt besorgt.

Kaiserlich Deutsche Reichspost

Post- u. Geldsendungen 3mal wöchentlich.

Wer eine Reise nach Europa zu machen gedenkt oder wer Verwandte von drüben nach hier kommen lassen will, sollte nicht verfehlen, bei uns vorzusprechen.

Deutsche Münzsorten ge- und verkauft.

Man beachte: bw

92 La Salle Str.

Arthur Boenert, Notar.

Schiffskarten $5 billiger.

Kauft sofort!

Extra billig für unsere nächsten..... Exkursionsdampfer.

Oeffentliches Notariat für Erledigung von Erbschaftssachen, Vollmachten 2c.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau, (Staatlich inkorporirt).

Spezialität: Erbschafts-Einziehungen, Vollmachten, prompt und billig erledigt.

Spar-Einlagen verzinst.

KEMPF & LOWITZ, General-Agentur, 155 O. WASHINGTON STR. Sonntags offen bis 12 Uhr.

Auf nach

Deutschland!

Von Chicago nach New York

Extra billig.

Große Exkursion von hier am **24. Oktober.** Meine Passagiere fahren 1. Klasse nach New York ohne umzusteigen. Passagiere und Gepäck werden frei befördert bei Ankunft in New York. In der That „**Alles frei**" auf der ganzen Reise. — Man wende sich gefl. sofort an die Hauptagentur von —24o

R. I. TROLDAHL, 171 E. Harrison Str.

Billige **Passagescheine!** über alle Dampfer-Linien.

Erbschaften! Schnell, sicher und billig eingezogen.

Wasmansdorff & Heinemann, 145—147 O. RANDOLPH STR.

Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags. Kauft nicht, ohne erst bei uns nachgefragt zu haben. bw

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre

Möbeln, Teppiche, Oefen und Haus-Ausstattungswaaren von

Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str. bw

Deutsche Firma.

$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

MAX EBERHARDT, Friedensrichter. 142 West Madison Str., gegenüber Union Str. Wohnung: 436 Ashland Boulevard.

Wir verkaufen auf

CREDIT

gerade so billig wie andere für baares Geld

Herrenkleider, fertig oder nach Maß.

Damen-Capes u. Jackets.

Uhren, Diamanten 2c.

Konfirmanden-Anzüge zu billigen Preisen. mmfdw

CHICAGO CREDIT CLOTHING COMPANY

208 STATE STR., Zweiter Flur. Abends offen.

$2.25. Kohlen. $2.50.

Indiana Nut........ $2.25
Indiana Lump........ $2.50
Virginia Egg........ $2.75
Beste Virginia Lump........ $3.00

Sendet Aufträge an

E. PUTTKAMER, Zimmer 305-306, Schiller Building, 103 E. Randolph Str. 27jbdw

Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.

Finanzielles.

E. G. Pauling, 132 LA SALLE STR.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste **Hypotheken** zu verkaufen. dabl

GELD zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypothek auf Chicago Grundeigenthum. Papiere zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig.

E. S. DREYER & CO., Südwest-Ecke Dearborn & Washington St. 1jdl

Schutzverein der Hausbesitzer gegen schlecht zahlende Miether, 371 Larrabee Str.

Branch Offices: Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiss, 614 Racine Ave. F. Lemke, 99 Canalport Ave.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.- und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	ǀ 1.35 N	ǀ 1.55 N
Atlanta, Ga. & Jacksonville, Fla.	ǀ 1.35 N	ǀ 1.55 N
St. Louis Diamond Special	ǀ 9.00 N	ǀ 7.35 B
Cairo, St. Louis Tagzug	* 8.30 B	* 7.00 N
Springfield & Decatur	ǀ 9.00 N	ǀ 7.35 B
New Orleans Postzug	ǀ 3.00 B	ǀ12.20 B
Bloomington Passagierzug	* 1.35 N	* 1.55 N
Chicago & New Orleans Expreß	ǀ 8.00 N	ǀ 7.00 B
Gilman & Kankakee	ǀ 4.35 N	ǀ10.00 B
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	ǀ 2.20 N	ǀ 1.10 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	ǀ 6.50 B
Rockford Passagierzug	ǀ 3.00 N	ǀ10.15 B
Rockford & Freeport	* 5.15 N	*10.20 B
Rockford & Freeport Expreß	* 7.50 B	....
Dubuque & Rockford Expreß	......	* 7.20 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. ǀTäglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.05 B	† 6.15 N
Rockford und Forreston	† 8.05 B	† 2.15 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 B	* 2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	†10.20 B
Streator und Ottawa	† 4.30 N	†10.20 B
Kansas City, St. Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 B
Alle Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 B
Omaha, C. Bluffs u. Neb. Punkte	* 6.32 N	* 8.20 B
St. Paul und Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 B
Kas City, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.45 B
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.20 B
Black Hills, Montana Portland	*10.30 N	* 8.20 B
St. Paul und Minneapolis	*11.20 N	*10.30 B

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION, Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

* Daily. † Daily except Sunday.		Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	†	2.00 PM	1.15 PM
Kansas City, Denver & California	*	6.00 PM	9.00 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	*	11.30 PM	8.00 AM
Springfield & St. Louis Day Express	*	9.00 AM	7.00 PM
St. Louis and Texas Limited	*	11.00 AM	4.55 PM
St. Louis "Palace Express."	*	9.00 PM	7.30 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special	*	11.30 PM	8.00 AM
Peoria Limited	†	11.00 AM	4.55 PM
Peoria Fast Mail	*	6.00 PM	10.45 AM
Peoria Night Express	*	11.30 PM	7.30 AM
Bloomington Accommodation	†	6.00 AM	9.15 PM
Joliet & Dwight Accommodation	*	5.00 PM	10.45 AM

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 B	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 B	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 B
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 B
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 B
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.55 B

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

MONON ROUTE Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	* 8.28 B	* 6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 5.00 B
Lafayette und Louisville	* 8.28 B	* 6.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.32 N	* 5.00 B
Lafayette Accomodation	* 3.23 N	*10.45 B

Chicago & Erie-Eisenbahn. Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Local	†7.30 B	†5.55 N
New York & Boston	*2.55 N	*7.10 N
Jamestown & Buffalo	*2.55 N	*7.10 N
North Judson Accommodation	*4.45 N	*9.30 B
New York & Boston	*8.00 N	*7.25 B
Columbus & Norfolk, Va.	*8.00 N	*7.25 B